

Kölner  
Philharmonie



Alle  
**Abos**  
der Saison  
2014/2015

**Fußballfrei!**

Vier neue Konzerte sorgen für  
Abwechslung im Juni – ohne WM

**Das LANXESS Studenten-Abo**

Konzerte genießen und  
clever sparen

**Klingende Botschafter**

Die Rundfunksinfonieorchester im  
Abo »extra mit Deutschlandfunk«

# Das Magazin

NR. 3

JUL/AUG 2014

KölnMusik

Rechtliche Informationen

# Beste Karten im Abo.

Saison  
2014/2015



Unsere Konzerte  
im Abonnement

wdr-sinfonieorchester.de

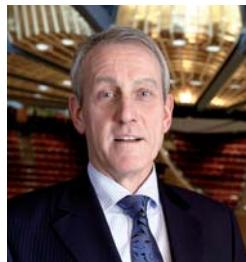
WDR

Sinfonieorchester  
Rundfunkchor

Kölner  
Philharmonie



EDITORIAL



Liebe Besucherinnen und Besucher,  
liebe Freundinnen und Freunde der  
Kölner Philharmonie,

auch wenn uns die täglichen Schlagzeilen etwas anders suggerieren: Treue gehört immer noch zu den Tugenden, die für viele Leute zählen, und das nicht nur im privaten Verhältnis. Im Konzertwesen bestätigt uns diesen Trend die Zahl der Konzertbesucher, die sich für ein Abonnement entscheiden. Und wir bauen auf Ihre Treue, denn Abonnements bilden nach wie vor das gesunde Fundament vieler Kultureinrichtungen.

Um Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, stellen wir in der vorliegenden Ausgabe des Magazins die Abonnements der KölnMusik ausführlich vor. Und Treue zahlt sich aus: Beim Erwerb eines Abonnements sparen Sie bis zu 40 Prozent! In manchen Abonnements bekommen Sie sogar noch ein Bonuskonzert dazu. So möchten wir uns bei Ihnen als Abonnenten bedanken und Sie können durch das zusätzliche Konzert neue musikalische Eindrücke gewinnen.

In der nächsten Konzertsaison wartet die Kölner Philharmonie mit einer breiten Palette an Abonnements auf Sie, große Sinfonik mit nationalen und internationalen Orchestern von Rang und Namen, allen voran das Königliche Concertgebouworchester Amsterdam, das die Spielzeit – zum letzten Mal 2014/2015 unter der Leitung des scheidenden Chefdirigenten Mariss Jansons – eröffnet. Zudem sind das großartige New York Philharmonic und das Russian National Orchestra dabei. Die Sächsische Staatskapelle Dresden ist zum dritten Mal unter der Leitung von Christian Thielemann gleich zu Anfang der Saison zu erleben. Die Dirigentenriege, die wir eingeladen haben, reicht von Mariss Jansons über Gustavo Dudamel bis zu Alan Gilbert und Riccardo Chailly. Auch die Solisten können sich wieder sehen und hören lassen: der Geiger Gidon Kremer ebenso wie die herausragenden Violinisten Renaud Capuçon, Leonidas Kavakos und Viktoria Mullova. Anne Sofie von Otter und Magdalena Kožená, aber auch Matthias Goerne und Klaus Florian Vogt sind als Sängerstimmen mit dabei. Die Porträtreihe widmen wir in der Spielzeit 2014/2015 dem Dirigenten und Komponisten Matthias Pintscher.

Bevor Sie sich nun an die Terminplanung für die nächste Spielzeit machen, bieten wir Ihnen als Alternative zur Fußball-WM im Sommer an vier Abenden Ende Juni Veranstaltungen mit aufstrebenden jungen Künstlern an: den Pianisten Alexander Krichel, Frederik Kösters Programm »Die Verwandlung«, das Schumann Quartett und eine außergewöhnliche, durch Planet Kultur ermöglichte Musicaladaption des Schauspiels von William Shakespeare »Der Sturm«, das 21 Jugendliche aus 12 Nationen vereint.

Lassen Sie sich von den folgenden Seiten inspirieren! Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Lourens Langevoort  
Intendant

KölnMusik

Orchester- und Sinfoniegesellschaft e.V.



Mariss Jansons

6 TITELTHEMA

## Stark und offen

Zu den beliebtesten Abonnements der 19 Abo-Reihen der Köln-Musik gehört »Internationale Orchester«. Fünf Orchester vom Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam bis zum New York Philharmonic geben sich unter der Leitung ihrer Chefdirigenten die Ehre.



Frederik Köster

26 NICHT VERSÄUMEN

## Ohne Abseits und Elfmeter

Für Abwechslung von der Fußball-WM sorgen Konzerte im Juni, die neu im Programm sind: das Musical »Der Sturm«, die jungen Kammermusiker Alexander Krichel, das Schumann Quartett sowie Frederik Kösters »Verwandlung«.



Matthias Pintscher

46 PORTRAIT MATTHIAS PINTSCHER

## Die Kraft des Poetischen

In der nächsten Spielzeit ist Matthias Pintscher zu vier Kammermusik-Konzerten eingeladen. Seiner Liebe zu bildenden Kunst kann der Dirigent und Komponist bei einem Konzert im Museum Ludwig fröhnen. Erleben Sie das Multitalent, das in Paris und New York lebt, hautnah!



Magdalena Kožená

62 IM FOKUS

## Liederabende

Liedbegleiter haben sich in den seltensten Fällen schon als Pianisten einen Namen gemacht. In dieser Spielzeit sind in der sechsteiligen Abo-Reihe der schönen Stimmen Christoph Eschenbach und Mitsuko Uchida an der Seite des Baritons Matthias Goerne und der Mezzosopranistin Magdalena Kožená zu hören.

- 06 **Stark, offen und phantasievoll**  
Internationale Orchester mit berühmten Maestri
- 10 **Spannende Begegnungen**  
Welkklassenolisten treffen auf Pultstars
- 13 **»Der Sturm«**  
Musical mit 21 Jugendlichen des Projekts »Planet Kultur«



Hélène Grimaud

- 14 **Wohltemperierte Klaviere**  
Pianisten aus aller Welt mit Werken von Bach bis Boulez
- 17 **Freut euch des Lebens!**  
»Quartette« oder »Quadri«
- 21 **Die Konzertreihe bringt alte und neue Musik zusammen**
- 28 **Das Gürzenich-Orchester Köln**  
Die Abonnements der Spielzeit 2014/2015



Gustava Dudamel

- 22 **Später romantischer Glanz**  
Wiens musikalische Botschafter zu Gast in Köln
- 25 **Das WDR Sinfonieorchester Köln**  
Die Abonnements der Spielzeit 2014/2015
- 26 **Ohne Abseits und Elfmeter**  
Drei neue Konzerte vor der WM-Finalrunde im Juni
- 30 **Abonnement-Vorteile**  
Vielfältiges Angebot, günstige Preise.
  - A1 Bildungsakademie – Zeit für Wissen
  - A2 Ihre Vorteile
  - A3 Dinner im Hyatt
  - A4 Feiern Sie Johann Sebastian Bach!
  - A5 20% Rabatt für das Kölner Sommerfestival
  - A6 50% Frühbucherrabatt
  - A7 25% Rabatt auf ausgewählte Konzerte
  - A8 Kontakt, Verkauf und Beratung

- 38 **Jugend musiziert**  
Konzert der Bundespreisträger aus NRW
- 39 **Die Abonnements der Kölner Philharmonie**  
Bestellkarten
- 46 **Die Kraft des Poetischen**  
Der Komponist und Dirigent Matthias Pintscher
- 49 **Rätsel**  
Albtraumhafte Völlerei

50 **In The Tradition**  
Neue Botschafter des Jazz



Tabea Zimmermann

- 52 **Mit Frische und Erfahrung**  
Sonntagskonzerte setzen auf neugierige Liebhaber
- 54 **Meister ihres Fachs**  
Baroque ... classique schlägt eine Brücke zwischen den Zeiten
- 57 **CD-Tipp**  
Lebens-Komponist – Interpretationen-Katalog



Colin Currie

- 58 **Stippvisiten**  
Einsichten in die Vielfalt des Philharmonie-Programms
- 60 **Vom Tanzboden bis zum Kinosaal**  
Orgel-Interpreten stellen ihre Vielseitigkeit unter Beweis
- 62 **»Auf den Flügeln des Gesangs«**  
»Liederabende« entführen in viele Klangwelten
- 66 **Exklusiv: Vorteile für Magazin-Abonnenten**  
mit Bestellcoupon
- 67 **Marktplatz**  
New York Philharmonic – Kultur Trio »Maximale«
- 68 **Geschichtenerzähler**  
Kinder-Abo für Kinder ab 6 Jahren
- 70 **Rising Stars**  
In sechs Konzerten präsentieren sich die Stars von morgen
- 73 **Aus allen Himmelsrichtungen**  
Antennen auf Empfang für die Radiosinfonieorchester
- 75 **Urquell der Freude**  
Kölner Chorkonzerte mit Schätzen der Gesangsliteratur
- 76 **Feste Verbreitung »Sonntags um vier«**  
Fünf Nachmittagskonzerte vom Feinsten
- 77 **Das Studium ist noch zu retten**  
Mit dem LANXESS Studenten-Abo
- 78 **Infos zum Kartenkauf – Impressum – Bildnachweis**  
Kontaktadressen und Sitzplan



Mariss Jansons

# Stark, offen und phantasievoll

In der Abo-Reihe gastieren berühmte Maestri wie Mariss Jansons und Riccardo Chailly

»Wir schenken dem Publikum das wunderbare Ereignis der Musik, das Erleben. Das ist unsere Aufgabe als Musiker«. Mit diesen Worten hat einmal der lettische Dirigent Mariss Jansons sein künstlerisches Selbstverständnis umschrieben. Doch dahinter stecken bekanntermaßen nicht nur Schweiß und Arbeit. Gerade als Dirigent muss man eine Persönlichkeit sein, um aus rund hundert Individualisten einen großen, wundersam atmenden Klangkörper zu formen. Und nur wem das mit einer Mischung aus Autorität, Offenheit und viel Phantasie gelingt, der fesselt mit seinem Orchester einen ganzen Abend lang das Publikum. Genau auf diese Könnerschaft sind jene fünf Orchester abonniert, die in der Saison 2014/2015 mit ihren Chefdirigenten die Reihe »Internationale Orchester« bespielen.

Dieser exquisite Gastspielreigen wird sogleich mit einer der verlässlichsten Partnerschaften eröffnet, die 2014 ihren 10. Geburtstag feiert. Denn 2004 gab Mariss Jansons sein Debüt als neuer Chefdirigent des Königlichen Concertgebouworchesters Amsterdam. 2014/2015 wird seine letzte Spielzeit mit dem niederländischen Elitiorchester. Dass es unter ihm noch einmal einen Qualitätssprung gemacht hat, bestätigte eine Kritikerumfrage des englischen Fachmagazins »Gramophone«. Das seit 1888 bestehende Traditionsorchester wurde vor einigen Jahren zur weltweiten Nr. 1 gekürt. Diese Auszeichnung galt natürlich indirekt Mariss Jansons. Denn der 71-Jährige verkörpert mehr als »humanes Ethos«, wie es 2013 Dieter Borchmeyer in seiner Laudatio auf den Preisträger des Ernst von Siemens Musikpreises formuliert hat: »Musik ist ihm »Sprache unserer Seele, Ausdruck des »Herzens«. Nicht das Sezieren der Partitur liegt ihm an diesem Herzen, sondern die Emotionalität der Musik.« Dieses Seelenvolle und Sinnliche spiegelt sich auch in Jansons Programmen wider. So folgt bei dem Köl-



Alan Gilbert

ner Konzert mit den Könighchen auf Brahms das vom griechischen Meisterviolinisten Leonidas Kavakos gespielte Stück »Lichtes Spiel« von Wolfgang Rihm. Und die zweite Hälfte steht ganz im Zeichen des Jubilars Richard Strauss und damit eines Komponisten, mit dem Jansons und sein Orchester 2004 erfolgreich ihre Musikerehe eingeleitet hatten.

Als Jansons nach Amsterdam kam, übernahm er den Taktstock von Riccardo Chailly, der 16 Jahre lang die Geschehnisse und den Sound des Concertgebouworchesters geprägt hatte. In dieser Ära läutete Chailly auch ein neues Zeitalter in der Interpretation der Sinfonien von Gustav Mahler ein. 2005 fand er beim Leipziger Gewandhausorchester sein festes künstlerisches Zuhause. Wie eng die Musiker zusammengewachsen sind, hat der Italiener unlängst mit seiner Vertragsverlängerung dokumentiert. Bis 2020 wird er diesem ältesten bürgerlichen Konzertsorchester der Welt verbunden bleiben. Für das Konzert in der Kölner Philharmonie hat Chailly mit Mahler und Mendelssohn Bartholdy, der ja der vierte Gewandhauskapellmeister in der Orchestergeschichte war, zwei Herzskomponisten ausgesucht.

In ähnlich prominente Fußstapfen trat auch Alan Gilbert, als er 2009 offiziell die Leitung der New York Philharmonic übernahm. So gehörten zu seinen Vorgängern Arturo Toscanini, Leonard Bernstein und Kurt Masur. Damals war Gilbert zumindest diesseits des Atlantiks eher noch ein Geheimtipp. Doch schon beim Antrittsbesuch 2010 in Köln trumpfte er mit den New Yorkern grandios auf. Mittlerweile gehören ihre Gastspiele mit zu den absoluten Highlights in einer philharmonischen Saison. Beim bevorstehenden Comeback haben sie drei Werke von Strawinsky, Ravel und Strauss im Gepäck, die alle samt um 1911 entstanden sind.

Nur fast zehn Jahre früher komponierte Debussy mit »Pelléas et Mélisande« seine einzige vollendete Oper. Die Musik dieses Liebesdramas ist so verführerisch subtil, dass sie einem unter die Haut gehen muss. Voraussetzung ist, dass der Zuhörer mit der Sopranistin Sophie Karthäuser und dem Bariton Christian Gerhaher Sänger in den Titelrollen geboten bekommt, wie jetzt bei der konzertanten Aufführung mit dem vom Daniel Harding geleiteten Swedish Radio Symphony Orchestra. Ebenfalls eine fantastische Sopranistin



Daniel Harding

hat schließlich der russische Dirigent Mikhail Pletnev für das Konzert mit seinem Russian National Orchestra eingeladen. Es ist Olga Peretyatko, die mit ihrer Mischung aus lyrisch schwebender Anmut und mit perfekt gesetzten Spitzentönen längst an allen großen Opernhäusern auf Händen getragen wird. Ganz im Zeichen der russischen Liedtradition steht jetzt das Konzert, für das Pletnev die Melodien von Tschaiowski und Rachmaninow orchestriert hat. Und wiewenig das von ihm 1990 ins Leben gerufene Russische Nationalorchester unter den fünf »internationalen Orchestern« das jüngste ist, spielt es bereits seit seinem Gründungsjahr in der Weltspitze mit. Immerhin scheinen die Musiker von Anfang an einen Satz ihres Gründers und Leiters verinnerlicht zu haben, der auch von Mariss Jansons stammen könnte: »Ich bin ein Musikliebhaber.«

Guido Fischer

## Konzerttermine

29.08.2014 Freitag 20:00

**Leonidas Kavakos** Violine

**Königliches Concertgebouworchester Amsterdam**

**Mariss Jansons** Dirigent

**Johannes Brahms** Variationen für Orchester über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur op. 56a

**Wolfgang Rihm** Lichtes Spiel – Ein Sommerstück.

Für Violine und kleines Orchester

**Richard Strauss** Tod und Verklärung op. 24 TrV 158

Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28 TrV 171

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

12.11.2014 Mittwoch 20:00

**Olga Peretyatko** Sopran

**Russian National Orchestra**

**Mikhail Pletnev** Dirigent

**Peter Iljitsch Tschaiowski** Ouvertüre F-Dur CS 35 für großes Orchester

»Die gestrige Nacht« op. 903, aus: 12 Romanzen op. 80

CS 281–292 für Singstimme und Klavier

»Der Kuckuck« op. 54,8, aus: 16 Kinderlieder op. 54 TrV 259–274

für Singstimme und Klavier

**Sergej Rachmaninow** Tanz der Männer. 1. Akt aus: Aleko – Oper in einem Akt.

»Wie schön dieser Platz« op. 217.

»Lieder« op. 215, aus: 12 Lieder op. 21

»Sing nicht, du Schöne« op. 4,4, aus: 6 Lieder op. 4

Die Lieder für Singstimme und Klavier von **Peter Iljitsch Tschaiowski** und

**Sergej Rachmaninow** werden gespielt in Arrangements für Singstimme und

Orchester von Mikhail Pletnev u. a.

**Peter Iljitsch Tschaiowski** Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

19.02.2015 Donnerstag 20:00

**Julian Rachlin** Violine

**Gewandhausorchester Leipzig**

**Riccardo Chailly** Dirigent

**Felix Mendelssohn Bartholdy** Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

**Gustav Mahler** Sinfonie Nr. 1 D-Dur »Titane«

13.03.2015 Freitag 19:00

**Sophie Karthäuser** Sopran (*Mélisande*)

**Christian Gerhaher** Bariton (*Pelléas*)

**Christopher Maltman** Bariton (*Golaud*)

**Wiebke Lehmküh** Alt (*Geneviève*)

**John Tomlinson** Bass (*Arielle*)

**Katja Stuber** Sopran (*Yniold*)

**Swedish Radio Symphony Orchestra**

**Daniel Harding** Dirigent

**Claude Debussy** Pelléas et Mélisande

Konzertante Aufführung in französischer Sprache

30.04.2015 Donnerstag 20:00

**New York Philharmonic**

**Alan Gilbert** Dirigent

**Igor Strawinsky** Pétrouchka

**Maurice Ravel** Valse noble et sentimentales – Bearbeitung für Orchester

**Richard Strauss** Suite aus »Der Rosenkavalier« op. 59 TrV 227

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

26.10.2014 Sonntag 20:00

**Bonuskonzert**

**Matthias Goerne** Bariton

**Christoph Eschenbach** Klavier

**Robert Schumann** Frauenliebe und Leben op. 42 für Singstimme und Klavier.

Dichtriebe, Liederkreis op. 39 für Singstimme und Klavier.

Liederkreis op. 39 für Singstimme und Klavier.

Internationale Orchester

€ 30,- 320,- 265,- 185,- 114,- 2.210,-

5 Konzerte + Bonuskonzert

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
30%



Christian Thielemann

# Spannende Begegnungen

Weltklassesolisten wie Gidon Kremer, Viktoria Mullova und Renaud Capuçon treffen auf Pultstars



Susanna Malkki

»Die Mona Lisa sieht seit Jahrhunderten gleich aus. Wagner, Beethoven und Bruckner klingen jeden Abend anders. Das ist der Unterschied zwischen Musik und einem Museum«, hat Christian Thielemann einmal gesagt. Am Pult der traditionsreichen Sächsischen Staatskapelle Dresden, der er als Chefdirigent nun in der dritten Spielzeit verbunden ist, wird Christian Thielemann mit Bruckners unvollendeter Neunter Sinfonie einen fulminanten Auftakt zur Reihe »Klassiker!« setzen. Und an der Seite des großen Geigers Gidon Kremer das Publikum in die Gegenwart holen: »In tempus praesens«, Sofia Gubaidulina's 2007 uraufgeführtes Violinkonzert, ist voller Sinnlichkeit und Magie und gilt schon jetzt als Klassiker aus der Feder der begnadeten russischen Komponistin. Vielen weiteren eindrucksvollen Männern und Frauen begegnet der Zuhörer in den Konzerten der Reihe »Klassiker!«.

Zum Beispiel den Mitgliedern des gefeierten Hagen Quartetts, die als besonderes Bonbon mit einem Bonuskonzert die klassische aller Besetzungen – das Streichquartett – in die Kon-

zertreihe integrieren. Im Gepäck haben sie die berühmten Haydn-Quartette Mozarts, mit denen der junge Amadeus die Kunst des Streichquartetts in ein neues Zeitalter brachte. Im Oktober kann man die junge US-amerikanische Cellistin Alisa Weilerstein mit Haydns herrlichem C-Dur-Cellokonzert erleben. Bei ihren Darbietungen wird sie auf verblüffende Weise eins mit ihrem Instrument: »Wenn ich auftrete, versuche ich mich selbst in der Musik zu verlieren«, sagt Alisa Weilerstein. Der australische Dirigent Richard Tognetti, selbst ein versierter Geiger und künstlerischer Leiter des Australian Chamber Orchestra, dirigiert sein Orchester zu ihrer Begleitung. Selten zu hören bekommt man Richard Strauß' Duett-Concertino für Klarinette und Fagott. Dass die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen die Solisten aus den eigenen Reihen besetzt, sagt viel über die Brillanz dieses Ensembles. Seit zehn Jahren sorgt Paavo Järvi, einer der gefragtsten Dirigenten unserer Zeit, hier als künstlerischer Leiter immer wieder für neue Impulse. Beethovens erste und Brahms' vierte Sinfonie sind mit im Paket – da kommen nicht nur Liebhaber der Klassik auf ihre Kosten.



Viktoria Mullova

Bis heute ist es eine Ausnahmesituation, eine Frau am Dirigentenpult zu erleben, von einer Quote sind wir beim Dirigentenberuf weit entfernt. Doch da findet nach und nach ein Umdenken statt, so jedenfalls erlebt es die finnische Dirigentin Susanna Mälkki, die im Dezember nach Köln kommt, zusammen mit Geigerin Viktoria Mullova. Die Kunst, lange Spannungsbögen aufzubauen und für das Publikum erlebbar zu machen, diese hohe Kunst, die Brahms in seinem Violinkonzert einfordert, beherrscht die russische Geigerin auf bewundernswerte Weise. Das Chamber Orchestra of Europe, ein lebendiges Stück EU mit multinationaler Besetzung, sorgt für ihre einfühlsame Begleitung.

Der dritte Weltklassegeiger in der »Klassiker!«-Reihe ist der Franzose Renaud Capuçon, bei dem Magnus Lindbergs Violinkonzert in den besten Händen ist. »Musik hat mit Emotionen zu tun«, sagt der finnische Komponist, »sie ist ein Erlebnis.« Lindberg gelingt es, groß angelegte Klänge aus einem klein dimensionierten Ensemble zu holen, wie das Scottish Chamber Orchestra eines ist. Dessen junger britischer Dirigent Robin Ticciati gilt als vielversprechendes Nachwuchstalent. Für das letzte Konzert der »Klassiker!«-Reihe im Juni kommt das Chamber Orchestra of Europe erneut nach Köln, dieses Mal unter der Leitung des kanadischen Dirigenten Yannick Nézet-Séguin. Der Solist des Abends ist kaum 20 Jahre alt: Wenn der Pianist Jan Lisiecki Mozart spielt, kann man sich entspannt zurücklehnen in dem Bewusstsein, dass die Klassiker nicht aussterben werden, solange es hervorragende junge Ausnahmekünstler gibt, die sie uns nahebringen. Dorle Ellmers

## KLASSIKER!

12

### Konzerttermine

09.09.2014 Dienstag 20:00

**Gidon Kremer** *Violine*  
Sächsische Staatskapelle Dresden  
**Christian Thielemann** *Dirigent*

**Sofia Gubaidulina** In tempus praesens – Konzert für Violine und Orchester  
**Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

09.10.2014 Donnerstag 20:00

**Alisa Weilerstein** *Violoncello*  
**Australian Chamber Orchestra**  
**Richard Tognetti** *Dirigent*

**Joseph Haydn** Sinfonie g-Moll Hob. 183 »La Poule (Die Henne)«  
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VII/bt  
**Anton Webern** Fünf Sätze für Streichquartett op. 5  
Bearbeitung für Streichorchester vom Komponisten  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie A-Dur KV 201 (186a)

25.11.2014 Dienstag 20:00

**Matthew Hurt** *Klarinette*  
**Higinio Arrue Fortea** *Fagott*

**Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen**  
**Paavo Järvi** *Dirigent*

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21  
**Richard Strauss** Duet-Concerto F-Dur für Klarinette und Fagott mit Streichorchester und Harfe op. 9  
**Johannes Brahms** Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

17.12.2014 Mittwoch 20:00

**Viktoria Mullova** *Violine*  
**Chamber Orchestra of Europe**  
**Susanna Mälkki** *Dirigentin*

**Joseph Haydn** Sinfonie A-Dur Hob. 159 »Feuer«  
**Arnold Schönberg** Kammermusik Sinfonie Nr. 2 es-Moll op. 38 für kleines Orchester  
**Johannes Brahms** Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

19.03.2015 Donnerstag 20:00

**Renaud Capuçon** *Violine*  
**Scottish Chamber Orchestra**  
**Robin Ticciati** *Dirigent*

**Ludwig van Beethoven** Ouvertüre c-Moll zu Heinrich Joseph von Collins Trauerspiel »Coriolan« op. 62  
**Magnus Lindberg** Konzert für Violine und Orchester  
**Franz Schubert** Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944 »Grosche«

15.06.2015 Montag 20:00

**Jan Lisiecki** *Klavier*  
**Chamber Orchestra of Europe**  
**Yannick Nézet-Séguin** *Dirigent*

**Wolfgang Amadeus Mozart** Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 482  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

25.02.2015 Mittwoch 20:00

**Bonuskonzert**

**Hagen Quartett**  
**Lukas Hagen** *Violine*  
**Rainer Schmidt** *Violine*  
**Veronika Hagen** *Viola*  
**Clemens Hagen** *Violoncello*

**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartette B-Dur KV 458, A-Dur KV 464 und C-Dur KV 465

Jeweils um 19:00:

**Oliver Binder** Einführung in das Konzert (außer beim Bonuskonzert)

**Klassiker!**  
6 Konzerte+ Bonuskonzert  
€ 240,-/210,-/166,-/135,-/95,-/2/158,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



Ankündigungspakat zu »Der Sturm«

21.06.2014 Samstag 18:00

**21 Jugendliche aus 12 Nationen**  
**Projektleitung / Künstlerische Leitung**

**Lisa Mehnert** *Projektleitung / Künstlerische Leitung*  
**Oglic Kardelen** *Musik*  
**Mehdi Harit** *Choreographie*  
**Mehdi Harit** *Choreographie*

**Der Sturm**  
Musical nach William Shakespeare

KölnMusik gemeinsam mit Planet Kultur e.V. und dem Schauspiel Köln  
€ 19,-/ermäßig: € 10,-

# » Der Sturm «

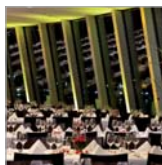
Musical mit 21 Jugendlichen des Projekts  
»Planet Kultur«

Macht und Rache, Liebe und Enttäuschung, Wut und eigene Grenzen – seit jeher der Stoff, aus dem eine packende Handlung entsteht. Und wer hätte diese nie an Aktualität verlierenden Themen besser zu einer spannenden Geschichte verarbeiten können als William Shakespeare. Im Jubiläumsjahr zum 450. Geburtstag des englischen Dramatikers geht das Kölner Projekt Planet Kultur mit dem Stück »Der Sturm« an den Start, das all diese Elemente enthält. Die Konflikte des Bühnengeschehens verbinden 21 Jugendlichen aus 12 Nationen unter professioneller Anleitung mit ihren eigenen Erfahrungen und Sichtweisen zu einem mitreißenden Musical.

Die Ereignisse um den Magier Prospero, dem ehemaligen Herzog von Mailand, seine Tochter Miranda, dem Luftgeist Ariel und seinen Sklaven Caliban nehmen ihren Anfang in einem heftigen Sturm. Ausgelöst hat ihn Prospero selbst, der vor 12 Jahren von seinem Bruder Antonio und dem König von Neapel vom Thron gestürzt wurde und nun seinen Bruder und die ganze in dessen Begleitung befindliche Königsgesellschaft zu Schiffbrüchigen macht.

Planet Kultur arbeitet seit 2006 mit jungen Menschen zwischen 17 und 25 Jahren, von denen 80 Prozent einen Migrationshintergrund bzw. eine Zuwanderungsbiografie haben. Vorrangiges Ziel des Vereins ist, den jungen Menschen zunächst in der Zeit, in der sie in das Projekt eingebunden sind, die Bedeutung respektvollen Umgangs miteinander, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen mitzugeben. In dem Projekt, das ein Jahr läuft, geht es für die jungen Leute in erster Linie darum, Selbstbewusstsein zu entwickeln. Die künstlerische Arbeit und die Erarbeitung eines klassischen Theaterstücks leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Nur im Miteinander, in gegenseitigem Respekt und Vertrauen auf die anderen stehen alle am Ende des Projekts gemeinsam auf der Bühne.

### Konzerttermin



Hochzeiten | Events | Familienfeiern | Sommerfeste | Weihnachtsfeiern | uvm.

Informationen & Preise unter:

[www.schokoladenmuseum-event.de](http://www.schokoladenmuseum-event.de)





Hélène Grimaud

Er ist ein Poet, aber auch ein Analytiker, der Tiefendimensionen auszuloten versteht. Er versenkt sich in die Welten Schumanns und Chopins, macht sich aber auch stark für Boulez, Stockhausen und Ligeti. Und kehrt immer wieder zu deren Wurzeln zurück. Die liegen für Pierre-Laurent Aimard bei Bach. »Bach«, erklärt der 57-jährige Franzose, der neben seiner Konzerttätigkeit auch als Professor an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und am Pariser Konservatorium wirkt, »war ein Suprakomponist, der in allen Epochen bestehen konnte. Er fordert uns zum Unendlichen auf.« Das Wohltemperierte Klavier ist Spiegel des Bach'schen Genius, denn dieser legendäre Zyklus beeinflusst die Musikwelt bis heute. Jeder Teil enthält 24 Präludien und Fugen, die von C-Dur bis h-Moll sämtliche Tonarten chromatisch durchschreiten – und das in der 1681 von Andreas Werckmeister erfundenen »wohltemperierten« Stimmung, bei der die sogenannten mitteltonigen Stimmungen erweitert wurden, um das Spiel in allen Tonarten möglich zu machen. »Bach«, so Aimard, »hat instinktiv verstanden, dass die Zeit reif für ein kollektives System der Tonarten und

Stimmungen war. Sein Genie liegt darin, dass er ein Stück schuf, das dieses System nicht nur aufgegriffen, sondern auch noch langfristig etabliert hat.« Und zwei Jahrhunderte später auch viel zum Ruhm des Interpreten Aimard beitrug. Seine stilistische Reife, die klare Durchdringung der polyphonen Strukturen, sein persönlicher Weg zwischen Ausdruck und Formstrenge und die beeindruckende Tiefe der Reflexion machten ihn weltweit zum Referenz-Interpreten gerade dieses Werks.

Tiefenstrukturen durchleuchtet auch Mikhail Pletnev. Die mikroscopische Analyse eines Aimard ersetzt der 1957 in Archangelsk geborene Pianist und Mitbegründer des Russischen Nationalorchesters jedoch durch sein von sinfonischem Denken geprägtes Klavierspiel. Seine Dynamik, in die er seine kultivierte Phrasierungskunst sensitiv einzubinden versteht, seine souveräne, nie auf reine Wirkung abzielende Technik, sein Gespür für dramatische Steigerungen und elegische Stimmungen und vor allem sein kongeniales Einfühlungsvermögen machen ihn zum authentischen

# Wohltemperierte Klaviere

Pianisten aus aller Welt spannen einen weiten Bogen von Bach bis Boulez



Pierre-Laurent Aimard



Mikhail Pletnev

Interpreten der unterschiedlichsten Stile und Gattungen. Da legt er das Finale des dritten Klavierkonzerts von Rachmaninow mit Wahnsinnsenergie hin und besticht bei Schumanns symphonischen Etüden, wie in der Moscow Times zu lesen war, durch »hohe lyrische Ausdruckskraft«. Beim Konzert in der Kölner Philharmonie spannt Pletnev einen weiten Bogen vom 17. bis zum 19. Jahrhundert und unternimmt eine spannende Reise durch die Epochen.

Eine pianistische Tour de force steht auch beim Klavierabend mit Hélène Grimaud bevor, diese allerdings bis hinein in die Musik unserer Tage. Und das ist besonders bemerkenswert. Denn die 45-jährige Pianistin spart Chopin und Rachmaninow diesmal ganz bewusst aus. Stattdessen holt sie seltener gespielte Klavierwerke aus ihrem Schattendasein – von Tōru Takemitsu's »Rain Tree Sketch« über Berios meditatives »Wasserklavier«, das Motive von Brahms und Schubert verwendet, bis hin zu Werken von Fauré und Albéniz. Mit Debussy, Ravel, Schubert und Liszt kehrt sie dann zum traditionellen Repertoire zurück und kann mit den perlenden »Wasserspielen der





Yuja Wang

Konzerttermine

11.09.2014 Donnerstag 20:00  
**Pierre-Laurent Aimard** *Klavier*  
**Johann Sebastian Bach** Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846-869

05.10.2014 Sonntag 20:00  
**Yuja Wang** *Klavier*  
**Isaac Albéniz** *Iberia*. Vier Bücher für Klavier solo – Auswahl  
**Enrique Granados** *Goyescas* für Klavier nach Bildern von Goya – Auswahl  
**Mily Alexeyevich Balakirev** *Islamej* orientalische Fantasie  
**Frédéric Chopin** *Fantaisie* 1-Moll / *As-Dur* op. 49  
**Franz Liszt** *Études d'exécution transcendante* S 139 – Auswahl  
*Isolde* Liedestod aus *Tristan und Isolde* S 447 für Klavier

29.10.2014 Mittwoch 20:00  
**Andreas Staier** *Hammerklavier*  
**Johann Sebastian Bach** Das Wohltemperierte Klavier II BWV 870-893 – Auszüge  
**Robert Schumann** *Thème sur le nom Abegg* varié F-Dur op. 1  
 »Abegg-Variationen«  
*Fantasiestücke* op. 12  
 Drei *Fantasiestücke* op. 111  
 Thema mit *Variationen* Es-Dur »Geistervariationen«

11.12.2014 Donnerstag 20:00  
**Mikhail Pletnev** *Klavier*  
*Klavierwerke* des 17. bis 19. Jahrhunderts

14.01.2015 Mittwoch 20:00  
**Ronald Brautigan** *Hammerklavier*  
**Ludwig van Beethoven** *Sonate für Klavier Nr. 8* c-Moll op. 13  
*Sonate für Klavier Nr. 11* C-Dur op. 53  
 6 *Bagatellen* op. 126  
*Sonate für Klavier Nr. 32* c-Moll op. 111

12.03.2015 Donnerstag 20:00  
**Nicolas Hodges** *Klavier*  
**Michael Wendeborg** *Klavier*  
**Claude Debussy** *Douze Études* L 136 – Premier livre  
*En blanc et noir* L 134  
**Pierre Boulez** *Sonate für Klavier Nr. 1*  
*Incises Structures* 1. Buch und 2. Buch für zwei Klaviere

26.05.2015 Dienstag 20:00  
**Hélène Grimaud** *Klavier*  
**Toru Takemitsu** *Rain Tree Sketch*  
**Luciano Berio** *Wasserklavier* aus *Six Encores*  
**Franz Liszt** *Au bord d'une source* (nach Schiller) S 160,4  
*Les jeux d'eau à la Villa d'Este* aus: *Années de pèlerinage*. Troisième année S 163  
**Franz Schubert** / **Franz Liszt** *Auf dem Wasser zu singen* op. 72 D 774 für Singstimme und Klavier. Bearbeitung für Klavier  
**Isaac Albéniz** Nr. 5 *Almería* aus: *Iberia*. Band 2  
**Claude Debussy** *L'isle joyeuse* L 106  
 La cathédrale engloutie aus: *Préludes* (1er livre) L 117  
 sowie weitere Werke von **Claude Debussy**, **Maurice Ravel**, **Gabriel Fauré** und **Leos Janáček**

Jeweils um 19:00:  
 Einführung in das Konzert

Piano  
 7 Konzerte  
 € 140,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 25%

Villa d'Este\* ihren ausgeprägten Sinn für zarteste Klangnuancierungen erneut demonstrieren. Und schließlich präsentiert sich mit Yuja Wang eine der bemerkenswertesten Nachwuchspianistinnen unserer Zeit. Die 27-jährige in Peking geborene und in New York lebende Chinesin reißt durch ihre »fast übermenschliche Klaviertechnik, die sich mit einzigartigem künstlerischer Eloquenz verbindet« Zuhörer in aller Welt von den Stühlen. Nach ihrem gefeierten Europa-Debüt 2005 war sie sofort in aller Munde. In ihren Programmen gehen lyrische und virtuose Elemente eine reizvolle Synthese ein. Eines ihrer bevorzugten Paradedstücke ist *Balakirev Islamej* – mit seinen komplexen Griffentwürfen eine der schwierigsten Nummern der Klavierliteratur.

Auch die anderen Konzerte setzen Akzente: Andreas Staier intoniert Bach und Schumann auf dem Hammerflügel, den Ronald Brautigam zum Instrument eines reifen Beethovenabends macht. Nicolas Hodges und Michael Wendeborg entführen uns in die magische Welt Debussys, aber auch in den atonalen Kosmos des Avantgardisten Pierre Boulez. Anders als in der Zwölftonmusik ordnet Boulez nicht nur Tonhöhen einer Reihentechnik unter, sondern auch die anderen Parameter wie Dauer, Dynamik und Anschlagsart. Ist eine solche Musik nicht sehr mathematisch? Das ist sie, und dennoch ist sie auch ein Hörerlebnis, wie Hodges und Wendeborg zeigen wollen. Ein Konzert also nicht nur für Kenner! *Cybill Stoletzky*

# Freut euch des Lebens!

Amoureuse Eskapaden im Walzertakt



Jonas Kaufmann

Mit fünf Konzerten geht das beliebte Operetten-Abonnement in die neue Spielzeit. Den Auftakt gibt das Strauss Festival Orchester Wien mit Musik aus der Strauß-Dynastie und deren Nachfolgern. Unter dem Motto »Freut euch des Lebens – Das Vernünftige des Walzerkönigs« erwartet die Besucher ein Abend im Dreiviertelakt. Emmerich Kálmány »Csárdásfürstin« ist reich an zündenden Melodien wie »Machen wir's den Schwalben nach« oder »Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht«. Wenn die schöne Ungarin Sylva mit »O là, so bin ich gebaut« ihren ersten Auftritt hat, ist gewiss, das hier eine selbstbewusste Dame auf dem Plan tritt. Wobei auch sie um ihr wahres Liebesglück kämpfen muss, ist ihr Angebeteter, der junge Fürst Edwin, doch schon der Komtesse Stasi versprochen. Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester und der Chor der Oper Frankfurt werden die Gesangssolistinnen und -solisten so lange musikalisch anfeuern, bis alle Grafen, Fürsten, Komtesse und die Csárdásfürstin Sylva ihre passenden Partner gefunden haben – das geht auch ohne Operette. Uraufgeführt im letzten Jahr des 19. Jahrhunderts hat die Konzert »Wiener Blut« mehrere Väter. Johann Strauß selbst war altersbedingt nicht mehr in der Lage, eine weitere Operette zu komponieren, es gab jedoch zahlreiche Walzer, Polkas und Tänze aus der Feder Strauß', die der Kapellmeister des Theaters an der Wien, Adolf Müller jun., mit Erlaubnis und Beratung durch den Komponisten und mit einem Libretto von Victor Léon und Leo Stein zur »komischen

Operette« über die amouösen Eskapaden des Grafen Zedlau zur Zeit des Wiener Kongresses verarbeitet – in der Kölner Philharmonie aufgeführt durch Ensemble, Chor und Orchester des Münchner Staatstheaters am Gärtnerplatz. Wagner-Tenor Jonas Kaufmann erinnert mit »Du bist die Welt für mich« zusammen mit dem Münchner Rundfunkorchester an große Sängers wie Richard Tauber, Joseph Schmidt und Fritz Wunderlich. Das letzte Konzert des Abos ist eine deutsche Erstaufführung: Schon 1874 komponiert wurde »La Haine« (Der Hass), die Bühnenmusik zum gleichnamigen Schauspiel von Victorien Sardou, bisher in Deutschland noch aufgeführt! Grund genug, es endlich zu tun, dachten sich das WDR Funkhausorchester und der WDR Rundfunkchor Köln. [www.wdr5.de](http://www.wdr5.de)

Details zu Programmen und Mitwirkenden des Abonnements »Operette und ...« finden Sie in unserer Jahresvorschau 2014/2015 und unter [koelnerphilharmonie.de](http://koelnerphilharmonie.de)  
 Operette und ...  
 5 Konzerte  
 € 200,- / 170,- / 137,- / 105,- / 74,-  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 30%

„Lebensqualität behalten ist für mich entscheidend!“

Dr. Neubauer, Dr. Derakhshani, Dr. Spira, Dr. Weise | Westdeutsches Prostatazentrum

KLINIK am RING | Hohenstaufenring 28 | 50674 Köln | Tel. (0221) 9 24 24-470 | [urologie.klinik-am-ring.de](http://urologie.klinik-am-ring.de)

Anästhesie | Ästhetisch-Plastische Chirurgie | Dermatologie | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
 Radiologie | Nuklearmedizin | Wirbelsäulen-Zentrum | Orthopädie | Strahlentherapie | Urologie | Zahnheilkunde

Meine Ärzte.  
Meine Gesundheit.

# »Quartetto« oder »Quadri«: Vier können sich hören lassen

Die besondere Konzertreihe bringt alte und neue Musik zusammen



Hagen Quartett

Als Kinder haben wir immer ein italienisches Autoquartett gespielt, »Quartetto delle maccine«, das ganz einfach zu gewinnen war: Man musste nur die höchste Zylinderzahl auf der Hand haben oder den größten Hubraum. Schon komplexer geht es in der Reihe »Quartetto« zu, der besonderen Konzertreihe der Philharmonie: Entweder erklingen hier neue und neueste Werke der Kammermusik – oder solche älteren, die sie maßgeblich beeinflussten. Das Streichquartett wurde ja »erfunden« von Joseph Haydn, er ist sozusagen in die Form hineingeschlittert, weil ein befreundeter Gutsbesitzer in seinem Gesinde Leute hatte, die diese Instrumente spielten – aber eben noch keinen Stoff, den sie gemeinsam spielen hätten können (die ersten Quartette nannte Haydn übrigens noch »Quadri«). Mozart konnte bereits die ausgereifte Form übernehmen, und da er mit Haydn befreundet war, ja geradezu einen »Bewunderungsverien« auf Gegenseitigkeit bildete, suchte einer den andern immer wieder mit neuen Streichquartetten zu beeindrucken. Der Ältere zielte mit seinem Opus 33 direkt auf den Jüngeren, der »bedankte« sich mit den sechs Joseph Haydn gewidmeten Quartetten KV 387 bis 465. In »Quartetto« erklingen diese sechs Meisterwerke an zwei Abenden, das Hagen Quartett spielt. Dass zwischen beiden Abenden Monate liegen, ist zu verschmerzen: Schließlich brauchte der sonst wieselflinke Mozart selbst Jahre zum Komponieren!

Im zweiten »Quartetto«-Konzert konfrontiert das Quatuor Diotima Steve Reichs erschütternde Reflexion über den Terroranschlag, der die USA (und die Welt) veränderte, »WTC 9/11« für Streichquartett und Tonband, mit der aufs Innerste komprimierten Tonsprache Anton Weberns (Fünf Sätze bzw. sechs Bagatellen für Streichquartett) sowie dem »Klassiker« von Franz Schubert, dem d-Moll-Quartett »Der Tod und das Mädchen« von 1824. Als nächstes dann das Modigliani Quartett mit einem ebenfalls Schubert gewidmeten Abend (Es-Dur op. 125,1), dem allerdings Schostakowitsch folgt, sein erstes Werk innerhalb der Gattung, 1938 komponiert und ein wenig irreführend mit »C-Dur« bezeichnet. Einer der letzten Spätromantiker, Ernst von Dohnányi, beschließt den Abend mit seinem dritten Streichquartett a-Moll, das 1926 entstand. Fast glaubt man nicht, dass zwischen Schostakowitsch und Dohnányi nur 12 Jahre liegen! Ein Bonuskonzert gibt der Cellist Jean-Guihen Queyras, der Solosuiten von Johann Sebastian Bach spielt – und dazu Préludes heuiger Komponisten wie György Kurtág, Gilbert Amy oder Jonathan Harvey, die er in Auftrag gegeben hat und »Pre-echo« nennt.



JACK Quartet

Ein von zwei Celli dominierter Quintettabend folgt, bei dem allerdings einmal nicht Schubert gespielt wird, das gloriose C-Dur-Werk, das die Gattung erst inthronisierte. Vielmehr gesellt sich die Cellistin Tanja Tetzlaff zum Arditti Quartet, um Werkeispiele aus neuester Zeit aufzuführen, von Harrison Birtwistle, Wolfgang Rihm und Akira Nishimura. Im Museum Ludwig gibt der Komponist und Dirigent Matthias Pintscher einen Porträt-Abend, bei dem ihn der Posaunist Uwe Dierksen und das JACK Quartet unterstützen. Was nach einer Viererbande von Mafiosi klingt, die in den 1930er Jahren die USA unsicher machten mit in Geigenkästen transportierten Thompson-Maschinengewehren, ist in Wahrheit eine der allerersten Adresen Amerikas, wenn es um neue Musik geht. Natürlich erklingen Werke von Matthias Pintscher selbst, aber auch von Luciano Berlioz und, spannend anverwandelt, der »Alten Meister« Monteverdi und Gesualdo in Arrangements des JACK Quartets. Thomas Rubenacker

24.09.2014 Mittwoch 20:00

**Hagen Quartett**  
Lukas Hagen *Violine*  
Rainer Schmidt *Violine*  
Veronika Hagen *Viola*  
Clemens Hagen *Violoncello*

**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartett G-Dur KV 387 –  
»1. Haydn-Quartett«  
Streichquartett d-Moll KV 417b) – »2. Haydn-Quartett«  
Streichquartett Es-Dur KV 428 (427b) – »4. Haydn-Quartett«

09.11.2014 Sonntag 20:00

**Quatuor Diotima**  
Yan-Peng Zhao *Violine*  
Guillaume Labour *Violine*  
Franck Chevalier *Viola*  
Pierre Morlet *Violoncello*

**Anton Webern** Fünf Sätze für Streichquartett op. 5  
Sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9  
**Steve Reich** WTC 9/11 für Streichquartett und Tonband  
**Franz Schubert** Streichquartett d-Moll D 810  
»Der Tod und das Mädchen«



Arditti Quartet

10.12.2014 Mittwoch 20:00

**Modigliani Quartett**  
Philippe Bernhard *Violine*  
Loïc Rio *Violine*  
Laurent Marfang *Viola*  
François Kieffer *Violoncello*

**Franz Schubert** Streichquartett Es-Dur op. 125 I D 87  
**Dmitrij Schostakowitsch** Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 49  
**Ernst von Dohnányi** Streichquartett Nr. 3 a-Moll op. 33

21.01.2015 Mittwoch 20:00

**Tanja Tetzlaff** Violoncello

**Arditti Quartet**  
Irvine Arditti *Violine*  
Ashot Sarkissian *Violine*  
Ralf Ehlers *Viola*  
Lucas Fels *Violoncello*

**Harrison Birtwistle** The Tree of Strings – Streichquartett  
**Akira Nishimura** Sheha – Streichquartett Nr. 5  
**Wolfgang Rihm** Epilog für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli  
25.02.2015 Mittwoch 20:00

**Hagen Quartett**

Lukas Hagen *Violine*  
Rainer Schmidt *Violine*  
Veronika Hagen *Viola*  
Clemens Hagen *Violoncello*

**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartett B-Dur KV 458  
Streichquartett A-Dur KV 464  
Streichquartett C-Dur KV 465

18.03.2015 Mittwoch 19:00 Museum Ludwig

**Matthias Pintscher**

**JACK Quartet**  
Ari Streisfeld *Violine*  
Christopher Otto *Violine*  
John Pickford Richards *Viola*  
Kevin McFarland *Violoncello*

**Matthias Pintscher** Study III for Treatise on the Veil für Violine solo  
Study II for Treatise on the Veil für Violine, Viola  
und Violoncello

**Matthias Pintscher** im Gespräch mit **Dr. Miriam Halwani**,  
Kuratorin der Fotografischen Sammlung im Museum Ludwig  
KölnMusik gemeinsam mit Museum Ludwig

21:00 Kölner Philharmonie

**Uwe Dierksen** Passuna

**JACK Quartet**

Ari Streisfeld *Violine*  
Christopher Otto *Violine*  
John Pickford Richards *Viola*  
Kevin McFarland *Violoncello*

**Matthias Pintscher** Study I for Treatise on the Veil für Violine  
und Violoncello

**Study IV** für Treatise on the Veil für Streichquartett

**Luciano Berio** Sequenza V – für Posanna

Werke von **Claudio Monteverdi** und **Carlo Gesualdo** in  
Arrangements des JACK Quartets

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

21.12.2014 Sonntag 18:00

**Bonuskonzert**

Bach für Violoncelli

**Jean-Guhen Queyras** Violoncello

**Johann Sebastian Bach** Suiten für Violoncello solo BWV 1007 bis 1012

mit Präludien und Zwischenspielen von **Ivan Fedele**, **Gilbert Amy**,  
**György Kurtág**, **Misato Mochizuki** u.a.

Quartetto

6 Konzerte + Bonuskonzert

€ 109,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
über  
25%



# Das Gürzenich-Orchester Köln

Die Abonnements der Spielzeit 2014/2015

François-Xavier Roth

Seit über 180 Jahren bereichern die Konzerte des Gürzenich-Orchesters Köln die Musikkultur der Stadt. Die Tradition des persönlichen Stammplatzes in der Kölner Philharmonie ist auch heute schönsten Bekenntnis der Kölner zu ihrem Orchester, sei es als Großes Abonnement mit allen zwölf Sinfoniekonzerten, als Kleine Abonnement mit sechs Konzerten, als Familien-Abonnement mit spezieller Einführung und Betreuung für alle bis 12 Jahren, sei es die flexible Auswahl mit dem Abonnement »4aus2« oder in dieser Saison das Schwerpunkt-Abonnement »Strauss 2014«.

In jedem Fall erwarten die Zuhörer große Konzerte: Mit dem designierten Kölner Generalmusikdirektor und Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth, der die Abonnementreihen der Saison im Rahmen des Strauss-Schwerpunkts mit »Also sprach Zarathustra« und den »Metamorphosen« eröffnen wird. Mit dem Ehrendirigenten des Orchesters Dmitri Kitajenko, der gleich dreimal in der Spielzeit zu erleben sein wird, u. a. mit dem Cellisten Daniel Müller-Schott und Prokofjews 2. Cellkonzert sowie der 2. Sinfonie von Jean Sibelius. Große Konzertmomente beschert auch James Gaffigan. Der Erste Gastdirigent leitet das 5. Sinfoniekonzert mit dem Pianisten Kirill Gerstein, der Carl Maria von Webers Konzertstück f-moll op. 79 interpretieren wird, und das 10. Sinfoniekonzert mit den Sinfonie Nr. 2 und Nr. 8 von Ludwig van Beethoven. Der junge finnische Dirigent Santtu-Matias Rouvali gibt sein Debüt mit Werken von Bedřich Smetana und Antonín Dvořák. Lahav Shani, Preisträger des Internationalen Bamberger Gustav-Mahler-

Wettbewerbs 2013 stellt sich mit Werken von Alban Berg, Gustav Mahler und Franz Schubert vor. Weitere Debüts sind Alejo Pérez, Diego Matheu und Thomas Dausgaard. Gilbert Varga, Michael Sanderling und Jesús López Cobos kehren ans Pult des Gürzenich-Orchesters zurück und, nach vielen Jahren, der ehemalige Gürzenich-Kapellmeister Marek Janowski.

Wie in jeder Spielzeit verspricht die Auswahl der Solisten höchstes Niveau: Jörg Widmann spielt seine eigenen »Echo-Fragmente«, der Pianist Jean-Yves Thibaudet George Gershwins »Concerto in F« und Francesco Piemontesi Mozarts »Krönungskonzert« KV 537. Martin Grubinger ist mit dem »Concerto for Percussion« von Bruno Hartl zu erleben und die amerikanische Sopranistin Jacquelyn Wagner mit Strauss' »Vier letzten Liedern«. Wem die Violine als die Königin der Soloinstrumente gilt, der kommt auf seine Kosten: Sergey Khachatryan wird Beethovens Violinkonzert spielen, Sergey Krylov das Violinkonzert in e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy, Christian Tetzlaff kehrt mit dem 2. Violinkonzert von Dmitrij Schostakowitsch zurück und Leila Josefowicz stellt das Violinkonzert von Bernd Alois Zimmermann vor. Johannes Wunderlich

Informationen und Abo-Beratung über 0221 22 12 82 40

# Später romantischer Glanz

Wiens musikalische Botschafter sind zu Gast in der Domstadt

Gustavo Dudamel

Die Wiener Philharmoniker sind nicht nur das älteste Orchester von Weltrang, sondern auch ein Luxusklangkörper, der von jeher besondere musikalische Liebesbeziehungen zu den größten Dirigenten und Komponisten der jeweiligen Zeit pflegte. Größten wie Gustav Mahler oder Richard Strauss standen am Pult dieses außergewöhnlichen Ensembles und prägten seine Geschichte. Als Richard Strauss zur 100-Jahr-Feier der 1842 gegründeten Institution ans Rednerpult trat, sprach er die legendären Worte: »Die Philharmoniker preisen heißt Geigen nach Wien tragen. ... Ich möchte mein Lob heute nur in zwei kurze Sätze fassen: »Nur wer die Wiener Philharmoniker dirigiert hat, weiß, was sie – sind!« Doch das bleibt unser eigenstes Geheimnis! Ihr versteht mich schon: hier – wie am Pult!« Wegweisende Kompositionen von Richard Strauss und Gustav Mahler hat das Orchester auch im Gepäck, wenn es erneut für zwei Konzerte in der Kölner Philharmonie Station macht, die beide wieder in der Abonnementreihe »Das Kleine Wiener« zu buchen sind und von zwei führenden Maestri der jungen Generation geleitet werden.

Der energiegeladene Venezolaner Gustavo Dudamel, der 2012 auch das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker im Park des Schlosses Schönbrunn dirigierte, wird das Herbstkonzert mit Richard Strauss' großer, 1896 vollendeter Tondichtung »Also sprach Zarathustra« leiten. Der damals relativ frischgebackene »Wagnerianer« Strauss nahm mit dieser Komposition ausgerechnet auf das späte Hauptwerk des inzwischen von Wagner enttäuschten Friedrich Nietzsche Bezug, ohne freilich das von diesem entworfene literarische Geflecht eines philosophischen Weltbildes in Musik übersetzen zu wollen. Vor allem scheint Strauss' wirkungsmächtige Musik Nietzsches Bestreben widerzuspiegeln, dem Nihilismus der Zeit eine große Lebensbejahung entgegenzusetzen. Und so lautete der ursprüngliche Untertitel des Werkes auch: »Symphonischer Optimismus in Fin de siècle-Form, dem 20. Jahrhundert gewidmet.« Umrahmt wird Strauss' Zarathustra dabei von Modest Mussorgskys stimmungsvoller, von Nikolai Rimskij-Korsakow orchestrierter Nacht auf dem Kahlen Berge und der meisterhaften 8. Sinfonie aus der Feder von Antonín Dvořák.

Die musikalische Leitung des Frühlingkonzerts liegt in den Händen des alerten Briten Daniel Harding, mit dem die Wiener Philharmoniker ebenfalls bereits auf erfolgreiche gemeinsame Projekte zurückblicken können. Nach der neuen Komposition »Masaot / Clocks without Hands« von Olga Neuwirth, der mit Abstand wichtigsten österreichischen Komponistin der Gegenwart, wird Gustav Mahlers »Lied von der Erde« zur Aufführung gelangen. Für diese zutiefst berührende, 1909 fertiggestellte »Sinfonie für eine Tenor- und eine Alt- (oder Bariton-) Stimme und Orchester«, in der Mahlers Zerrissenheit zwischen melancholischer Weltabkehr und überschäumendem Lebenswillen zum Ausdruck kommt, konnten mit dem Heldentenor Klaus Florian Vogt und dem seelenvoll ausdrucksstarken Bariton Matthias Goerne zwei Interpreten von Weltklasse gewonnen werden.

Im selben Jahr wie die Wiener Philharmoniker wurde jenseits des Atlantiks 1842 auch das New York Philharmonic Orchestra gegründet. Es ist das älteste Orchester der Vereinigten Staaten





Anne Sofie von Otter

## Konzerttermine

15.09.2014 Montag 20:00

**Wiener Philharmoniker****Gustavo Dudamel** Dirigent**Modest Mussorgsky / Nikolaj Rimski-Korsakow** Eine Nacht auf dem Kahlen Berge für Orchester.**Richard Strauss** Also sprach Zarathustra op. 30 TV 176**Antonin Dvořák** Sinfonie No. 8 G-Dur op. 88 B 163

06.05.2015 Mittwoch 20:00

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

**Klaus Florian Vogt** Tenor**Matthias Goerne** Bariton**Wiener Philharmoniker****Daniel Harding** Dirigent**Olga Neuwirth** Masaot / Clocks without Hands (2015) für Orchester

Kompositionsauftrag der KölnMusik, der Wiener Festwochen und des Wiener Konzerthauses – Uraufführung

**Gustav Mahler** Das Lied von der Erde

01.05.2015 Freitag 20:00 Mafieiertag

**Bonuskonzert**

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

**Anne Sofie von Otter** Mezzosopran**Russell Braun** Bariton**New York Philharmonic****Alan Gilbert** Dirigent**Pascal Dusapin** Swinging aus: Morning in Long Island für Horn, Trompete, Fosaune und Orchester**Peter Eötvös** Senza sangue (2015) Oper in einem Akt für zwei Sänger und Orchester nach der gleichnamigen Novelle von Alessandro Baricco

Kompositionsauftrag von KölnMusik und New York Philharmonic

Uraufführung

**Esa-Pekka Salonen** NYX**Béla Bartók** Der wunderbare Mandarin Sz 73 op.19

Konzertsuite für Orchester

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

19:00 Einführung in das Konzert durch Stefan Fricke

Das kleine Wiener

2 Konzerte + Bonuskonzert

€ 280,- 240,- 200,- 136,- Z.169,-

und eines der sogenannten »Big Five«. Als besondere Attraktion umfasst das Abonnement »Das Kleine Wiener« in dieser Saison auch ein Konzert dieses gleich alt ehrwürdigen amerikanischen Orchesters unter dessen Chefdirigenten Alan Gilbert. Auf dem Programm findet sich unter seinem Béla Bartóks 1926 in Köln uraufgeführte Ballettpantomime »Der wunderbare Mandarin«. Oliver Binder



Klaus Florian Vogt



Jukka-Pekka Saraste

# Das WDR Sinfonieorchester Köln

Die Abonnements der Spielzeit 2014/2015

Mit »Himmelsklängen« eröffnet das WDR Sinfonieorchester Köln am 5. und 6. September 2014 seine neue Saison in der Kölner Philharmonie: Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste dirigiert Franz Schuberts große C-Dur-Sinfonie und begleitet den gefeierten französischen Harfenisten Xavier de Maistre, der als »Solist der Saison« vielfältig im Einsatz sein wird. Dieser Doppelabend ist zugleich der Startschuss für die beiden traditionellen Abonnement-Reihen: Das »große« bietet wieder 14 Konzerte, die (mit einer Ausnahme) am Freitag stattfinden; das »kleine« umfasst acht Termine am Samstag. Vier davon sind unter dem Titel »Abo4Saturday« zu einem neuen, kompakten Konzertpaket geschnürt. Nach dem großen Erfolg in den Vorjahren wird es auch diesmal wieder ein »Jukka-Pekka Saraste Abo« geben – fünf Konzerte am Freitag, die ganz den suggestiven Werkdarstellungen des finnischen Chefdirigenten gewidmet sind.

In den Programmen bilden sich die weitgespannten Repertoire-Aktivitäten des Orchesters eindrucksvoll ab: Die klassisch-romantische Sinfonietradition ist vom frühen Beethoven bis zum späten Tschaiakowsky gegenwärtig; Werke von Mahler und Sibelius, Strauss und Pfitzner dokumentieren den krisenhaften Weg in die Neuzeit. Auch das 20. Jahrhundert ist markant vertreten – von der klassischen Moderne bis zu Wolfgang Rihm und dem schillernden Stilspektrum der Reihe »Musik der Zeit«.

Für diese üppige Agenda stehen Gastdirigenten von Welfrut zur Verfügung, die höchste Autorität in unterschiedlichen Repertoireberei-

chen garantieren: Marek Janowski widmet sich Wagner und seinen Nachfolgern – und findet bei der Mezzosopranistin Waltraud Meier prominente Unterstützung. Heinz Holliger setzt seine faszinierenden Schumann-Erkundungen fort. Manfred Honeck schlüsselt Mahlers orchestrale Texturen auf; Dmitrij Schostakowitschs gebrochenes Pathos ist bei Eilahu Inbal in besten Händen. Auch für solistischen Glanz ist gesorgt: Mit Rudolf Buchbinder am Klavier, mit Frank Peter Zimmermann und Carolin Widmann an der Geige, mit dem Bratscher Antoine Tamest, dem Cellisten Jan Vogler und dem Trompeter Håkan Hardenberger. Dazu kommen renommierte Ensembles wie das Trio Jean Paul, das Minguet Quartett und – als hochrangige Partner in mehrerlei Belangen – die Chöre des WDR und NDR. Im Rahmen des erfolgreichen Jugendabos PlanM@Philharmonie beweisen außerdem furiose Youngsters wie der Pianist Kit Armstrong und der Schlagzeuger Martin Grubinger, dass klassische Musik nichts für Langweiler und Couch-Potatoes ist. Stefan Rütter

Abo-Beratung und -verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

# Ohne Abseits und Elfmeter

An drei Juniabenden locken Konzerte vor der WM-Finalrunde in die Philharmonie

Die großen schwarzen Kästen, an denen Pianisten ihrem Beruf nachgehen, scheinen alle gleich, vor allem wenn sie aus derselben Werkstatt kommen. Sind sie aber nicht! Davon wissen auch junge Musiker ein Lied zu singen wie der Hamburger Alexander Krichel: »Manchmal klappt es sofort, manchmal gibt es eine Art Barriere zwischen Pianist und Flügel. Muss man dann wirklich lange an diesem Instrument arbeiten, um es so weit zu kennen, dass man auch ein gutes Konzert oder eine gute Aufnahme darauf spielen kann.«

Krichels Beziehung zum Instrument Klavier ist trotz seines jungen Alters bereits sehr ausgereift. »Ich sollte einmal im Auftrag eines

Konzerthauses einen neuen Flügel auswählen. Ich hatte sieben D-Modelle von Steinway vor mir, alle aus demselben Jahr, alle vom selben Techniker eingestellt. Nach zwei, drei Minuten war mir klar, welcher am besten klingt. Zur Sicherheit habe ich zwar noch weitergespielt, kam aber immer zum selben Ergebnis.«

Dabei entschied sich Krichels beruflicher Weg erst relativ spät. Bis zum Abitur schwankte er: Musik oder Medizin? Die Eltern plädierten für die wissenschaftliche Variante, Bauch und Herz des Sohnes entschieden anders. Dabei hatte er bereits an der Mathematik-Olympiade, am Bundeswettbewerb Fremdsprachen und bei »Schüler

## Konzerttermine

19.06.2014 Donnerstag 20:00 Fronleichnam

**Schumann Quartett**  
Erik Schumann *Violine*  
Ken Schumann *Violine*  
Lisa Randalu *Viola*  
Mark Schumann *Violoncello*

**Volker Jacobsen** *Viola*  
Gabriel Schwabe *Violoncello*  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartett D-Dur KV 575  
»1. Preußisches«

**Charles Ives** Streichquartett Nr. 2  
**Peter Iljitsch Tschaikowsky** Sextett für zwei Violinen, zwei Violoncelli d-Moll op. 70 »Souvenir de Florence«  
€ 25,-

22.06.2014 Sonntag 20:00

Die Verwandlung

**Frederik Köster** *tp*  
**Sebastian Sternal** *p*  
Joscha Dettz *b*  
**Jonas Burgwinkel** *perc*  
€ 25,-

23.06.2014 Montag 20:00

Alexander Krichel *Klavier*

**Felix Mendelssohn Bartholdy** 17 Variations sérieuses d-Moll op. 54  
**Franz Schubert** Sonate für Klavier A-Dur op. 120 D 664  
**Robert Schumann** Symphonische Etüden cis-Moll op. 13  
**Clara Schumann** Romäneze a-Moll  
€ 25,-

experimentieren« im Bereich Biologie erfolgreich teilgenommen. Krichel studierte zunächst in Hamburg, anschließend in Hannover bei Vladimir Krainev, dem Pianisten aus der berühmten russischen Neuhaus-Schule. »Mir hat sein intensives Spiel imponiert, er vermochte dem Flügel einen strahlenden, glitzernden Klang zu entlocken. Die Neuhaus-Schule ist außerdem bekannt dafür, dass



Selten feine Mandarin-Granate

Mit Liebe zum Detail in eigener Werkstatt meisterhaft verarbeitet, heute wie vor 150 Jahren.  
Design: Reinhard Ziegler



GOLDSCHMIEDE  
**ZIEGLER**  
Juweliere seit 1860

Auf dem Berlich 13  
50667 Köln · Tel. 0221/270 67 97  
E-Mail: info@goldschmiede-ziegler.de  
www.goldschmiede-ziegler.de

ANTIKE SCHMUCK-  
UNIKATE IN GRÖßER AUSWAHL.





Schumann Quartett

sie einen sehr tragenden, sehr singenden Klang hat, dass der Klang auch im pianissimo nicht an Präsenz verliert.« Teile seines Programms, das Krichel in Köln präsentieren wird, hat er bereits auf seiner letzten CD veröffentlicht und dabei gezeigt, was von ihm noch alles zu erwarten ist. Was er anpackt, hat Sinn und Verstand, er kennt den großen Bogen, den Atem. »Ich bin selbst eigentlich ein sehr emotionaler, um nicht zu sagen, romantischer Mensch; und ich finde romantisches Repertoire gibt einem einfach die Möglichkeit, mit Gefühlen sehr ehrlich zu sein«, gesteht Krichel, der seinem neuen Labelpartner als erstes klar gemacht hatte, dass er nicht für alles zur Verfügung stehen werde: Wenn man ihn verpflichten wolle, dann als die Person, die er ist. Das gilt auch für den Trompeter Frederik Köster, zwölf Jahre älter als Krichel. Beide haben einen »ECHO KLASSIK«-Preis zuhause stehen, der eine im Ressort Klassik, Köster im Bereich Jazz. Mit seinem neuen, auf Franz Kafkas gleichnamige Erzählung anspielenden Album »Die Verwandlung« hat er im letzten Jahr unerforschtes Terrain betreten: mit neuer Band und neuer Ausrichtung. Während etliche Jazzmusiker ihr Glück in der Abstraktion suchen, hat sich Köster für die entgegengesetzte Richtung entschieden: Er möchte wieder verstärkt die spielerischen Momente betonen, die sich »aus kleinen Zellen entwickeln, denen die beteiligten Musiker einfach ihr Eigenleben lassen«. Verwandlung als die permanente Veränderung eines Aggregatzustandes! In einem Interview gestand Köster kürzlich: »Ich wollte eigentlich mit ganz wenig Information und mit ganz wenig Kompositionsmaterial ins Rennen gehen. Teilweise haben die Stücke nur zwei, vier, acht Takte und daran kann man sich eine Weile dann aufhalten und drehen und wenden wie man will, so dass sie sich live noch mal immer wieder ganz neu verwandeln.«

Kösters neue Ausrichtung zeigt sich auch darin, dass er vermehrt solistisch mit seiner Band agiert, ohne dabei den Freiraum für Sebastian Sternal am Klavier, den Bassisten Joscha Oetz oder Jonas Burgwinkel am Schlagzeug einzuzengen. Über Gleichberechtigung in einer Vierer-Konstellation gibt es in einem klassischen Streichquartett ohnehin nichts zu diskutieren. Sie ist Voraussetzung. Das weiß auch das Schumann Quartett, das wie Köster an der Hochschule für Musik und Tanz Köln studiert und sich dort gegründet hat. Wie bei der derzeitigen Besetzung des Hagen Quartetts bilden drei Geschwister den Kern des Ensembles: Erik und Ken Schumann an der Geige, Mark am Cello. Die Vierte im Bunde ist Bratscherin Liisa Randalu. Es ist eines der vielen topausgebildeten Streichquartette, die zur Zeit wie Pilze aus dem Boden schießen, aus deren großer Zahl nur ein kleiner Kern die anderen überragt. Mit Menahem Pressler, dem späterführenden Solopianisten und jahrzehntelangen Kopf des Beaux Arts Trios, hat das Ensemble bereits einen glühenden Fürsprecher gewonnen. Sowohl auf Einladung der Stiftung Villa Musica in Engers als auch eine Woche später in Rolandseck haben sie im Februar dieses Jahres gemeinsam auf der Bühne gestanden; und Pressler lobt die vier Jungmusiker, die seine Enkel sein könnten, als ungewöhnlich ernsthaft und gewissenhaft und prophezeit ihnen eine goldene Zukunft. Es ist bezeichnend für das Schumann Quartett, das es nicht ausschließlich zu vier auftritt, sondern immer wieder den Horizont des Kernrepertoires erweitert und mit anderen Musikern auf der Bühne steht. So auch in Köln, wo sie mit dem Bratscher Valter Jacobsen und dem Cellisten Gabriel Schwabe das Streichsextett von Peter Tschaiikowsky aufführen werden. So gibt es mit den aufstrebenden jungen Künstlern an den Juni-Abenden eine Alternative zur Fußball-WM. Christoph Wratz

**Buddhismus**  
in der modernen Welt

**Lama Ole Nydahl**

**SONNTAG 22. JUNI, 15 UHR - GÜRZENICH Köln**  
Martinstraße 29-37, 50667 Köln, Einlass: ab 14 Uhr • Eintritt: 15€

[www.lama-ole-nydahl.de](http://www.lama-ole-nydahl.de)  
[facebook.com/Ole.Nydahl](https://facebook.com/Ole.Nydahl)

**Köln Ticket** 2221-2891  
\* Im VVK: 15€ zzgl. VVK-Gebühren (Ticket ist Fahrausweis im VRS)

Veranstalter: Buddhistisches Zentrum Köln, Krefelder Str. 18, 50670 Köln, [koeln@diamondway-center.org](http://koeln@diamondway-center.org), [www.buddhismus-koeln.de](http://www.buddhismus-koeln.de)

**Raderberg**  
konzerte

2014/2015

6 Kammermusikabende im Deutschlandfunk Kammermusiksaal • Raderberggürtel 40

<p><b>04. 4. November 2014 • 20:00</b> Yuka und Ayaka Yamamoto, Klavier Henning Börgel und Antonio Javier Azanza Ribes, Schlagzeug</p> <p>CARL PHILIPP EMANUEL BACH FRANZ SCHUBERT MUZIO CLEMENTI WITOLD LUTOSŁAWSKI BÉLA BARTÓK</p>	<p><b>13. 13. Januar 2015 • 20:00</b> Lusine Khachatryan, Klavier Sergey Khachatryan, Violine Narek Haknazaryan, Violoncello</p> <p>ARNO BABADJANIAN LUDWIG VAN BEETHOVEN SERGEJ RACHMANINOW</p>	<p><b>04. 10. März 2015 • 20:00</b> Cuarteto SoTango</p> <p>Konzert-Tangos für Violine, Violoncello, Klavier und Bandoneón u.a. von OSVALDO PUCLIESSA UND ASTOR PIAZZOLLA</p>
<p><b>05. 2. Dezember 2014 • 20:00</b> Harriet Krijgh, Violoncello Magda Amara, Klavier</p> <p>JOHANNES BRAHMS CLAUDE DEBUSSY CÉSAR FRANCK FRÉDÉRIC CHOPIN</p>	<p><b>06. 10. Februar 2015 • 20:00</b> Christian Immler, Bariton Danny Driver, Klavier</p> <p>»From the New World« Lieder u.a. von SAMUEL BARBER, ELLIOTT CARTER, HANNES EISLER UND COLE PORTER</p>	<p><b>07. 7. April 2015 • 20:00</b> Tianwa Yang, Violine Johannes Gmeinder, Klarinette Nicholas Rimmer, Klavier u.a. von</p> <p>BÉLA BARTÓK, JEAN FRANÇAIX UND MAURICE RAVEL</p>

Abbonements und Eintrittskarten bei **Köln Ticket** 0211-2891 sowie den üblichen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Ein Programm von Deutschlandradio

**Deutschlandfunk**

Auskunftsnummer: 0211-2891



## Abonentinnen und Abonnenten der KölnMusik

haben zahlreiche Vorteile. Wir bemühen wir uns stets darum, jedes Abonnement immer wieder aufs Neue attraktiv zu gestalten. Das vielseitige Programm muss mit der Preisgestaltung in harmonischem Einklang stehen und auch all das, was den Konzertbesuch erst vollkommen macht, steht für uns an erster Stelle. Die Vorteile, die Abonnenten genießen, haben wir auf den kommenden Seiten zusammengestellt. Darüber hinaus finden Sie auf den folgenden Seiten auch Angebote, die wir exklusiv nur Ihnen als Abonentinnen und Abonnenten der KölnMusik anbieten.

Wenn Sie bereits von den Vorteilen eines Abonnements überzeugt sind und Freunde, Nachbarn oder Verwandte von dem reichhaltigen Angebot überzeugen, danken wir Ihnen mit einem Geschenk. Alle Informationen zur Abonnenten-Werbung, zu Ihrer Abonnement-Buchung und zum gesamten Programm, das Sie in der Saison 2014/2015 in der Kölner Philharmonie erwartet, finden Sie in unserer neuen Jahresvorschau, die Sie als Abonnent kostenlos erhalten.

## Bildungsakademie Zeit für Wissen

Mit einem anspruchsvollen Programmangebot in den Geisteswissenschaften bietet die Kölner Bildungsakademie Zeit für Wissen im Mediapark Vorlesungen, Seminare und Exkursionen von kompetenten Dozenten aus Wissenschaft und Praxis. Dabei wird der Bogen von der Musikwissenschaft über die Geschichte und Kunstgeschichte bis zur Philosophie und Psychologie gespannt. KölnMusik-Abonnenten erhalten einen Rabattvorteil von 5 Prozent auf die Studiengebühr von 78 Euro monatlich für das aktuelle Programm (Mai–August). Das kostenfreie Programmheft können Sie unter 0221 9957810 anfordern. Weitere Informationen unter zeitfuerrwissen.de

Foto: © Dorothea Wenzel



Foto: © Wenzel/Photo

## Ihre Vorteile

In der Kölner Philharmonie Konzerte zu erleben, ist für sich genommen schon ein herausragendes Ereignis. Als Abonentin und Abonnent genießen Sie darüber hinaus aber auch noch eine Vielzahl von Vorteilen, die den Musikgenuss zu einem unvergleichlichen Erlebnis machen.

**Abo-Ausweis = Fahrkarte** Haben Sie schon mal die erste Hälfte eines Konzerts verpasst, weil Sie in einen Stau geraten sind, weil Sie Ewigkeiten nach einem Parkplatz suchen mussten oder weil die Schlange am Fahrkartenautomaten so lang war, dass Sie die Bahn verpasst haben? Ihr Abonnement-Ausweis erspart Ihnen das, denn er gilt vor und nach dem Konzert für Busse und Bahnen im VRS.

**Es zahlt sich aus.** Als Abonentin und Abonnent sparen Sie beim Kauf Ihres Abonnements mehr als die Vorverkaufsgebühr. Sie haben – je nach Abonnement – auch bis zu 40 Prozent Ersparnis gegenüber dem Einzelkartenkauf. Bei ausgewählten Konzerten der KölnMusik erhalten Sie als Abonnent darüber hinaus noch einen Rabatt von bis zu 50 Prozent (s. S. A6–A8), 20 Prozent bei speziellen Veranstaltungen des Kölner Sommerfestivals (s. S. A5) und Sie genießen Preisnachlass bspw. im Glashauss Restaurant des Hyatt (s. S. A3).

**Abo-Serviceletter** Durch den Abo-Serviceletter (s. S. A8) haben Sie – neben der kompetenten Beratung, die Sie sowohl telefonisch als auch in unseren Läden nutzen können – weitere Vorteile, wie z. B. die Zusendung des Programmheftes Ihres Abonnement-Konzerts per E-Mail als PDF.

**Jahresprogramm kostenlos** Das Jahresprogramm der Kölner Philharmonie erhalten Sie als Abonnent natürlich kostenlos. Hier finden Sie alle Konzerte, die an fast 365 Tagen im Jahr in der Kölner Philharmonie stattfinden, und können so Ihr persönliches Konzertprogramm rund um Ihr Abonnement langfristig planen.

**Exklusives Vorkaufsrecht** Da Sie als Abonentin und Abonnent ein exklusives Vorkaufsrecht für alle KölnMusik-Veranstaltungen genießen, können Sie als Erste unter den besten Plätzen wählen. Und wenn Sie einmal ein Konzert Ihres Abonnements nicht nutzen können, ist Ihr Ausweis mit allen damit verbundenen Vorteilen des Konzertbesuchs **übertragbar**. Wenn Sie dadurch einen Freund, eine Freundin oder Verwandte für ein Abonnement bei uns geworben haben, winkt Ihnen auch eine **Prämie!**

**Filme im Filmforum** Bei allen Filmen, die die KölnMusik im Filmforum veranstaltet oder mitveranstaltet, erhalten Sie bei Vorlage des Abo-Ausweises ermäßigten Eintritt. Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter koelner-philharmonie.de/filme-im-filmforum.



# Dinner im Hyatt

Genießen Sie im Glashauss Restaurant des Hyatt Regency Köln die besonderen Vorteile Ihres KölnMusik-Abonnements: Mit einem 2-Gang-Überraschungs-Menü im Wert von 27 Euro pro Person beginnt der Abend nicht erst beim Betreten der Kölner Philharmonie, sondern wird bereits von einem kulinarischen Highlight eingeleitet. Zwischen Mai und August 2014 stellt Ihnen das Team des Glashauss Restaurants dieses spezielle Angebot in der Dinner-Zeit zu Ihrer Verfügung. Egal ob Sie Ihren Hauptgang mit einem Dessert krönen oder lieber eine exquisite Vorspeise genießen: Das gesamte Team freut sich auf Ihren Besuch und stellt sich gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein. Bitte weisen Sie sich mit Ihrer Abonnement-Karte aus, damit Sie diesen Vorteil genießen können.



# Feiern Sie Johann Sebastian Bach!

In sechs Konzerten feiern wir in der kommenden Saison den 330. Geburtstag von Bach. Feiern Sie mit! Wir haben für Sie zwei Pakete zusammengestellt, die Sie mit einem Preisvorteil von 30 Prozent gegenüber dem Einzelkartenaufbuchungen können. Darüber hinaus erhalten Abonnenten der KölnMusik freien Eintritt ins Filmforum, wenn der Lieblingsfilm von Jean-Guihen Queyras gezeigt wird, der sich im Konzert den Bach'schen Cello-Suiten widmet. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

**Paket I »Solo« € 58,-**

**11.09.2014 Donnerstag 20:00**  
**Pierre-Laurent Aimard Klavier**

**Johann Sebastian Bach**  
Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846-869

**21.12.2014 Sonntag 18:00**  
**Jean-Guihen Queyras Violoncello**

**Johann Sebastian Bach**  
Suiten für Violoncello solo BWV 1007 bis 1012  
mit Präludien und Zwischenspielen  
von **Ivan Fedele, Gilbert Amy, György Kurtág, Misato Mochizuki** u. a.

**20.02.2015 Freitag 20:00**

**Thierry Mechler Orgel**  
**Johann Sebastian Bach**  
Englische Suiten Nr. 6 d-Moll BWV 811, Nr. 3 g-Moll BWV 808 und Nr. 2 a-Moll BWV 807

**Paket II »Große Besetzung« € 71,-**

**01.12.2014 Montag 20:00**  
**Balthasar-Neumann-Chor**  
**Balthasar-Neumann-Ensemble**  
**Thomas Hengelbrock Dirigent**

**Johann Sebastian Bach**  
Messe h-Moll BWV 232

**18.12.2014 Donnerstag 20:00**

**Giuliano Carmignola Violine**  
**Concerto Köln**  
**Mayumi Hirasaki Konzertmeisterin, Violine**

**Johann Sebastian Bach**  
Konzert für Violine, Streicher  
und Basso continuo a-Moll BWV 1041  
Konzert für zwei Violinen, Streicher  
und Basso continuo d-Moll BWV 1043  
Konzert für Violine, Streicher  
und Basso continuo E-Dur BWV 1042

sowie Werke von **Charles Avison, Evaristo Felice Dall'Abaco** und **Francesco Durante**

**01.03.2015 Sonntag 20:00**

**Le Concert des Nations**  
**Jordi Savall Viola da Gamba und Leitung**

**Johann Sebastian Bach**  
Musikalisches Opfer BWV 1079

**14.12.2014 Sonntag 15:00** Filmforum  
Der Lieblingsfilm von Jean-Guihen Queyras

**Tanz der Vampire**  
USA/Großbritannien, 1967, 108 Min.  
Regie: Roman Polanski  
mit: Jack MacGowan, Roman Polanski, Alfie Bass



# 20% Rabatt für das Kölner Sommerfestival

Fantastische Live-Shows, mitreißende Musik, einzigartige Performances: Das Kölner Sommerfestival in der Kölner Philharmonie steht für viele Superlative, die die warmen Sommernächte ordentlich aufheizen! Abonnenten der KölnMusik haben die Chance, beim 27. Kölner Sommerfestival dabei zu sein und erhalten für folgende Veranstaltungen 20 Prozent Rabatt auf den Normalpreis:

**Cape Town Opera Chorus – African Angels**  
Fr 11.07.2014 20:00

**Alvin Ailey American Dance Theater**  
Di 15.07.2014 und Do 17.07.2014 20:00

**Brasil Brasileiro**  
Do 31.07.2014 20:00

**The Lost & Found Orchestra**  
Do 14.08.2014 20:00

# 50% Frühbucher- rabatt

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Früh bucht, wer die Meister hören will! Bei diesen beiden Konzerten erhalten Abonnenten der KölnMusik bei Buchung bis zum 15. Januar 2015 50 Prozent auf den regulären Kartenpreis. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

01.05.2015 Freitag 20:00

**Anne Sofie von Otter** Mezzosopran  
**Russell Braun** Bariton  
New York Philharmonic  
**Alan Gilbert** Dirigent

**Pascal Dusapin**  
Swinging  
aus: Morning in Long Island (2010)

**Peter Eötvös**  
Senza sangue (2015)  
Oper in einem Akt für zwei Sänger und Orchester nach der gleichnamigen Novelle von Alessandro Baricco (Kompositionsauftrag von KölnMusik und New York Philharmonic – Uraufführung)

**Esa-Pekka Salonen**  
NYX (2010)

**Béla Bartók**  
Der wunderbare Mandarin Sz 73 op.19  
Konzertsuite für Orchester  
Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

Normalpreis von €25,- bis €130,-

23.05.2015 Samstag 20:00

**Lisa Batiašvili** Violine  
The Philadelphia Orchestra  
**Yannick Nézet-Séguin** Dirigent

**Nico Muhly**  
Neues Werk

**Dmitrij Schostakowitsch**  
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 77

**Sergej Rachmaninow**  
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Normalpreis von €25,- bis €110,-

# 25% Rabatt auf aus- gewählte Konzerte

Als Köln-Musik-Abonnent können Sie in ausgewählte Konzerte zu einem Vorzugspreis hineinschnuppern. Auf alle der hier aufgeführten Konzerte erhalten Sie einen Rabatt von 25 Prozent auf den regulären Kartenpreis. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

**09.09.2014 Dienstag 20:00**  
**Gidon Kremer** *Violine*

**Sächsische Staatskapelle Dresden**  
**Christian Thielemann** *Dirigent*

**Sofia Gubaidulina**  
*In tempus praesens* (2007)  
Konzert für Violine und Orchester

**Anton Bruckner**  
Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Normalpreis € 25,- bis 92,-

**14.09.2014 Sonntag 20:00**  
**Theodor Flindell** *Violine*

**Annapaola Leso, Ross Martinson,**  
**David Essing** *Schauspiel, Tanz*  
**Vocalconsort Berlin**  
**Kammerensemble Neue Musik Berlin**  
**Manuel Nawri** *Dirigent*

**Philip Glass**  
*The Photographer*

Normalpreis € 25,-

**02.11.2014 Sonntag 20:00**  
Stummfilm mit Live-Musik  
**Dennis James** *Orgel*

**Der General**  
Komödie, Stummfilm, s/w, USA, 1926, 78 Min.  
Regie: Buster Keaton, Clyde Bruckman  
Mit: Buster Keaton, Marion Mack, Charles Henry Smith  
u. a.

Normalpreis € 25,-

**22.11.2014 Samstag 20:00**

**Lionel Peintre** *Bariton*  
**Remix Ensemble**  
**Peter Rundel** *Dirigent*

**Igor Strawinsky**  
*Geschichte vom Soldaten*

**Arnold Schönberg**  
*Ode to Napoleon Buonaparte op. 41*  
für Streichquartett, Klavier und Sprecher

**Claude Debussy**  
*Berceuse héroïque L 132* für Klavier  
*Georges Aperghis*  
*Le Soldat inconnu* (2014)  
für Bariton und Ensemble.  
Text nach »Das Stadtwappen« von Franz Kafka  
Kompositionsauftrag der European  
Concerthall Organisation (ECHO)  
u. a.

Gefördert durch die Europäische Kommission  
Normalpreis € 25,-

**27.12.2014 Samstag 21:00**

**Dhafer Youssef Quartet**  
**Dhafer Youssef** *voc, oud*  
**Kristjan Randalu** *p*  
**Phil Donkin** *ob*  
**Chander Sardjoe** *dr*

*Birds Requiem*  
Normalpreis € 25,-

**01.01.2015 Donnerstag 18:00**

**Sergej Nakariakov** *Flügelhorn*  
**Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen**  
**Duncan Ward** *Dirigent*

**Joseph Haydn**  
*Sinfonie A-Dur Hob. b:64 »Tempora mutantur«*

**Jörg Widmann**  
*ad absurdum* (2002)  
Konzertstück für Trompete und kleines Orchester

**György Ligeti**  
*Sechs Bagatellen aus »Musica ricercata«*  
für Bläserquintett

**Béla Bartók**  
*Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug  
und Celesta Sz 106*

Normalpreis von € 10,- bis € 48,-

koelner-philharmonie.de

Auf unserer Internetseite finden Sie Informationen zum Konzertprogramm und zu unseren vielfältigen Angeboten. Selbstverständlich können Sie auch Ihre Tickets online buchen. Alle Infos rund um die Uhr, auch von unterwegs. Sie möchten mit uns in Austausch treten? Dann sagen Sie uns Ihre Meinung!



Die App der Kölner Philharmonie für unterwegs, erhältlich in App Store und Android Market



Der Abo-Serviceletter informiert Sie per E-Mail auch über kurzfristige Änderungen und bietet Ihnen weiteren Service rund um Ihr Abonnement-Konzert: Zusendung des Programmhefts als PDF, Information über Sighnerstunden, Einführungsveranstaltungen und vieles mehr. Anmeldung über [feedback@koelnmusik.de](mailto:feedback@koelnmusik.de) oder über [koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de)



[facebook.com/KoelnerPhilharmonie](https://facebook.com/KoelnerPhilharmonie)



[twitter.com/koelnmusik](https://twitter.com/koelnmusik)



[plus.google.com/+koelnerphilharmonie](https://plus.google.com/+koelnerphilharmonie)



Auf unserem YouTube-Channel finden Sie immer wieder Videos rund um die Kölner Philharmonie.

## Verkauf und Beratung

Alle Abonnement-Vorteile können Sie unter der Abo-Hotline 0221 204 08 204 und in unseren Vorverkaufsstellen KölnMusik Ticket am Roncalliplatz und in der Mayerschen Buchhandlung (am Neumarkt) buchen. Bitte nennen Sie Ihre Abo-Nummer!



Roncalliplatz, 50667 Köln,  
direkt neben dem Kölner Dom  
Montag – Freitag 10:00 – 19:00  
sowie Samstag 10:00 – 16:00

Neumarkt-Galerie, 50667 Köln  
in der Mayerschen Buchhandlung  
Montag – Samstag 9:00 – 20:00

## Kontrapunkt-Konzerte 2014/15 in der Kölner Philharmonie

### SACHSENS GLANZ und Philharmonische Akzente

Dienstag 21. Okt 2014 20 Uhr	<b>Dresdner Kreuzchor Konzerthausorchester Berlin</b> Roderich Kreile Dirigent B. Steude, W. Harting, A. Scheibner Gesangssolisten Joseph Haydn Violatorien über Schöpfungsgesch. KV 22
Donnerstag 27. Nov 2014 20 Uhr	<b>Slowenisches Rundfunk-Sinfonieorchester</b> Daniel Raiskin Dirigent · Alexei Volodin Klavier J. Brahms 1. Sinfonie d-Moll op. 124 P.I. Tschaikowsky 2. Sinfonie e-Moll op. 174
Sonntag 4. Jan 2015 16 Uhr	<b>Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin</b> KölChor · Philharmonischer Chor Nürnberg Daniel Huppert Dirigent Solisten des Mecklenburgischen Staatstheaters L. van Beethoven 9. Sinfonie mit Schillers Ode an die Freude
Dienstag 24. Febr 2015 20 Uhr	<b>Dresdner Philharmonie</b> Michael Sanderling Dirigent · Johannes Moser Violoncello P.I. Tschaikowsky Famuluskonzert: Alberto und Luisa P.L. Tschaikowsky Balko-Variationen I. Violoncello u. Orchester A-Dur op. 33 J. Brahms 5. Sinfonie e-Moll op. 95
Sonntag 19. April 2015 11 Uhr	<b>Zakhar Bron Orchester</b> Zakhar Bron Dirigent und Violine · Mone Hattori Violine J.S. Bach Konzert für 2 Violinen und Orchester d-Moll BWV 1043 W.A. Mozart Violinkonzert G-Dur KV 216 C. Saint-Saëns, P. de Sarasate, S. Kreisler Virtuose Werke für Violine und Orchester
Montag 11. Mai 2015 20 Uhr	<b>Mendelssohn Orchester Leipzig</b> David Timm Dirigent · Anton Kuerti Klavier F. Mendelssohn Ouverture zum „Sommerstraßenfest“ E-Dur op. 61 M. Reger Klavierkonzert f-Moll op. 144 R. Schumann 4. Sinfonie d-Moll op. 120

### Metropolen der Klassik Kiew · Dresden · Berlin/Bonn · Prag · Lüttich

Dienstag 19. Nov 2014 20 Uhr	<b>Philharmonie Kiew</b> Mykola Dmydyura Dirigent · Igor Tchutuev Klavier M. Glinka 3. Opernkonzert C-Dur op. 26 S. Prokofjew 4. Sinfonie C-Dur D. 94 „Die Großfee“ F. Schubert
Montag 22. Dez 2014 20 Uhr	<b>Virtuosi Saxoniae – Ludwig Güttler</b> Ludwig Güttler Dirigent, Trompete, Corni da caccia A. Grazi Sonate für Trompete und Orchester D-Dur J.S. Bach Konzert für 2 Violinen und Orchester d-Moll BWV 1043 G.F. Händel Concerto a due corni D-Dur BWV 1314 J.F. Fasch Concerto für 2 Corni da caccia und Orchester D-Dur W.A. Mozart Sinfonie Nr. 3 C-Dur KV 434 „Kleines“
Freitag 9. Jan 2015 20 Uhr	<b>Deutsche Streicherphilharmonie</b> Wolfgang Hentrich Dirigent · Svoen Kim Violine W.A. Mozart „Eine kleine Nachtmusik“ G-Dur KV 581 F. Mendelssohn Konzert für Violine und Orchester d-Moll I. Strauss Pizzicato-Polka Streichertrio e-Moll C-Dur op. 48
Samstag 31. Jan 2015 20 Uhr	<b>Prager Philharmoniker</b> Leos Svárovsky Dirigent · Jiri Vodicka Violine A. Dvořák Ouverture „Květena“ op. 92 W.A. Mozart Violinkonzert D-Dur KV 216 A. Dvořák 9. Sinfonie e-Moll op. 95 „über den Neuen Welt“
Mittwoch 25. März 2015 20 Uhr	<b>Orchestre Philharmonique Royal de Liège</b> Christian Arming Dirigent · Nicolas Anagnostis Klavier C. Franck Le Casseur maudit (über verfluchte Jäger) S. Prokofjew Klavierkonzert a-Moll op. 54 P.I. Tschaikowsky 5. Sinfonie e-Moll op. 64

### Vorankündigung Sonderkonzerte

Sa 13.12.2014	<b>Dresdner Trompeten Consort</b>
So 28.12.2014	<b>Dresdner Kapellisten</b> 11 Uhr
Mo 19.1.2015	<b>Gloria Feldman &amp; Gigantes Blondes</b>
Mi 04.02.2015	<b>Berlin Comedian Harmonists</b>
Sa 27.06.2015	<b>Chick Corea &amp; Bobby McFerrin</b>

Beginn des Einzelkartenverkaufs jeweils 2 Monate vor dem Konzert  
(Beginn des Kartennetzes für die Preisgruppe 2). Für alle  
Abonnements bzw. **KölnMusik Ticket**: Bonussolizität 50672 Köln  
bzw. in der **Mayerschen Buchhandlung** am Neumarkt, 50667 Köln  
Tel.: 0221 22099200, 900 900 900, [www.koelnmusik.de](http://www.koelnmusik.de)  
Einzelkarten bei allen an KölnTicket angeschlossenen Verkaufsstellen  
Abonnements, Einzelkarten und Informationen auch über  
Kontrapunkt-Konzerte: 0221 22099200, 900 900 900  
Tel.: 0221 2275 84 68 / 258 98 61 · Bürozeiten: Mo, Di, Fr, 16 – 18 Uhr  
e-Mail: [info@kontrapunkt-konzerte.de](mailto:info@kontrapunkt-konzerte.de)  
[www.kontrapunkt-konzerte.de](http://www.kontrapunkt-konzerte.de)



## Jugend musiziert

Konzert der Bundespreisträger  
aus Nordrhein-Westfalen

1964 – Der Disney-Klassiker »Mary Poppins« begeistert in den Kinos, das Musical »Anatevka« wird am Imperial Theatre uraufgeführt, und Jean-Paul Sartre lehnt wie angekündigt den Nobelpreis ab. Und ein weiteres Ereignis prägt das Kulturjahr: In Berlin findet zum ersten Mal der Musikwettbewerb »Jugend musiziert« statt. Kinder und Jugendliche, als Solisten oder im Ensemble, stellen sich nicht nur dem Vergleich mit anderen, sondern nehmen auch Herausforderungen an, erleben Motivation sowie Erfolgserlebnisse und entdecken ihren eigenen Schwerpunkt als Musiker. In dem dreistufig angelegten Wettbewerb von Regional-, über Landes- bis Bundesebene zeigen die Künstler die Früchte ihrer disziplinierten und unbedingten Arbeit am Instrument oder ihrer Stimme und werden dafür ausgezeichnet wie auch mit Stipendien belohnt. In den vergangenen 50 Jahren haben knapp 500.000 Kinder und Jugendliche an dem wichtigsten Förderprojekt für den musikalischen Nachwuchs teilgenommen und sind viele große Musiker aus den jungen Talenten hervorgegangen. In der Kölner Philharmonie geben die nordrhein-westfälischen Bundespreisträger des diesjährigen Wettbewerbs eine Kostprobe ihrer Virtuosität und sicherlich wird man den einen oder anderen jungen Musiker nicht zum letzten Mal dort gesehen haben. Lisa Mertens

22.06.2014 Sonntag 11:00

### Jugend musiziert

Mit den besten Beiträgen der Kategorien Klavier, Harfe, Gesang solo, Bläser-, Streicher- und Akkordinstrumente sowie Ensembles der neuen Musik des 20. Jahrhunderts abgelschlossenen St. Bundeswettbewerbs »Jugend musiziert« in Braunschweig und Wolfenbüttel.

KölnMusik gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW

e 12 –

## Abonnement Bestellkarte

Anzahl der Abos. gruppe

Preise

Hier bestellen Sie, was Sie hören möchten

Anzahl der Abos. gruppe	Neuabonnenten 2014/2015		Block		Block		Alternative	
	1. Wahl	2. Wahl	1. Wahl	2. Wahl	1. Wahl	2. Wahl	Preisgruppe	
I	280 €	240 €	200 €	136 €	169 €	keine	keine	
II	370 €	320 €	265 €	185 €	210 €	114 €	114 €	
III	240 €	210 €	166 €	135 €	158 €	95 €	95 €	
IV	230 €	205 €	165 €	123 €	keine	77 €	keine	
V	142 €	122 €	99 €	75 €	99 €	56 €	56 €	
VI	142 €	122 €	99 €	75 €	99 €	56 €	56 €	
VII	180 €	155 €	135 €	98 €	130 €	75 €	75 €	
VIII	175 €	154 €	134 €	106 €	keine	82 €	keine	
IX	200 €	170 €	137 €	105 €	keine	74 €	keine	
X	135 €	120 €	106 €	86 €	keine	76 €	keine	

Z: Chörempore

Hier bevorzugten Block eintragen; siehe Sitzplan.  
Alternative Preisgruppe, falls die gewünschte nicht verfügbar ist.

## Kölner Philharmonie



- Das Kleine Wiener**  
2 Konzerte + Bonuskonzert
- Internationale Orchester**  
5 Konzerte + Bonuskonzert
- Klassiker!**  
6 Konzerte + Bonuskonzert
- Baroque ... Classique**  
6 Konzerte + Bonuskonzert
- Kölner Sonntagskonzerte**  
5 Konzerte + Bonuskonzert
- Sonntags um vier**  
5 Konzerte
- extra mit Deutschlandfunk**  
5 Konzerte
- Kölner Chorkonzerte**  
6 Konzerte
- Operette und ...**  
5 Konzerte
- Jazz-Abo Soil & Big Band**  
6 Konzerte

\* In diesem Rechten ist die Chörempore leider nicht im Abonnement verfügbar.  
Ihr Abonnement wird Ihnen nach Zahlung zugestellt.

## Abonnementbestellung

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_  
(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

E-Mail \_\_\_\_\_

Kundennummer \_\_\_\_\_  
(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Bestellung

- Hiermit bestelle ich für die Spielzeit 2014/2015 die umseitig angekreuzten Abonnements
- Geschenk-Abo: Ich möchte das/die umseitig angekreuzte/n Abonnement/s verschenken. Bitte stellen Sie die Abo-Ausweise auf folgende Personen aus:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_  
(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_  
(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Kündigung

- Hiermit kündige ich mein bisheriges Abonnement der Reihe \_\_\_\_\_ (bis zum 15. Juni 2014)

### Ermäßigung

- Ich möchte eine Ermäßigung in Anspruch nehmen und lege den entsprechenden Nachweis in Kopie bei. (Beachten Sie bitte auch die Hinweise zu Ermäßigungen auf den vorderen Umschlagseiten).

### Bezahlung

- Ich zahle per Kreditkarte

Karten-Nr. \_\_\_\_\_

gültig bis \_\_\_\_\_

- Ich überweise den Rechnungsbetrag nach Erhalt der Rechnung

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



## Abonnement Bestellkarte

Hier bestellen Sie, was Sie hören möchten	Preise		Neuabonnenten 2014/2015	
	Anzahl der Abos	Block 1. Wahl	Block 2. Wahl	Alternative Preisgruppe
<b>Portrait Matthias Pintscher</b> 4 Konzerte**		70 €		
<b>Philharmonie für Einsteiger</b> 6 Konzerte**		99 €		
<b>Piano</b> 7 Konzerte		140 €		
<b>Quartetto</b> 6 Konzerte + Bonuskonzert*		109 €		
<b>Orgel Plus</b> 4 Konzerte + Bonuskonzert*		75 €		
<b>Rising Stars</b> 6 Konzerte + Bonuskonzert*		79 €		
<b>Liederabende</b> 6 Konzerte + Bonuskonzert*		112 €		
<b>Kinder-Abo</b> 4 Konzerte + Theaterstück*		26 € Kinder 57 € Erwachsene		

\* In diesen Reihen ist die Chormusik leider nicht im

\*\* In diesen Reihen können die Plätze wechseln.

Ihr Aboausweis wird Ihnen nach Zahlung zugesandt.

Hier bevorzugte Plätze eintragen, falls die gewünschte nicht verfügbar ist.

## Abonnementbestellung

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

E-Mail \_\_\_\_\_

Kundennummer \_\_\_\_\_

(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Bestellung

Hiermit bestelle ich für die Spielzeit 2014/2015 die umseitig angekreuzten Abonnements

Geschenk-Abo: Ich möchte das/die umseitig angekreuzte/n Abonnement/s verschenken. Bitte stellen Sie die Abo-Ausweise auf folgende Personen aus:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_

(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Kündigung

Hiermit kündige ich mein bisheriges Abonnement der Reihe

\_\_\_\_\_ (bis zum 15. Juni 2014)

### Ermäßigung

Ich möchte eine Ermäßigung in Anspruch nehmen und lege den entsprechenden Nachweis in Kopie bei. (Beachten Sie bitte auch die Hinweise zu Ermäßigungen auf den vorderen Umschlagseiten).

### Bezahlung

Ich zahle per Kreditkarte

Karten-Nr. \_\_\_\_\_

gültig bis \_\_\_\_\_

Ich überweise den Rechnungsbetrag nach Erhalt der Rechnung

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Abonnenten werben Abonnenten

Wenn Sie bereits Abonnent sind und einen neuen KölnMusik-Abonnenten gewinnen, bedanken wir uns bei Ihnen mit einer attraktiven Prämie!

Unsere Prämien für Sie:  
Für ein Neuabonnement

bis € 60: eine Musik-CD

bis € 100: eine Musik-DVD

bis € 150: zwei Karten für eines der fünf folgenden Konzerte:

- Donnerstag 16.10.2014 20:00  
Zakir Hussain Tabla: Masters of Percussion
- Samstag 08.11.2014 21:00  
Sandrine Piau, Michael Nyman Band, Michael Nyman
- Freitag 26.12.2014 20:00  
Kit Armstrong, Szymanowski Quartet
- Mittwoch 22.04.2015 20:00  
Graham F. Valentine, Freiburger BarockConsort
- Freitag 05.06.2015 20:00  
Kyoto Symphony Orchestra, Junichi Hirokami

über € 150:

zwei Karten für eines der drei folgenden Konzerte

- Mittwoch 12.11.2014 20:00  
Olga Peretyatko, Russian National Orchestra, Mikhail Pletnev
- Freitag 13.03.2015 19:00  
S. Karthäuser, C. Gerhaher, C. Maltman, W. Lehmkuhl, J. Tomlinson, K. Stuber, Swedish Radio Symphony Orchestra, Daniel Harding
- Samstag 23.05.2015 20:00  
Lisa Batiashvili, The Philadelphia Orchestra, Yannick Nézet-Séguin

Wir bitten um Verständnis, dass wir diese Prämien nur dann gewähren können, wenn der von Ihnen geworbene Abonnent bislang kein Abonnent der KölnMusik war.

Ihre CD-Prämie schicken wir Ihnen automatisch zu, sobald die Zahlung des von Ihnen erworbenen Abonnenten eingegangen ist. Wenn Sie sich für eine Kartenprämie entscheiden, erhalten Sie die Karten vier Wochen vor dem Konzerttermin.

## Abonnenten werben Abonnenten

Ja, ich bleibe weiterhin Abonnent

der Reihe \_\_\_\_\_

und habe Frau / Herrn

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

für die Reihe  
geworben.

Den vom neuen Abonnenten unterschriebenen  
Bestellbogen füge ich bei. Meine Wunschprämie habe  
ich umseitig angekreuzt.

Meine persönlichen Daten

Kundennummer \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# 28

## SPENDEN DOPPEL ARCHAEOLOGISCHE ZONE & JÜDISCHES MUSEUM

Die Bethe-Stiftung wird jede Spende für den Bau des Museums verdoppeln, und zwar bis zu einer Spendensumme von 500.000 Euro.

**BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DAS PROJEKT  
DURCH IHRE SPENDE!**

Die Bankverbindung der Aktion:  
Stadt Köln - Spenden, Konto-Nr.: 22 222 111  
bei der Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 50198), Stichwort  
»jüdisches Museum«



INFOS & ONLINE-SPENDEN:  
[WWW.SPENDINGDOPPEL.DE](http://WWW.SPENDINGDOPPEL.DE)



Mehr als  
Lattenrost und Matratze



**Besser schlafen  
mit System**

- Körpervermessung
- Lageanalyse
- Hausbesuche



**AUNOLD**  
Orthoschlaf

Hohenzollernring 103  
50672 **Köln**  
Tel 0221 - 788 79 799

Berliner Freiheit 7  
53111 **Bonn**  
Tel 0228 - 96 15 83 40

[www.aunold.de](http://www.aunold.de)

# Die Kraft des Poetischen

Der Komponist und Dirigent Matthias Pintscher



Matthias Pintscher in der Cité de la musique

Bildunterschrift

Mozart wäre es nie eingefallen, nur Komponist zu sein. Ganz selbstverständlich war es für den Klassiker, seine eigenen Werke – als Kapellmeister oder Instrumentalist – auch darzubieten. Die Trennung zwischen schöpferischer und nachschöpferischer Sphäre ist ein Phänomen der jüngeren Musikgeschichte. Zwar gibt es nach wie vor großartige Interpreten, die auch komponieren, die meisten von ihnen erlangen auf diesem Feld allerdings kaum Bedeutung. Im Gegenzug konzentrieren sich die bekannten und erfolgreichen Komponisten zu meist auf ihr Schaffen und stellen das Spielen oder Dirigieren hinten. Nur wenige Persönlichkeiten unserer Tage ragen in beiden Bereichen heraus – und zu diesen zählt neben Pierre Boulez und Peter Eötvös auch Matthias Pintscher.

Zwischen den dreien bestehen musikalische Verbindungen, reichen sie sich doch im Hinblick auf die exzellente Interpretation neuer Musik den Stab weiter. 1976 gründete Pierre Boulez in Paris das Ensemble intercontemporain, dessen Spiritus Rector er bis heute geblieben ist. Von 1979 bis 1991 war Peter Eötvös der künstlerische Leiter dieser Formation, und just dieses Amt übernahm Matthias Pintscher 2013 (als Nachfolger von Susanna Mälkki). Zwar hatte er sich als Dirigent schon zuvor hohes Renommee erworben, sonst wäre er für diese exponierte Position gar nicht in Frage gekommen, sie markiert für ihn gleichwohl einen Aufbruch zu neuen Ufern.

1971 in Marl geboren trat Pintscher früh eine faszinierende Reise durch die Welt der Klänge an – wobei sich das Komponieren und Interpretieren

**»Fast alle meine bisherigen Musiken sind im Grunde »imaginäres Theater.«**

gegenseitig befruchte(te)n. Schöpferisch führt ihn diese Reise quer durch alle Gattungen, eingeschlossen Oper und Konzert. Auch in Instrumentalstücken betrachtet er theatralische Elemente und die Abstrahierung von menschlichen Regungen als maßgeblich. »Fast alle meine bisherigen Musiken sind im Grunde »imaginäres Theater. Die Affinität zum Narrativen findet sich auch in kleinsten musikalischen Einheiten. Die Musiker sind immer auch Protagonisten. Meine Musik denkt sich in erster Linie in gestischen Zusammenhängen; Dramaturgie und Form werden aus der Kombination klanglicher Gestalten herausgebildet und entworfen«, bemerkte Pintscher vor einigen Jahren. Zwar haben sich die Akzente in jüngster Zeit etwas verschoben, literarische und bildnerische Einflüsse regen ihn aber nach wie vor an, auch wenn diese Quellen mitunter ins Imaginäre entdrücken.

Für seine »Studies for Treatise on the Veil I-IV«, die das JACK Quartet im Rahmen des Portraits Matthias Pintscher im Museum Ludwig und in der Kölner Philharmonie spielt, ließ er sich von dem gleichnamigen Bilderzyklus des US-amerikanischen Künstlers Cy Twombly inspirieren: »Veil' bedeutet Schleier, ein Begriff, der, wenn auf ein akustisches oder visuelles Ereignis angewendet, verschiedene Assoziationen mit sich führt, die beim Hören dieser Musik ausdrücklich erwünscht sind. Bei Cy Twombly ist der Schleier aber auch eine Ableitung des italienischen »velo«, eines von Leonardo da Vinci entwickelten Zeichengerätes zur Erfassung und Analyse der Perspektive. Ich versuche, durch verschiedene, mehrschichtige Kompositions- und Spieltechniken eben diese Allusion von perspektivischen, sich kreuzenden und dialogisierenden Linien herzustellen. Prozesse von Verschleierung / Entschleierung werden auch durch Präparation der Instrumente erzielt, die das eigentlich klingende Resultat als eine »andere Qualität« erscheinen lassen. Manchmal wünsche ich mir, wie ein Zeichner direkt in den Klang der Instrumente »hineinschreiben« zu können.«

Auf anderer Ebene gilt das auch für »sonic eclipse«, einen dreiteiligen Zyklus, den Pintscher mit dem Ensemble intercontemporain vorstellt. Darin fokussiert er in unterschiedlicher Expressivität das gegenseitige Verdecken und Verdunkeln von Klangschichten – um ein Durchherzieren vorge-



08.09.2014 Montag 20:00

Leigh Melrose Bariton

Lucerne Festival Academy Orchestra

Matthias Pintscher Dirigent

Luciano Berio Tempi concertati für Flöte, Violine, zwei Klaviere

und andere Instrumente

Matthias Pintscher songs from Solomon's garden für Bariton und

Kammerorchester. Text aus dem Hallelujah Salomos

Helmut Lachenmann Concertini für Ensemble

19:00

Stefan Fricke Einführung in das Konzert

KölnMusik gemeinsam mit der Kunststiftung NRW

10.03.2015 Dienstag 20:00

Valer Sabadus Countertenor

Emmanuel Pahud Flöte

Edgar Moreau Violoncello

Vital Julian Frey Cembalo

Ignor Levit Klavier

Johannes Fischer Percussion

The Garden

Ein Kammermusikensemble, bei dem neben Countertenor Valer Sabadus auch Flötist Emmanuel Pahud und Pianist Igor Levit beteiligt sind, ist schon für sich genommen eine Einladung, die man nicht abschlagen sollte. Diese exklusive Besetzung lädt in ihrem Konzert zu einer musikalischen Promenade durch die Natur ein: Das Publikum genießt impressionistische Wasserspiele von Ravel und bricht mit Henry Purcell zu magischen Liebes-Inseln auf. Schließlich betritt es bei dieser Zeitreise einen verwunschenen Klanggarten, den Matthias Pintscher 2007 angelegt hat.

18.03.2015 Mittwoch 19:00 Museum Ludwig

Matthias Pintscher

JACK Quartet

Ati Strosfeld Violine

Christopher Otto Violine

John Pickford Richards Viola

Kevin McFarland Violoncello

Matthias Pintscher Study III für Treatise on the Veil für Violine solo

Study II für Treatise on the Veil für Violine, Viola und Violoncello

Matthias Pintscher im Gespräch mit Miriam Halwani, Kuratorin der

Fotografischer Sammlung im Museum Ludwig/KölnMusik gemeinsam mit

Museum Ludwig

21:00 Kölner Philharmonie

Uwe Dierksen Posaune

JACK Quartet

Matthias Pintscher Study I für Treatise on the Veil

für Violine und Violoncello

Study IV für Treatise on the Veil für Streichquartett

Luciano Berio Sequenza V für Posaune

Werke von Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo in Arrangements des

JACK Quartets

Das Portrait Matthias Pintscher wird gefördert durch das

Kuratorium KölnMusik e.V.

Bonuskonzert

28.09.2014 Sonntag 20:00

Lilli Paasikivi Mezzosopran

David Davislum Tenor

Ensemble intercontemporain

Matthias Pintscher Dirigent

Matthias Pintscher sonic eclipse

Gustav Mahler / Glen Cortese Das Lied von der Erde für Tenor,

Alt/Bariton und Kammerorchester.

19:00

Stefan Fricke Einführung in das Konzert

Portrait Matthias Pintscher

4 Konzerte

€ 70,-

Im  
Abo sparen Sie  
über  
30%

prägrter Konstruktionsmodelle geht es ihm in diesen und anderen Stücken gerade nicht: »Ich benötige in jedem Moment noch die Freiheit, aus einer Vorrangung etwas herauschälen zu können, und das ist eben kaum möglich, wenn man vorher ein Konzept macht, selbst wenn es in sich vollkommen schlüssig sein mag.« Vorbilder für diese Haltung fand er in seinen Lehrern Giseler Klebe, Hans Werner Henze und Manfred Tröjahn.

Stets setzt Pintscher auf die Kraft des Poetischen, etwa in den »Songs from Solomon's garden« für Bariton und Kammerorchester, präsentiert von Leigh Melrose und dem Lucerne Festival Academy Orchestra unter Pintschers Leitung im ersten Konzert; oder in »nemeton« für Schlagzeug solo und »Beyond« für Soloflöte, die im erlesen besetzten Kammerkonzert erklingen. Dass Pintschers Werke im Portrait von Kompositoren Henry Purcells, Maurice Ravel's, Gustav Mahlers, Luciano Berios und Helmut Lachenmann's flankiert werden, verweist auf seinen intensiven Dialog mit der Musikgeschichte bis zur Gegenwart und seine tiefe Verwurzelung in ihr. Egbert Hiller



# Albtraumhafte Völlerei

Hochprozentiges Fräulein gesucht

Als Student der Philosophie und Kulturgeschichte erfährt der Jubilar des Jahres eine umfassende Geistesbildung, durch den Vater - einer der besten Hornisten seiner Zeit - kommt er zur Musik. Sein »Opus 1« aus dem Jahr 1881 ist ein Festmarsch. Im Todesjahr Richard Wagner wird einer der zu der Zeit bedeutendsten Dirigenten auf den jungen Mann aus München aufmerksam und fördert ihn. Der 21-Jährige erhält eine erste Stelle als Hofmusikdirektor, wechselt an größere Häuser und dirigiert sich zum Ersten Kapellmeister hoch. Zeitgleich komponiert er zahlreiche Lieder, Chorwerke und sinfonische Dichtungen und unternimmt Gastspielreisen als Dirigent und Komponist. In seiner Frau findet er nicht nur die Gefährtin seines Lebens, sondern auch eine hervorragende Interpretin seiner Lieder. Wenn es nach Cosima Wagner gegangen wäre, die ihn als Assistentin bei den Bayreuther Festspielen kennenlernte, hätte er übrigens eine ihrer Töchter heiraten sollen ... So aber bringt er fünf Jahre später seine Verlobte mit nach Bayreuth, die in von ihrem zukünftigen geleiteten Tannhäuser-Aufführungen die »Elisabeth« singt. Mit Sohn Franz zieht die junge Familie den Engagements des Vaters folgend durch die Republik. Langfristig sesshaft wird der Komponist in Wien und Garmisch. Die Finanzierung der Wiener Villa ruht auf drei Säulen: Eigenkapital, Übereignung der handschriftlichen Partitur einer seiner größten Opern an die Republik Österreich und Überlassung der Original-Partitur eines weiteren Werks an die Stadt Wien. In diesem Tanzwerk um die Albträume eines besonders appetitfreudigen Firmlings, das zu einem runden Geburtstags des Komponisten in Wien uraufgeführt wird, aber keinen dauerhaften Ruhm erfährt, tummelt sich zum Leben erwachte kulinarische Köstlichkeiten. Wie heißt das umschwärmte hochprozentige Fräulein französischen Ursprungs? **wil**

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 02.06. unter dem Stichwort »Rätselhafte Philharmonie« an die KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 2 Tickets für das Konzert mit dem Hamilton de Holanda Trio am 20. Juni um 20 Uhr.  
Des letzten Rätsels Lösung: Étienne Vatelot

20% Ermäßigung für Abonnenten  
auf ausgewählte Termine, Details S. 30 / A5

88 Promotion GmbH in Zusammenarbeit mit KölnMusik präsentiert:

27. KÖLNER SOMMERFESTIVAL

Kölner Philharmonie

88 Production GmbH in cooperation with Cape Town Opera, South West African Choir and CMC, M. Prinsloo

CAPE TOWN OPERA CHORUS

# AFRICAN ANGELS

OPERA • GOSPEL  
AFRICAN TRADITIONALS

11.-13.07.14

88 Promotion GmbH proudly presents:

# ALVIN AILEY

AMERICAN DANCE THEATER

15.-27.07.14

88 Promotion GmbH and Saffler's World London present a Best Arts production

Das Lebensgefühl Brasiliens  
In einer einzigartigen Show

# Brasil brasileiro

CREATED BY CLAUDIO ROCHA

29.07.-10.08.14

88 Production GmbH in association with Steffy Productions and Elgits Henderson Productions presents:

von den Machern von STOMP

# the Lost & Found Orchestra

13.-17.08.14

# In The Tradition

Neue Botschafter des Jazz



Terri Lyne Carrington

1963: Die Gesellschaft in den USA war im Umbruch, die afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung auf dem Vormarsch. Deren Protagonisten, der Baptisten-Pastor Martin Luther King auf der einen und Malcolm X als Sprecher der radikalen »Nation Of Islam« auf der anderen Seite, waren beispielhaft für das breite gesellschaftspolitische Spektrum dieser Bürgerrechtsbewegung. In dieser Zeit erschien eine Jazzplatte, die außergewöhnlich war: eingespielt vom Bebop-Revolutionär Max Roach am Schlagzeug, vom kauzig exzentrischen Charles Mingus am Bass und vom »Grandseigneur« des orchestralen Jazz, Duke Ellington, am Piano. Mit »Money Jungle« schlugen die charakterlich so grundverschiedenen Persönlichkeiten nicht nur einen Bogen zwischen der swingenden Musik aus dem Süden der USA und der damaligen Jazzmoderne, sondern gaben auch einen Kommentar zur politischen Situation in den USA ab.



Jack DeJohnette

50 Jahre später entdeckte Terri Lyne Carrington das Album auf dem Wühltisch eines CD-Ladens. Carrington, längst selbst erfolgreiche Jazzschlagzeugerin, war fasziniert von dem Grenzen sprengenden Jazz der drei Musiker. Und sie verstand ihre Botschaft. »Ich hörte gleich im Auto die CD«, erinnert sie sich, »sofort hat mich die Energie gepackt, die in jedem Stück steckt, und ich spürte, dass sich dahinter etwas Geheimnisvolles verbirgt. Zwischen Duke, Charles und Max stimmte die Chemie, die Verbindung zwischen ihnen war so eng, dass kein Blatt Papier zwischen sie passte.«

Die Idee für eine Neuaufnahme war geboren: als »Money Jungle: Provocative In Blue«. Doch Carrington wollte nicht nur die raumgreifende Improvisationsmusik dieses legendären Albums in Jazzüblicher Art nachspielen. Vielmehr war es ihr Ziel, den swingenden, zeitlosen Duktus, wie er die ursprüngliche Aufnahme prägt, in ihre Sprache als Jazzmusikerin zu übersetzen: stilistisch breit, ohne die – auch politische – Botschaft aus den Augen zu verlieren. »Erst wenn man die eigene Geschichte kennt, hat man eine Zukunft«, ist Carrington überzeugt: »Mein Aufgabe ist es, Dukes Musik im Allgemeinen und diese Platte im Besonderen in ein neues Licht zu stellen.« Einer Aufgabe, der sich Carrington auch mit ihrem Quartett stellt, wenn die Schlagzeugerin in der Kölner Philharmonie zu hören ist.

50

51

**Jack DeJohnette glückt das Experiment, die tiefgreifende Spiritualität und mythische Kraft der Jazzlegende Coltrane ins Hier und Heute zu transformieren.**

Auch zwei weitere Konzerte setzen sich auf unterschiedliche Weise mit Traditionen auseinander. Die Idee war schon vor 20 Jahren so originell, dass man sich fragt, warum der heute 71-jährige Schlagzeuger Jack DeJohnette nicht viel früher darauf gekommen ist, dieses Trio wiederzubeleben. Denn DeJohnette, der in den 1960er Jahren selbst noch mit dem Saxofonisten John Coltrane gespielt hatte, glückt das Experiment, die tiefgreifende Spiritualität und mythische Kraft der »überlebensgroßen« Jazzlegende Coltrane ins Hier und Heute der improvisierten Musik zu transformieren; auch und gerade deshalb, weil ihm mit dem auch Saxofon spielenden Ravi Coltrane und dem Bassisten Matthew Garrison, dessen Vater Jimmy als Kontrabassist an vielen Einspielungen John Coltranes beteiligt war, zwei jüngere Jazzmusiker zur Seite stehen, die ihr familiäres Erbe hinter sich gelassen und zu einer eigenen Sprache im zeitgenössischen Jazz gefunden haben. Die Kultur Europas verarbeitet wiederum Leszek Możdźe. Im Trio mit dem schwedischen Perkussionisten Zohar Fresco schlägt der 42-jährige polnische Klaviervirtuose eine Brücke zwischen der Musiktradition seiner Heimat und einer Improvisationsmusik europäischer Prägung.

Martin Laurentius

Konzerttermine

26.09.2014 Freitag 20:00

Larry Graham *b*  
WDR Big Band Köln  
Michael Abene *td*

31.10.2014 Freitag 20:00

Jack DeJohnette *trio*  
Jack DeJohnette *drums*  
Ravi Coltrane *sax*  
Matt Garrison *bass*

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

12.12.2014 Freitag 20:00

WDR Big Band Köln



Leszek Możdźe

24.01.2015 Samstag 20:00

Leszek Możdźe *p*  
Lars Danielsson *b, vc*  
Zohar Fresco *perc*

07.03.2015 Samstag 20:00

Terri Lyne Carrington *quartet*  
Terri Lyne Carrington *dr*  
Antonio Hart *sax*  
Zach Brown *b*  
Aaron Parks *p*

Money Jungle Project: provocative in blue

24.04.2015 Freitag 20:00

WDR Big Band Köln

Jazz-Abo Soli & Big Bands  
& Konzerte  
€ 135,- 120,- 106,- 86,- 2,76,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 25%





Les Violons du Roy

Oper oder Oratorium? Händel selbst hatte seine »Semele« mit dem eigentümlichen Untertitel »Opera after the manner of an Oratorio« (=Oper nach Art eines Oratoriums-) angekündigt und damit auf den besonderen Charakter dieses Werkes in seinem Gesamtschaffen hingewiesen. Der Text geht auf das dritte Buch der Ovidschen »Metamorphosen« zurück, welches der englische Lustspielautor William Congreve 1705/06 zu einem Opernlibretto und Newburgh Hamilton wiederum zu einer dem Händel'schen Oratorium angenäherten Form des Dramas umschrieb. Die Londoner Vertreter der italienischen Opernfraktion jedoch waren not amused, dass Händel, dessen Operkarriere man längst für beendet hielt, eine Oper unter dem vermeintlichen Deckmantel des Oratoriums verkaufte. Ihr Ärger ging sogar so weit, dass Gäste der Aufführungen von engagierten Raufbolden überfallen, geschlagen und beraubt wurden. Zugleich ist »Semele« natürlich auch ein Angriff auf das Moralverständnis des sich tugendreich gebenden Publikums, das in einem »Oratorium« anderes erwartete als zu hören, wie Juno den Gott des Schlafes besticht, um die ohnehin schon beharrlichen Begierden Jupiters mit einem erotischen Traum anzustacheln. Ganz abgesehen davon, dass eine moralisch



Alexandre Tharaud

# Meister ihres Fachs

Baroque ... classique schlägt eine Brücke  
zwischen den Zeiten

saubere Heirat – die Königstochter Semele ist dem Prinzen Athamas versprochen – durch ein unsittliches Liebesverhältnis verhindert wird. Gänzlich gewaltfrei wird sicherlich die Aufführung mit Ivor Bolton, Concerto Köln und dem Collegium Vocale Gent vorstattatgehen.

Bei Johann Nepomuk Hummels a-Moll-Klavierkonzert wird auf die bewährte Konstellation von Freiburger Barockorchester, hier unter Pablo Heras-Casado, und Kristian Bezuidenhout gesetzt. Hummel wandelte in gewisser Weise auf den Spuren Mozarts, der ihn als Kind über zwei Jahre – wenig kontinuierlich, aber dennoch nachhaltig – unterrichtete. Als Neunjähriger ging Hummel mit seinem Vater auf Konzertreise durch Europa, später führte ihn seine Ausbildung nach London und Wien, wo er Beethovens Tasten-Konkurrent, Gönner und Freund wurde. Neben der Karriere als Pianist hatte Hummel sicherlich seine erfolgreichste Zeit als Hofkapellmeister in Weimar. Seine »Ausführlich theoretisch-praktische Anweisung zum Pianoforte-Spiel« wurde zum Abbild seiner pianistischen und pädagogischen Könnerschaft und gleichsam zur hohen Kunst der Klavierschule. Noch einmal um etwa 100 Jahre zurückversetzt scheint man beim Konzert der Violons

du Roy. Der Name dieses franko-kanadischen Kammerstreicherorchesters geht zurück auf die traditionsreichen »24 Streicher des Königs«, die einst von Ludwig XIII. gegründet wurden. Der heutige »König der Streicher« ist Bernard Labadie, der mit dem von ihm ins Leben gerufenen Ensemble in diesem Jahr 30-jähriges Jubiläum feiert!

Auf barockem Fundament bewegt sich auch das Konzert des Balthasar-Neumann-Ensembles und -chors unter seinem Leiter Thomas Hengelbrock: In Anlehnung an die ganzheitliche Denkart ihres Namensgebers, des Baumeisters Johann Balthasar Neumann, streben Chor und Orchester nach einem Einklang von Musik und Aufführungsbedingungen. Auf dem Programm steht der musikalische Baumeister des Barockes, Johann Sebastian Bach, und seine h-Moll-Messe. Von der kontrapunktischen Vollendung Bachs zu Domenico Scarlattis »Stabat mater« ist es nicht weit, operiert Scarlatti hier nicht – wie die Meister des Frühbarocks – mit blockhafter Doppelchörigkeit, sondern lässt alle zehn Stimmen in geradezu grenzenloser Polyphonie zusammen- und wieder auseinanderfließen. Eine Referenzaufnahme dieses Werkes lieferte Sir John Eliot Gardiner mit seinen English Baroque



Sir John Eliot Gardiner

Soloists und dem Monteverdi Choir bereits 1985. Auch das Bonuskonzert der Reihe bietet Königliches: Le Concert des Nations und der Gambist Jordi Savall bringen ihr »Musikalisches Opfer«, Bachs kontrapunktische Veränderungen über ein Thema Friedrichs II., die mit einer Triosonate mit dem »königlichen Instrument«, der Flöte, abgerundet werden. Christoph Guddorf

27.09.2014 Samstag 20:00

Esther Brazil Sopran

Monteverdi Choir  
English Baroque Soloists  
Sir John Eliot Gardiner *Dirigent*

Domenico Scarlatti Stabat mater für zwei fünfstimmige Chöre und Basso Continuo

Johann Sebastian Bach »Mein Herz schwimmt im Blut« BWV 199

Kantate für Sopran, Oboe, Streicher und Basso continuo

Georg Friedrich Händel Dixit Dominus Domino Meo HWV 232 für Soli, fünf-

stimmigen Chor und Orchester.

22.10.2014 Mittwoch 20:00

Alexandre Tharaud *Klavier*

Les Violons du Roy  
Bernard Labadie *Dirigent*

Henri-Joseph Rigel Sinfonie c-Moll op. 12,4

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 271

»Jeunehomme« oder »Jenny«-Konzert

Johann Sebastian Bach Konzert für Cembalo, Streicher und Basso continuo

f-Moll BWV 1056

Joseph Haydn Sinfonie fis-Moll Hob. 1/45 »Abschiedsinfonie«

01.12.2014 Montag 20:00

Balthasar-Neumann-Chor

Balthasar-Neumann-Ensemble  
Thomas Hengelbrock *Dirigent*

Johann Sebastian Bach Messe h-Moll BWV 232 für Soli, Chor und Orchester

27.01.2015 Dienstag 20:00

Isabelle Faust *Violine*

Il Giardino Armonico  
Giovanni Antonini *Dirigent*

Joseph Martin Kraus Ouvertüre aus: Olympe

Bühnenmusik zur gleichnamigen Tragödie von Johan Henric Kellgren

Wolfgang Amadeus Mozart Konzerte für Violine und Orchester

Nr. 2 D-Dur KV 211, Nr. 3 G-Dur KV 216 und Nr. 5 A-Dur KV 219

Vivace aus: Sinfonie C-Dur Hob. 1/63 »La Rovelane«

Christoph Willibald Gluck »Don Juan, ou le festin de Pierre« Ballettpantomime in drei Akten – Ausszüge

22.03.2015 Sonntag 20:00

Kristian Bezuidenhout *Hammerklavier*

Freiburger Barockorchester  
Pablo Heras-Casado *Dirigent*

Juan Crisóstomo de Arriaga Ouvertüre aus: Los esclavos felices (Die glück-

lichen Sklaven)

Opera semiseria nach L. F. Comella y Comella

Johann Nepomuk Hummel Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 a-Moll

op. 85

Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 »Schottische«

14.06.2015 Sonntag 18:00

Carolyn Sampson *Sopran (Semele)*

James Gilchrist *Tenor (Lupiter / Apollo)*

Lawrence Zazzo *Countertenor (Athamas)*

Ruby Hughes *Sopran (Iris)*

Andrew Foster-Williams *Bass (Cadmus / Hohepriester / Somnus)*

Collegium Vocale Gent

Concerto Köln  
Ivor Bolton *Dirigent*

Georg Friedrich Händel Semele HWV 58

Oratorium in drei Akten für Soli, Chor und Orchester. Libretto von Hamilton

nach Congreve und Metamorphosen des Ovid

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

01.03.2015 Sonntag 20:00

Bonuskonzert

Le Concert des Nations

Jordi Savall *Viola da Gamba und Letzung*

Johann Sebastian Bach Musikalisches Opfer BWV 1079

für Instrumentalensemble

Baroque ... classique

6 Konzerte + Bonuskonzert

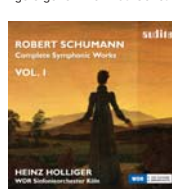
€ 230,- 205,- 165,- 123,- 2,77,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 30%

## Lebens-Komponist

Der Oboist, Komponist und Dirigent Heinz Holliger beschäftigt sich seit seiner Jugend mit dem Werk Robert Schumanns. Schumann ist für Holliger sozusagen der Lebens-Komponist, der nicht zuletzt auch großen Einfluss auf die Kompositionen Holligers genommen hat. So ist denn auch die Herangehensweise



des Dirigenten Heinz Holliger stark von der Erfahrung und Sichtweise des Kompositors bestimmt, das an Strukturen und Zusammenhängen orientiert ist. Im Vordergrund steht nicht der Romantiker Schumann, nicht das biedermeierliche Idyll, sondern der Formungsprozess musikalischer Gedanken und Keimzellen.

Das mag zunächst etwas spröde und eben gegen die Hörgewohnheit sein, wird aber bei jedem neuen Hören vertrauter und bereichert uns mit einer neuen Sichtweise auf alte bekannte Werke. So kann man sich schon jetzt auf die weiteren Einspielungen des WDR Sinfonieorchesters Köln und Heinz Holligers freuen, deren erste Schumann-CD nun vorliegt. € 16,99

## Interpretationen-Katalog

Wenn Christian Zacharias Mozarts Klavierkonzerte dirigiert und nicht selbst am Flügel sitzt, sollte man schon einmal genauer nachforschen. Als profilierter Interpret Mozarts überrascht Christian Zacharias in der Tat nicht, wenn er seinen reichen Erfahrungsschatz mit der Musik des



Klassikers auch als Dirigent einbringt. Der Solist dieser Aufnahme ist das Bemerkenswerte. Jan Lisiecki, Jahrgang 1995, spielt mit jugendlicher Frische und Leichtigkeit, aber auch mit dem nötigen Ernst und erstaunlicher Reife. Zwei der bekanntesten Klavierkonzerte Mozarts werden mit selbstverständlicher Natürlichkeit im Dialog mit Orchester und Dirigenten gestaltet. So wird der reiche Katalog der Interpretationen Mozarts um eine weitere, sehr hörenswerte Aufnahme erweitert. € 17,99

Texte: **Lutz Ronnewinkel.** Diese CDs werden ausgewählt und empfohlen von Saturn Höhe Straße (im Kaufhof), Verkauf und weitere Empfehlungen an der CD-Theke im Foyer der Kölner Philharmonie, geöffnet jeweils ab einer Stunde vor Konzertbeginn, in den Konzertpausen sowie im Anschluss an die Konzerte (ausgenommen PhilharmonieLunch).

zeigen verhüllen verbergen  
**Schreien**

Eine Ausstellung zur Ästhetik des Unsichtbaren

**Achim Lengerer** *Entretien sonore* avec  
Fernand Deligny. Öffentliche Proben für eine Tonspur  
7. Mai bis 25. August 2014



Haus | Josephine | Holliger | 1996 | Messing mit Holzgaze | Photo: Lothar Schmeier

Kunstmuseum des Erzbistums Köln  
Kolumbastraße 4 – 50667 Köln | www.kolumba.de

# Stippvisiten

Das »Einsteiger«-Abo gibt Einsichten in die Vielfalt des Philharmonie-Programms

Colin Currie

»Spiele abends Violine und Laute in meinem Esszimmer, es freute mich, dass die Nachbarn in den Hof kamen, um mir zuzuhören.« Am 21. November 1660 vertraute der Hobby Musiker und hauptberufliche Staatssekretär Samuel Pepys selbstverständlich dieses schöne Erlebnis seinem Tagebuch an. Im Laufe der nächsten acht Jahre sollte dieser legendäre englische Chronist so ziemlich alles an Privatem, Kuriosum und Wissenswerten in seinem »Diary« für die Nachwelt festhalten. Angefangen bei den gesundheitlichen Malaisen über ausgiebige Kneipentouren bis hin zu seinen Theaterbesuchen und Einladungen bei Königs. 350 Jahre später blättert nun einer der charismatischsten Schauspieler unserer Zeit in der köstlichen Sittengeschichte des 17. Jahrhunderts. Es ist Graham F. Valentine, der in die Rolle von Mr. Pepys schlüpft und für den entsprechenden Original-Sound bei dieser musikliterarischen Zeitreise sorgt das Freiburger BarockConsort, das erstmals in der Kölner Philharmonie zu Gast ist. Valentine, der auf allen großen Theaterbühnen u. a. mit Christoph Marthaler zusammengearbeitet hat, ist einer der vielen Stars, die allein schon Grund genug sind, um den Titel des Abonnement »Philharmonie für Einsteiger« wörtlich zu nehmen. Das eigentlich Spannende ist der musikalische Facettenreichtum dieser sechsteiligen Konzertreihe. Schließlich erklingen nicht nur aus allererster Interpretation Kammermusik, große Klavierwerke und prächtige Orchesterhits aus Bella Italia. Selbst afrikanische Brückenschläge zwischen Minimal und World Music bieten zwei Konzertabende.

Den Startschuss liefert Valentines schottischer Landsmann Colin Currie mit seiner Schlagzeug-Group. Ganz auf seinen amerikanischen Bewunderer Steve Reich zugeschnitten hat der Grammy-Gewinner und Schlagzeuger Currie das Programm, bei dem nicht nur solch mo-

torisch mitreißende Klassiker wie »Music for Pieces of Wood« zu erleben sind. Auch das zur Deutschen Erstaufführung kommende »Quartet« spiegelt den Einfluss afrikanischer Trommeltechniken wider, die Steve Reich 1970 in Ghana studiert hatte. Aus Mali, das seit Ali Farka Touré und Salif Keita zu den Weltmusikländern Afrikas zählt, reist der Gitarrist und Sänger Habib Koité an. Und mit dem von Afro-Groove bis Blues und Flamenco reichenden Material seines neuen Albums »So« gibt der UNICEF-Botschafter Koité sein heiß ersehntes Solodebüt. Zum engen und engsten philharmonischen Freundeskreis dürfen sich hingegen schon längst die Solisten und Kammermusiker zählen, die ebenfalls die »Einsteiger«-Reihe beehren. Nach seinem letzten Gastspiel als Teamplayer im Trio Zimmermann tut sich der französische Bratschist Antoine Tamestit mit dem Turiner Radioorchester zusammen, um in Luciano Berios »Voci« auf seinen vier Saiten sizilianische Volkslieder zu singen. Und während Mikhail Pletnev 2013 und 2014 noch am Full verschiedener Orchester in der Kölner Philharmonie zu erleben war, kehrt er nach einer sechsjährigen Pause vom Klavier wieder als Pianist zurück. Wer etwa sein unglaublich tiefesinniges wie querköpfiges Mozart- und Beethoven-Spiel im Ohr hat, der wird das Comeback des Tastenflüsterers Pletnev kaum erwarten können.

Die Sehnsucht nach dem höchsten musikalischen Glück stillen schließlich im Finale des Abonnementes erst vier und nach der Pause gleich fünf Seelenverwandte. Zuerst unterstreicht das Hagen Quartett mit zwei »Preußischen Quartetten« von Mozart seine innige Verbindung zu diesem musikalischen Liebling der Götter. Der Klarinetist Jörg Widmann schwingt sich sodann in elysische Gefilde auf – mit Mozarts Klarinettenquintett. Guido Fischer

## Konzerttermine

18.10.2014 Samstag 20:00

**The Colin Currie Group**  
Colin Currie Percussion  
Owen Gunnell Percussion  
Adrian Spillett Percussion  
Sam Walton Percussion  
Simon Crawford-Phillips Klavier  
Philip Moore Klavier

**Steve Reich** Music for Pieces of Wood für Klangstäbe  
Sextett für vier Schlagzeuger, zwei Klaviere und Synthesizer  
Mallet Quartet für zwei Marimbaphone und zwei Vibraphone  
Quartet für zwei Vibraphone und zwei Klaviere  
Kompositionsauffrag von Southbank Centre, Carnegie Hall Corporation und The Juilliard School, Cité de la musique und KölnMusik  
Deutsche Erstaufführung

16.11.2014 Sonntag 20:00

**Antoine Tamestit** Viola  
**Sinfioniorchester der RAI Turin**  
Juraj Valčuha Dirigent

**Ottorino Respighi** Fontane di Roma  
Pini di Roma  
**Luciano Berio** Voci (Folk Songs II)  
**Francesco Antonioli** Ballata

11.12.2014 Donnerstag 20:00

**Mikhail Pletnev** Klavier  
Klavierwerke des 17. bis 19. Jahrhunderts

28.02.2015 Samstag 20:00

**Habib Koité** lead voc. g  
Abdoul Wahab Berthe b, kamale n'goni  
**Mama Kone** calabash, djembe, back voc  
**Issa Kone** a-c-g, bj, back voc  
Coulilbay koya, back voc  
**Habib Koité** »So«

22.04.2015 Mittwoch 20:00

**Graham F. Valentine** Sprecher  
**Freiburger BarockConsort**  
Samuel Pepys London Diary und  
Musik aus dem England des 17. Jahrhunderts  
In deutscher und englischer Sprache.

Im Abo sparen Sie bis zu 40%



Antoine Tamestit

24.06.2015 Mittwoch 20:00

**Jörg Widmann** Klarinette

**Hagen Quartett**  
Lukas Hagen Violine  
Rainer Schmidt Violine  
Veronika Hagen Viola  
Clemens Hagen Violoncello

**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartett D-Dur KV 575

Streichquartett B-Dur KV 589  
Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello A-Dur KV 581

Philharmonie für Einsteiger

6 Konzerte

€ 99,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

## OPERA / Spielzeit 2014/2015 \ KÖLN



MADAMA BUTTERFLY  
LES BALLETS RUSSSES  
COSÌ FAN TUTTE  
LEUCIPPO'

SACRE  
JOLANthe (KONZERTANT)

SOLARIS (DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG)  
DIE ZAUBERFLÖTE

FAUSTS VERDAMNIS (KONZERTANT)  
DIE LUSTIGE WITWE (KONZERTANT)

DER FREISCHÜTZ

THE TURN OF THE SCREW

DER BEFANGENE / EKKLESIASTISCHE AKTION

ARABELLA

DIE MILDE DES TITUS

DAS LIED DER FRAUEN VOM FLUSS

CARMEN

TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN

OTELLO

END  
SPURT  
BIS ZUM SPILLETTAG  
IM THEATER

KARTEN UNTER 0221 221 28 400

WWW.OPERKOELN.COM

Stadt Köln

# Vom Tanzboden bis zum Kinosaal

Im Abonnement »Orgel Plus« stellen die  
Interpreten die Vielseitigkeit des Instruments  
unter Beweis

03.10.2014 Freitag 20:00 Tag der Deutschen Einheit

**Jasper van't Hof** Orgel, Keyboards

**Markus Stockhausen** Trompete, Flügelhorn, Electronics

**Joey Baron** Drums

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

02.11.2014 Sonntag 20:00

**Dennis James** Orgel

Buster Keaton **Der General** (USA, 1926)

Komödie, Stummfilm, slw, 28 Min.

**Buster Keaton, Clyde Bruckman** Regie

20.02.2015 Freitag 20:00

**Thierry Mechler** Orgel

**Johann Sebastian Bach** Englische Suiten Nr. 2 a-Moll BWV 807, Nr. 3 g-Moll  
BWV 808 und Nr. 6 d-Moll BWV 811

11.06.2015 Donnerstag 20:00

**Gunnar Idenstam** Orgel

**Jean-Baptiste Lully** Tänze aus verschiedenen Opern  
**Gunnar Idenstam** Neue Werke aus seinem Projekt »French Cathedral Music  
Meets Symphonic Rock«

**Claude Debussy** La mer L.109

**Enik Sate** 9 Danses gothiques

**Maurice Ravel** La valse u. a. Werke

25.04.2015 Samstag 20:00

**Bonuskonzert**

Tanz Boden Stücke

**Franzi**

**Wolfgang Mitterer** Orgel, präpariertes Klavier, Elektronik

Orgel Plus

4 Konzerte + Bonuskonzert

€ 79,-

Konzerttermine

Sie ist das Instrument, das die vielfältigsten Rollen einnehmen kann: Zu Recht hat die Orgel sich ihren Ruf als »Königin der Instrumente« erworben. Manchmal verwandeln sie und ihre Spieler dabei den Konzertsaal ein bisschen mit – wie im aktuellen Abo »Orgel Plus«. Die Kölner Philharmonie wird zum Kinosaal, zum Tanzboden oder unternimmt musikalisch eine Reise nach Frankreich.

Wenn drei ausgewiesene Jazz-Spezialisten und die bedeutende Klais-Orgel zusammentreffen, kann dabei nur Gutes herauskommen – ein würdiger Auftakt für »Orgel Plus« am Tag der Deutschen Einheit. Der Niederländer Jasper van't Hof gilt nicht nur als einer der kreativsten und besten Jazzpianisten Europas, auch als Organist hat er sich mittlerweile einen Namen gemacht. Der preisgekrönte Trompetensolist, Improvisator und Jazzkomponist Markus Stockhausen ist gebürtiger Kölner. Er stellt mit Trompete, Flügelhorn und Electronics seine Vielseitigkeit unter Beweis. Der US-amerikanische Schlagzeuger und Komponist des Avantgarde Jazz Joey Baron komplettiert das hochkarätige Trio.

Wenn sich die Kölner Philharmonie in einen Kinosaal verwandelt, kommt die Klais-Orgel zu einem besonderen Einsatz. Was heute spektakulär wirkt, war in der goldenen Ära des Stummfilms gang und gäbe: die Live-Begleitung der bewegten Bilder auf der Orgel. Während früher die meisten größeren Kinosäle mit einem Instrument ausgestattet waren, geriet die Tradition mit dem Aufkommen des Tonfilms und der Zerstörung vieler Kinos durch den Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit. In der Kölner Philharmonie lässt Dennis James sie wieder aufleben. Er ist seit über 40 Jahren als Film-Organist erfolgreich und weltweit bei den wichtigsten Filmfestivals ein gern gesehener Gast. Mit Buster Keatons »Der General« (1927) vertont James ein Meisterwerk der Stummfilmkomödie.

Seit vielen Jahren mit der Kölner Philharmonie verbunden ist Thierry Mechler. Seit 1998 hat der Franzose eine Professur an der Kölner Hochschule für Musik und Tanz inne; seit 2002 ist Mechler als Orgel-Kustos Herr über die bedeutende Klais-Orgel der Kölner Philharmonie. Der ausgewiesene Bach-Spezialist interpretiert die Englischen Suiten von Johann Sebastian Bach in einer Fassung für Orgel und kontrastiert diese mit eigenen Improvisationen.

Ein Erlebnis der besonderen Art verspricht das Bonus-Konzert »Tanz Boden Stücke« am 25. April 2015 – ein zusätzliches »Orgel Plus«-Konzert, mit dem die Treue der Abonnenten belohnt wird. Die Musicabanda Franzi trifft auf den Organisten und Komponisten Wolfgang Mitterer. Franzi hat sich nach einer Almwiese im Ostrioler Dorf Innervillgraten benannt, in dem seine Mitglieder größtenteils aufgewachsen sind. Das Ensemble lotet das Spannungsfeld zwischen Volksmusik und Avantgarde aus und begeistert mit seiner charakteristischen Klangmischung aus Holz- und Blechbläsern, Saiteninstrumenten und Streichern inzwischen eine internationale Fangemeinde. Mitterer, der zu den profiliertesten zeitgenössischen österreichischen Komponisten gehört, nimmt nicht nur an der Klais-Orgel Platz, sondern trägt auch mit präpariertem Klavier und Elektronik zur Besonderheit dieser Begegnung bei – Tanzbodenmusik trifft auf Zukunfts-Klänge.

Der schwedische Organist Gunnar Idenstam beschließt den Reigen mit einem Solokonzert und entführt das Publikum in die faszinierende Welt der französischen Musik. In eigenen Bearbeitungen überträgt Idenstam bedeutende Instrumental- und Orchesterwerke auf die Orgel, wobei er die sinfonischen Klangqualitäten der Klais-Orgel voll ausschöpfen kann – beginnend mit Tänzen des Barockkomponisten Jean-Baptiste Lully über Werke der großen Impressionisten Debussy und Ravel bis hin zu eigenen Werken aus seinem Projekt »French Cathedral Music meets Symphonic Rock«. Philipp Möller

Der schwedische Organist Gunnar Idenstam beschließt den Reigen mit einem Solokonzert und entführt das Publikum in die faszinierende Welt der französischen Musik. In eigenen Bearbeitungen überträgt Idenstam bedeutende Instrumental- und Orchesterwerke auf die Orgel, wobei er die sinfonischen Klangqualitäten der Klais-Orgel voll ausschöpfen kann – beginnend mit Tänzen des Barockkomponisten Jean-Baptiste Lully über Werke der großen Impressionisten Debussy und Ravel bis hin zu eigenen Werken aus seinem Projekt »French Cathedral Music meets Symphonic Rock«. Philipp Möller



Gunnar Idenstam

# »Auf den Flügeln des Gesangs«

»Liederabende« entführen in viele Klangwelten



Valer Sabadus

Nach leidenschaftlichen Küssen zieht die schwarzgelockte Schönheit im dunklen Seidenkleid ihren Partner ins Wasser. So endet das Video zu »Des Fischers Liebesglück« von Schubert. Dem Lockruf dieser »Sirène« – so heißt das Debütalbum von Anna Prohaska – verfallen auch Hörer, die nicht für männermordende Meerjungfrauen empfänglich sind. Betörend, glockenklar und ganz unverwechselbar im Timbre klingt Anna Prohaska, die auch ganz anders kann: Die gebürtige Neu-Ulmerin hat sich barocken Arien und romantischem Liedgut ebenso wie dem Werk Bernd Alois Zimmermanns gewidmet. Auf der Opernbühne spielt sie am liebsten »Rollens mit Bruch und doppeltem Boden«, etwa die durchtriebene Despina oder die egomanische Lulu. Und nun steht sie mit ihrem Klavierbegleiter Eric Schneider »Hinter den Linien«: Mit diesem Programm, das an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs erinnert, wird die charismatische Sängerin ihr Debüt in der Kölner Philharmonie geben. »Die tragische, ironische, pazifistische und patriotische Seite des Krieges« zeigt die 31-jährige mit ausgewählten Liedern quer durch die Jahrhunderte. Einen starken, eigenwilligen Akzent setzt nicht nur die Tochter einer österreichischen Musikerfamilie in der Reihe »Liederabende«. Ein Ereignis sind stets auch die Auftritte von Matthias Goerne, seitdem er 1996 in der Philharmonie den »Schubert«-Zyklus eröffnete. Als Erbe des legendären Dietrich Fischer-Dieskau, bei dem sich der lyrische Bariton den letzten Schliff holte, sah man ihn damals. Phrasierungskunst und Textverständlichkeit, aber

nicht die Strenge hat der gebürtige Weimarer von seinem Vorbild übernommen. Mit seinem warmen, runden Bariton, mit Ausdruckskraft und intensiver Bühnenpräsenz packt der 47-Jährige seine Hörer unmittelbar, verleiht Zyklen wie Schumanns »Dichterliebe« eine Modernität, für die auch sein Klavierpartner Christoph Eschenbach einsteht. »Die Stimme ist das erstaunlichste Instrument, denn in ihr spiegelt sich unsere Seele wider«, sagt Magdalena Kožená. Jedes Lied ist für die Mezzosopranistin, die 1973 in Brünn geboren wurde, eine Oper en miniature. Und so vermittelt sie mit ihrem reichen Mezzo eine Fülle von Gefühlschattierungen, verliert jedoch bei aller Emotionalität nie ihre Eleganz und ihr untrügliches Formempfinden. Das verbindet die Tschechin mit der japanischen Meisterpianistin Mitsuko Uchida. Eine ideale Partnerin für die intimen und doch farbgesättigten Klangwelten von Debussy und Messiaen hätte die Sängerin, die mit dem Dirigenten Simon Rattle verheiratet ist, wohl kaum finden können. »Sweeter than Roses« heißt ein Stück von Henry Purcell, das zur Stimme des 28-jährigen Valer Sabadus passt wie ein Motto. Manchem gilt der in Rumänien geborene und in der niederbayerischen Provinz aufgewachsene Countertenor schon als »Sänger vom Format Farinellis«, der mit müheloser Höhe, kristallklarem Timbre und sinnlichem Schönklang die Zuhörer verzaubert. »The Garden« heißt sein neues Programm, in dem er nicht nur Blumen des Barocks pflückt, sondern auch sachkundig den Garten der Moderne bestellt. Gespannt sein kann



Anna Prohaska



Martin Mitterrutzner



**HOF 18 RESTAURANT**

Das moderne Hof 18 Restaurant befindet sich auf der ersten Etage im Brauhaus Früh am Dom, in den ehemaligen Hofbräustuben und Wohnräumen der Familie Früh.

In anspruchsvollem Ambiente servieren wir kreative und fantasievolle Speisen - und selbstverständlich unser frisch gezapftes Früh Kölsch. Nach einer umfangreichen Renovierung erstrahlen unsere Räume in neuem Glanz: Ein innovatives Lichtkonzept und moderne Materialien werden mit wertvollen Erinnerungsstücken der Familie Früh kombiniert.

Genießen Sie feine und bunte cross-kulturelle Küche mit unverwechselbarem Blick auf den Dom!

**Hof 18 Restaurant im Brauhaus Früh am Dom**  
Am Hof 18 • 50667 Köln • Tel. 0221-26 13 215  
gastromie@frueh.de • www.frueh.de

**Konzerttermine**

26.10.2014 Sonntag 20:00  
**Matthias Goerne** Bariton  
**Christoph Eschenbach** Klavier  
**Robert Schumann** Frauenliebe und Leben op. 42 – Texte von Adelbert von Chamisso  
 Dichterliebe, Liederkreis op. 48 – Nach Texten aus Heinrich Heines  
 »Buch der Lieder«  
 Liederkreis op. 39 – Texte von Joseph Freiherr von Eichendorff

19.11.2014 Mittwoch 20:00  
**Anna Prohaska** Sopran  
**Eric Schneider** Klavier  
 Hinter den Linien 1914 – 2014  
 Ausgewählte Soldatenedien von Hanns Eisler  
 Kriegslied eines Kindes op. 114  
 o. a.

03.12.2014 Mittwoch 20:00  
**Martin Mitterutzner** Tenor  
**Gerold Huber** Klavier  
**Felix Mendelssohn Bartholdy** Neue Liebe op. 19[a],4  
 Sechs Gesänge op. 19[a] und op 34 (Auswahl)  
**Robert Schumann** Liederkreis op. 24  
**Hugo Wolf** »Liedertrau«  
 sowie weitere Lieder von **Felix Mendelssohn Bartholdy** und **Franz Liszt**

10.03.2015 Dienstag 20:00  
**Valer Sabadus** Countertenor  
**Emmanuel Pahud** Fide  
**Edgar Moreau** Violoncello  
**Vital Julian Frey** Cembalo  
**Igor Levit** Klavier  
**Johannes Fischer** Percussion  
 The Garden  
 Werke von **Maurice Ravel**, **Matthias Pintscher** und **Henry Purcell**  
 Gefördert durch das Kuratorium Köln/Musik e.V.

21.04.2015 Dienstag 20:00  
**Franz-Josef Selig** Bass  
**Gerold Huber** Klavier  
**Franz Schubert** Die Tod und das Mädchen op. 73 D 531  
**Hugo Wolf** Drei Gedichte von Michelangelo  
**Modest Mussorgsky** Lieder und Tänze des Todes  
 u. a.

31.05.2015 Sonntag 20:00  
**Magdalena Kožená** Mezzosopran  
**Mitsuko Uchida** Klavier  
**Robert Schumann** Gedichte der Königin Maria Stuart op. 135  
**Gustav Mahler** »Rückert-Lieder«  
**Claude Debussy** Ariettes oubliées  
**Olivier Messiaen** Poèmes pour Mi – Auszüge

02.04.2015 Donnerstag 21:00  
**Bonuskonzert**  
**Andrés Montilla-Acunero** Alt  
**Lucia Cervoni** Tenor  
**Maura Borgioni** Bariton  
**David Benoit** Bass  
**Concerto Romano**  
**Alessandro Quarta** Leitung  
 Tenebrae Romane  
 Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert von **Giovanni Pierluigi da Palestrina**,  
**Girolamo Frescobaldi**, **Giacomo Carissimi** u. a.  
 Liederabend  
 € 112,-  
 6 Konzerte + Bonuskonzert  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Magdalena Kožená

man auch auf den jungen Tiroler Tenor Martin Mitterutzner, der seiner Mentorin, der berühmten Brigitte Fassbaender, mit einem romantischen Liedprogramm zweifellos Ehre machen wird. Das Fundament für den Zyklus, der durch eine Bonuskonzert mit Concerto Romano stimmungsvoll bei Kerzenschein in der Nacht zu Karfreitag abgerundet wird, legt gewissermaßen Franz-Josef Selig mit seinem volumentösen, gut geführten Bass. Verwurzelt im Rheinland ist der 52-Jährige auf den Bühnen der Welt zu Haus, wo er die großen Wagner-Partien verkörpert. Doch brilliert er auch im barocken Repertoire; und dass Schubert mit seinen intim-abgründigen Liedern ihm besonders am Herzen liegt, wird er nun in der Philharmonie mit einem erlesenen Programm zeigen.

Annette Schroeder

Im Abo sparen Sie 25%

**WWW.EVK-GESUND.DE**

Zentrum für Prävention und Rehabilitation (P.U.R.)  
 am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach  
 Fernerbergstraße 24 | 51465 Bergisch Gladbach  
 Tel.: 02202 / 1122-7300 | pur@evk-gesund.de

Zentrum für Sport und Medizin (ZSM)  
 am Evangelischen Krankenhaus Köln-Weyertal  
 Weyertal 76 | 50931 Köln  
 Tel.: 0221 / 479-2299 | zsm@evk-gesund.de

Fitness & Prävention  
 Rehasport & Medizin-Vorträge  
 Entspannung & Stressbewältigung  
 Kurse für Kinder & junge Familien

**EVK-GESUND**

Deutsches Netz Gesundheitsförderung Kontaktstellen gmbh & Co. Health Promoting Ein Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

**MUSIC STORE**

**Piano-Center**

**YAMAHA**  
**GC1 SH Silent Flügel**  
 Der Yamaha Flügel GC 1 SH bietet Ihnen sehr schönen, und für die Größe eines Salonflügels, akustischen Klang. Er verfügt über eine zusätzlich eingebaute Silent Ausstattung, bei der ein perfekt gepolsterter FX-Konzertflügel zur Erstellung konkreter, Meiner andere Ruhe wachsend, spielen Sie mit Kopfhorch zu jeder Tages- und Nachtzeit.  
**PIA001967\_000**  
**20.490 €**  
 Dieses Modell gibt es auch ohne Stummenschaltung zum Preis von 14.950 €.

**KAWAI**  
**RX-2 EP Flügel**  
 Die Modelle RX-1 und RX-2 wurden für den Gebrauch im Wohnbereich konzipiert: Ihre kompakten Abmessungen und ihr weiches Klangpotential machen diese Modelle zu idealen Instrumenten für die täglichen Übungsstunden, den Musikunterricht oder natürlich auch für das eigene Musikkonzert. Auch diese Instrumente erhalten Sie mit Aufpreis als Silent Funktion (Anytime).  
**PIA000922\_001**  
**18.590 €**

**SCHIMMEL**  
**K 189 Tradition**  
 Jeder Schimmel Konzertflügel ist ein Instrument, dem man wegen seiner perfekten Herstellung und seiner guten Materialwahl einen wunderschönen, schwingenden Klang entlocken kann. Ein Schimmelflügel gehört zu den wertvollsten Instrumenten. Ein Kauf fürs Leben mit einem Instrument das Ihnen viele schöne, entspannte Stunden schenken wird. Auch hier ist der Einbau eines Silent Systems möglich.  
**PIA000046\_000**  
**34.890 €**  
 Hinweis auf Anfrage

**Bösendorfer**  
**Modell 185**  
 Der 185 ist ein Flügel fürs Wohnzimmer mit allen Vorzügen, die Bösendorfer berühmt gemacht haben. Seine leichte Spielbarkeit und sein einzigartiger Toncharakter vermitteln eine Spielfreude und ein Klangerlebnis wie es nur ein Bösendorfer tun kann.  
**PIA001052\_000**  
**Preis auf Anfrage**  
 auch in den Größen 2,00m und 2,25m anpassbar.

**Bösendorfer SCHIMMEL FEURICH**  
**WILH. STEINBERG YAMAHA KAWAI**  
 Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des Mietkaufs und der individuellen Finanzierung. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Hause begrüßen zu dürfen. Ihr Pianoteam im Music Store.

Music Store Piano Center  
 Große Budengasse 9  
 50667 Köln  
 Tel.: 0221 8884-3381  
 www.musicstore.de  
 piano@musicstore.de

# Das Magazin im Abo

Exklusive Vorteile genießen. Wissen, was gespielt wird.

Als Abonnent von »Das Magazin« haben Sie viele Vorteile: Druckfrisch erhalten Sie Ihr persönliches Exemplar sechs Mal im Jahr nach Hause. Damit können Sie sich nicht nur als Erster umfänglich über die Konzerte in der Kölner Philharmonie informieren. Als Abonnent haben Sie zudem exklusiv die Möglichkeit, CDs, Bücher, DVDs, Eintrittskarten u. a. zu

gewinnen oder gegen einen Coupon ein kostenloses Programmheft zu ausgewählten Veranstaltungen zu erhalten. Das alles für den Porto-Beitrag von 16 Euro pro Jahr (bzw. anteilig, wenn Sie im laufenden Jahr das Abo beginnen). Bitte schicken Sie den ausgefüllten Coupon (unten) an: KölnMusik GmbH · Das Magazin · Postfach 102163 · 50461 Köln

Kölner  
Philharmonie



0014

Ja, ich will Das Magazin der Kölner Philharmonie\* für € 16,- jährlich abonnieren und mir alle Vorteile sichern. Bitte schicken Sie Das Magazin an folgende Adresse:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Plz, Ort \_\_\_\_\_

Telefon, E-Mail \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Den anteiligen Betrag von € 10,- überweise ich nach Erhalt einer Rechnung an die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH  
Konto: 901222 / BIC: 37050198 / Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE42 3705 0198 0009 0122 20 / BIC: COLSDE33XXX

Ich möchte per Lastschrift zahlen. Bitte Einzugsermächtigung (rechts) ausfüllen!

\*KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln  
Gläubiger-Identifikationsnr. DE 5066700003077956

Bitte schicken Sie diesen Coupon ausgefüllt (in BLOCKSCHRIFT) an KölnMusik GmbH, »Das Magazin«, Postfach 102163, 50461 Köln oder per E-Mail an [grasberger@koelnmusik.de](mailto:grasberger@koelnmusik.de) bzw. per Fax an 0221/50406-344. Bei Zahlung mittels Lastschrift benötigen wir den unterschriebenen Coupon per Post.

Ja, ich ermächtige die KölnMusik GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen (SEPA-Lastschriftmandat). Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der KölnMusik GmbH auf mein Kontogezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Dabei gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Name, Vorname des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Plz, Ort, Straße \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

DE, E, IBAN \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Exklusiv für Abonnenten:** Gewinnen Sie eines der nachstehenden Produkt! Bitte nutzen Sie die der Abo-Ausgabe belienenden Coupons.



## CD gewinnen

Inspiriert durch den Gedanken, dass im Universum alles, was miteinander in Kontakt tritt, gegenseitig eine dauerhafte Spur hinterlässt, hat Anoushka Shankar ihr neues Album kreiert. Liebe, Veränderung und Verlust wolle sie in Töne fassen. Mit »Traces of you« teilt die Sängerin zudem ihre Begeisterung für die klassische indische Musik und die westliche Musiktradition gleichermaßen mit. Wir verlosen 5 CDs (Deutsche Grammophon) an Magazin-Abonnenten!



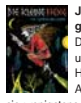
## Doppel-CD gewinnen

Für sein lang erwartetes CD-Debut hat der bekennende Maximalist Igor Levit, laut der Musikzeitschrift FONO FORUM »einer der überzeugendsten Beethoven-Pianisten der jungen Generation«, die fünf späten Beethoven-Sonaten eingespielt. Wir verlosen 4 Doppel-



## Hörbuch gewinnen

Herr Tremolo sammelt Instrumente. Mit Leidenschaft und Virtuosität spielt er diese Tag und Nacht, sehr zum Leidwesen seiner Nachbarn. Kabarettist Jochen Malshamer erzählt in der Reihe »kulturfürds« die vergnügliche Geschichte von Herrn Tremolo zur Musik von Dave Horler mit der WDR Big Band Köln, der der Komponist Horler selbst einmal angehört. Wir verlosen 4 CDs an Magazin-Abonnenten!



## Jugendbuch-Klassiker gewinnen

Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und wird deshalb von den großen Hexen nicht für voll genommen. Auf Anraten ihres Raben Abraxas will sie wenigstens eine gute Hexe sein. Doch diese Rechnung hat sie ohne ihre größte Widersacherin,

die böse Hexe Rumpumpel, gemacht ... Wir verlosen, passend zum gleichnamigen Kinderkonzert am 21.12., drei Exemplare des Jugendbuch-Klassikers von Othfried Preußler (Thienemann-Esslinger-Verlag) an Magazin-Abonnenten.



## Tickets gewinnen

Wir verlosen 5 x 2 Tickets für den philharmonischen Debüt-Klavierabend mit Alexander Kriehel am 23. Juni um 20 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke von Mendelssohn Bartholdy, Schubert, Liszt und Schumann.



## Programmheft kostenlos

Magazin-Abonnenten erhalten das Programmheft zum Konzert des Königlichen Concertgebouw-orchesters Amsterdam unter der Leitung von Mariss Jansons am 29. u. 20.00 Uhr kostenlos. Bitte lösen Sie den der Abo-Ausgabe beiliegenden Coupon am Veranstaltungstag bei Foyer der Kölner Philharmonie ein.

## New York Philharmonic – zwei Konzerte im Paket

Gleich nachdem Alan Gilbert den Chefposten beim New York Philharmonic angetreten hatte, kamen Orchester und neuer Chefdirigant 2010 zu einem Antrittsbesuch in die Kölner Philharmonie. In keinem Konzerthaus außerhalb des eigenen ist das Orchester häufiger zu Gast als hier. Schon damals war klar, dass das Orchester der amerikanischen Top-Five in Gilbert einen würdigen Nachfolger Lorin Maazels gefunden hatte. Heute hat er auch programmatisch seinen eigenen Stil gefunden: »Ich will, dass die Leute nicht nur dann kommen, wenn wir ihre Lieblingsstücke spielen.« Im Gepäck haben die New Yorker an einem Abend Tänzerisches von Ravel, Strauss und Strawinsky,

am anderen einen Klassiker der Moderne, Béla Bartóks »Wunderbarer Mandarin«, und mit der Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter am zweiten Abend eine frisch komponierte Kurzoper von Peter Eötvoš nach einer Novelle des Bestsellerautors Alessandro Baricco.

Do, 30.04.2015 20:00  
New York Philharmonic, A. Gilbert  
Ravel, Strauss, Strawinsky  
Fr, 01.05.2015 20:00

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln.  
A. Otter, R. Braun, New York Philharmonic, A. Gilbert  
Bartók, Dusapin, Eötvoš, Salonen  
Erhältlich in den Preisgruppen 1-3  
€ 179,- / 149,- / 119,-  
(Paketpreis inkl. Vorverkaufgebühr)



Alan Gilbert

## Kultur Trio »Maximal«

Kultur Trio vereint drei Klassiker der Augenkultur: erst eine Führung um 16:45 durch die Sammlung des Museum Ludwig, im Anschluss um 18:00 Abendessen mit Wein und einem 2-Gang-Menü im Restaurant Ludwig im Museum und am Abend um 20:00 dann ein Konzertbesuch in der Kölner Philharmonie. Die Sammlung des Museum Ludwig verfügt über viele herausragende Werke der Pop Art und damit über eine der wohl populärsten Kunströmungen der 1960er Jahre. Während die Pop Art die Massenkultur zum Kunstobjekt erhebt, erfährt diese in einer weiteren

Strömung dieser Jahre, der minimalistischen Kunst, jedoch eine strikte Ablehnung. Für die Minimal Music und deren wohl berühmtesten Vertreter Steve Reich bedeutete diese defensive Haltung aber keineswegs eine Populäritäts-einbuße. Ganz im Gegenteil!

Sa, 18.10.2014 20:00

The Colin Currie Group

€ 60,- pro Person  
(Paketpreis inkl. Vorverkaufgebühr)

Buchung unter 0221 280280, online unter [koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de) oder persönlich bei KölnMusik Ticket am Roncalliplatz und in der Märschers Buchhandlung am Neumarkt.



Colin Currie

Georg Spreng  
Ringe Corona - von Georg Spreng

Baetzen + Munch  
Schmuck + Form Köln

Apostelnkloster 17 · 19 · 50672 Köln  
021 21 257 03 48 · [www.schmuckplusform.de](http://www.schmuckplusform.de)

Di - Fr 10:00 - 19:00 Uhr  
Sa 10:00 - 18:00 Uhr



PS: In Rotgold, Gelbgold und Platin.



Das Alliage Quintett in einer Szene aus »Das goldene Herz«.

# Geschichtenerzähler

Kinder-Abo 2014/2015 für Kinder ab 6 Jahren

Sagenhaft, abenteuerlich und philosophisch geht es in der Spielzeit 2014/2015 bei den Konzerten des Kinder-Abos zu. Namhafte Ensembles nehmen ihr junges Publikum mit auf eine spannende Reise durch Raum und Zeit. Zunächst ist das Ziel mit dem Alliage Quintett und dem Schauspieler Steve Karier das ferne Russland, wo vier Brüder um die Gunst der einzigen geliebten Schwester streiten. Das Mädchen, mit deshalb vor Kummer schwerem Herzen, sucht Rat bei der launischen alten Hexe Baba Jaga. Diese verwandelt sein Herz in einen goldenen Ball. Während eines Streits der Brüder zerbricht das wertvolle Kleinod in vier Stücke und die Brüder gehen auseinander und weit fort. Doch auf ihren einsamen Reisen und der Suche nach dem eigenen Glück quält sie immer nur die Sehnsucht nach der ferneren Schwester. Ob sich »Das goldene Herz« wieder zusammenfügen lässt?

»Ach du liebe Zeit!« Concerto Köln und Moderator Malte Arkona brauchen dringend Hilfe bei einem kniffligen Rätsel: Wer oder was ist das bloß? Sie ist immer da und doch behauptet jeder, er hätte kei-

ne? Man kann sie nicht sehen oder anfassen, aber angeblich kann sie kriechen, fliegen und galoppieren ... natürlich – die Zeit! Warum schleichen die Stunden vor sich hin, wenn wir darauf warten, dass die Schule endlich aus ist, und warum vergeht jeder Augenblick wie im Flug, wenn wir mit Freunden spielen oder etwas Spannendes erleben? Diese und andere Fragen rund um die Zeit gilt es zu lösen. Ein Kinderkonzert, in dem die jungen Zuhörer am Puls der Zeit horchen können.

Im Konzert mit dem Klenke Quartett und der Schauspielerin Marit Beyer treffen zwei ganz besondere Werke aufeinander. Die berühmte Geschichte »Die kleine Hexe« von Otfried Preußler wird zu einer besonderen Musik aufgeführt, zu György Ligetis Streichquartett Nr. 1. Jedes Kind weiß wohl Bescheid über die kleine Hexe, die erst einhundertsebenundzwanzig Jahre alt ist und in ihrem kleinen Hexenhaus im Wald wohnt. Das Streichquartett Ligetis aus seiner frühen Schaffensphase steht ganz in der ungarischen Tradition seiner großen Landsmänner Béla Bartók und Alban Berg und trägt den Untertitel

## Konzerttermine

28.09.2014 Sonntag 11:00

Das goldene Herz

Steve Karier Schauspielerei

Alliage Quintett

Daniel Gauthier Sopransaxophon

Eva Barthas Altsaxophon

Koryun Asatryan Tenorsaxophon

Sebastian Pottmeier Baritonsaxophon

Jang Eun Baik Klavier

Ela Baumann Regie

Florian Angerer Bühnenbild und Kostüme

Jean-Lou Caglar Licht

Eine Koproduktion von Philharmonie Luxembourg, Lucerne Festival und KölnMusik.

19.10.2014 Sonntag 11:00

Ach du liebe Zeit!

Malte Arkona Moderation

Concerto Köln

Werke von Antonio Vivaldi, Jean-Philippe Rameau,

Georg Philipp Telemann, Arcangelo Corelli und Francesco Geminiani

21.12.2014 Sonntag 15:00

Die kleine Hexe

Marit Beyer Schauspielerin

Klenke Quartett

Anneget Klenke Violine

Beate Hartmann Violine

Yvonne Uhlmann Viola

Ruth Kältenhäuser Violoncello

Malte Prokopowitsch Regie, Dramaturgie, Bühne und Kostüme

Maria Goldstein Choreographie

Eine Koproduktion der Tonhalle Düsseldorf, der Laeiszhalle Elbphilharmonie

Hamburg und der KölnMusik

22.03.2015 Sonntag 11:00

Eine Reise zum Mars

Calefax

Oliver Boekhoorn Oboe

Ivar Berix Klarinette

Alban Wesley Fagott

Raaf Hekkema Saxophon

Jelte Althuis Bassklarinette

Dagmar Slagmolen Regie

Eine Koproduktion von Oorkaan und Calefax

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

Kinder-Abo

4 Konzerte und Theaterstück

€ 26,-/Kinder/ € 57,-/Erwachsene

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

»Métamorphoses nocturnes«. Eine solche »Metamorphose« widerfährt nun auch den Akteuren des Konzerts, denn wie durch Zauber werden Geschichte und Musik eins, Schauspielerin Marit Beyer wird zur kleinen Hexe, die Musikerinnen werden zu den großen Hexen, die Noten werden zu Hexenbüchern und die Notepulte zu Hexenbesen.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes galaktisches Konzert erwartet die Kinder mit dem Ensemble Calefax, das mit seinen Gästen »Eine Reise zum Mars« unternimmt: Zehn, neun, acht, sieben ... die Astronauten machen sich bereit zum Abheben. Sechs, fünf, vier ... das Spaceshuttle ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Dre, zwei, eins, Start! Das junge Publikum begibt sich auf eine turbulente Reise voll kosmischer Notfälle, blinder Passagiere, Heimweh, bahnbrechender Entdeckungen, viel Humor und natürlich Musik. Schließlich gilt es, wichtige Fragen zu klären: Warum fliegen wir zum Mars? Wie ist das Leben dort oben? Und wenn wir dorthin reisen, kommen wir jemals zurück? Neben den vier Konzerten wartet auch ein Theaterstück in der Comedia auf das junge Publikum. Christina Schreinemacher

**2014 ROMANISCHER SOMMER KÖLN**

**NATURKLANG KLANGNATUR**  
Romanischer Sommer Köln  
Di 24. – Fr 27. Juni 2014

Vokalensemble Amarcord · Brückenmusik · Kathrin Pechlof  
Christian Weidner · Robert Landfermann · Capella de la Torre  
Katharina Bäuml · Kai Wessel · Cecile Kempenaers · Thomas Isherwood  
Maia de Alvear · Anna de Alvear · musikFabrik · Ars Choralis Coeln  
Mädchenchor am Kölner Dom · Michel Godard · Guillemette Laurens  
Family Popsound · Lee Sarantis · Markus Stockhausen · Tara Boumann  
Martin Marin · Xenon Saxophon Quartett · Kyounghin Park  
Ensemble Ramel Aleppo · Gothic Voices · Assello Quartett

www.romanischer-sommer.de  
Veranstalter musik-konzept e.V. gemeinsam mit dem Westdeutschen  
Funkfunk Köln/Kulturradio WDR3 und der Stadt Köln Kulturamt

KölnTicket 0221-2801  
www.koelnticket.de

WDR 3 KulturRadio  
KulturRadio Köln  
Das Kulturprogramm  
Köln

**ILSE STAMMBERGER**  
FRÜHJAHR/SOMMER 2014  
GROSSE BEINKASSE 31 59872 KÖLN  
WWW.ILSESTAMMBERGER.DE

# Rising Stars

In sechs Konzerten präsentieren sich die Stars von morgen

Streichquartetten von Mendelssohn Bartholdy, Ravel und Webern bringen die vier ein neu komponiertes Werk von Philippe Schoeller zu Gehör.

Ein abwechslungsreiches Programm bietet auch der bulgarische Cellist Michael Petrov, gemeinsam mit seinem Klavierpartner Ashley Frapp. Der britische Pianist, dessen Spiel die »New York Times« schlicht als »entwaffnend« bezeichnet, ist mit den »Vier Klavierstücken« op. 119 von Brahms zu erleben. Michael Petrov hat die »Trois Strophes sur le nom de SACHER« für Violoncello solo von Henri Dutilleul im Gepäck. Außerdem spielen die beiden gemeinsam Werke für Cello und Klavier, darunter die berühmte Arpeggione-Sonate von Schubert. Eine ganz und gar außergewöhnliche Biografie hat die nächste Künstlerin: Omo Bello studierte zunächst Zellbiologie und Genetik, bevor die französisch-nigerianische Sopranistin ein Gesangsstudium in Paris und London aufnahm. Zu ihrem Repertoire zählen bereits Rollen wie die Gräfin in »Le nozze di Figaro«, Donna Anna in »Don Giovanni« sowie Juliette in »Roméo et Juliette«, geplant ist außerdem die Titelpartie in Verdis »La Traviata«. Ihr Programm in der Kölner Philharmonie steht ganz unter dem Motto »Belcanto« – mit Arien von Rossini, Bellini, Verdi, Tosti und Respighi.

Mit dem Matosinhos String Quartet ist (in der neuen Spielzeit) ein zweites Streichquartett unter den Rising Stars vertreten. Aus Portugal stammend wurde ihm unlängst von einem Kritiker eine »überwältigende Raffinesse« im Spiel attestiert. Ein besonderes Anliegen ist es den vier Musikern, Werke unbekannter sowie zeitgenössischer Komponisten aufzuführen. Und das zeigen sie auch mit ihrem Programm: Neben Repertoire-Klassikern von Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch finden sich Kompositionen von José Viana da Mota und Vasco Mendonça, dessen Caged Symphonies durch das Matosinhos String Quartet uraufgeführt wurden.

Mit dem SIGNUM saxophone quartet schließen die »Rising Stars« in einer ganz und gar ungewöhnlichen Besetzung. Zudem hat das

Ensemble einen Heimvorteil, denn die vier leben und arbeiten in Köln. Anregungen für ihre Interpretationen holen sie sich schon mal bei den Kollegen von der Streicherfraktion, darunter das Quatuor Ebène und das Artemis Quartett. Neben Kompositionen von Sibelius, Gershwin, Ligeti und Glasunow ist bei ihrem Kölner Auftritt die Uraufführung eines neuen Werkes von Georg Friedrich Haas zu erleben, eine Auftragskomposition der KölnMusik und der European ConcertHall Organisation (ECHO).

Allen Abonnenten der »Rising Stars« winkt zudem ein zusätzliches Konzert als Bonus: Das junge Trio Catch spielt Werke für Klarinette, Cello und Klavier von Johannes Brahms, Bernhard Lang und Helmut Lachenmann.

Björn Woll



Omo Bello

Mit dem Begriff »Wunderkind« soll man vorsichtig sein, doch bei Aaron Pilsan ist man versucht, ihn zu benutzen: Der heute 19-Jährige verfügt über eine außergewöhnliche pianistische Begabung. Im Alter von fünf Jahren begann er mit dem Klavierspiel und studiert seit 2007 bei Karl Heinz Kämmerling, aus dessen Kadern er stammt. In Köln stellt sich der sympathische Tastenvirtuose Pilsan mit Werken von Bach, Beethoven, Szymanowski und Chopin vor.

Geballte Frauenpower auf der Bühne gibt es mit dem Quatuor Ardeo, einem der wenigen Streichquartette in rein weiblicher Besetzung. In der Übersetzung bedeutet »Ardeo« schlicht »Ich brenne« – und das zeigt sich auch im Spiel der vier enthusiastischen Musikerinnen, egal ob es um die Werke der alten Meister oder um zeitgenössisches Repertoire geht. Neben



Michael Petrov



Quatuor Ardeo

## Konzerttermine

31.08.2014 Sonntag 16:00  
Nominiert v. Wiener Konzerthaus u. Musikverein Wien  
**Aaron Pilsan** Klavier

**Johann Sebastian Bach** Partita für Klavier G-Dur BWV 829 aus Klavierübung I  
**Ludwig van Beethoven** 15 Variationen und Fuge Es-Dur über ein eigenes Thema op. 35 »Erica-Variationen«  
**Karol Szymanowski** Métopes op. 29  
Drei Stücke für Klavier  
**Frédéric Chopin** Andante spianato e Grande polonaise brillante op. 22

05.10.2014 Sonntag 16:00  
Nominiert von Het Concertgebouw Amsterdam und BOZAR Brussels

**Quatuor Ardeo**  
**Philippe Schoeller** Seven (2014)  
**F. Mendelssohn Bartholdy** Streichquartett Es-Dur op. 12  
**Anton Webern** Langsamer Satz für Streichquartett  
**Maurice Ravel** Streichquartett F-Dur

07.12.2014 Sonntag 16:00  
Nominiert vom Barbican Centre London

**Michael Petrov** Violoncello  
**Ashley Frapp** Klavier  
**Franz Schubert** Sonate a-Moll für Arpeggione und Klavier D 821  
**Johannes Brahms** Vier Klavierstücke op. 119  
**Henri Dutilleul** Trois Strophes sur le nom de SACHER für Violoncello solo  
**César Franck** / **Jules Delsart** Sonate für Klavier und Violine A-Dur  
Transkription für Violoncello und Klavier

25.01.2015 Sonntag 16:00  
Nominiert von Cité de la musique Paris  
**Omo Bello** Sopran  
**Clément Mao-Takacs** Klavier  
Bel Canto: Yesterdays and Nowadays

08.03.2015 Sonntag 16:00  
Nominiert von Calouste Gulbenkian Foundation Lisbon und Casa da Música Porto

**Matosinhos String Quartet**  
**Vitor Vieira** Violine  
**Juan Carlos Maggiorini** Violine  
**Jorge Alves** Viola  
**Marco Pereira** Violoncello

**F. Mendelssohn Bartholdy** Streichquartett a-Moll op. 13  
**José Viana da Mota** Cenas das Montanhas  
**Vasco Mendonça** Caged Symphonies  
**Dmitri Schostakowitsch** Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

28.04.2015 Sonntag 16:00  
Nominiert vom Festspielhaus Baden-Baden, dem Konzerthaus Dortmund, der Elbphilharmonie & Laeiszhalle Hamburg und der Kölner Philharmonie

**SIGNUM saxophone quartet**  
**Blaz Kemperle** Sopransaxophon  
**Erik Nestler** Altosaxophon  
**Alan Luzar** Tenorsaxophon  
**David Brand** Baritonsaxophon  
**Jean Sibelius** Andante festivo – Bearbeitung für vier Saxophone vom SIGNUM saxophone quartet  
**Alexander Glasunow** Quartett für vier Saxophone B-Dur op. 109  
**György Ligeti** / **Fabian Oehri** Sechs Bagatellen aus »Musica ricercata« für Bläserquintett. Eingereicht für

Saxophonquartett von Fabian Oehri  
**Georg Friedrich Haas** Neues Werk (2014) für Saxophonquartett – Kompositionsauftrag der KölnMusik und der European ConcertHall Organisation (ECHO) – Uraufführung  
**Georg Gershwin** / **Sylvain Dedelon** Suite nach Themen aus »Porgy and Bess« arrangiert für Saxophonquartett

Die Konzertreihe Rising Stars – die Stars von morgen wird gefördert durch die Europäische Kommission Jewels 15:00: **Björn Woll** Einführung in das Konzert

15.01.2015 Donnerstag 20:00

**Bonuskonzert**

**Trio Catch**  
**Boglárka Peczé** Klarinette  
**Eva Bósch** Violoncello  
**Sung-Youn Nam** Klavier

**Johannes Brahms** Trio für Klavier, Klarinette (oder Violine) und Violoncello a-Moll op. 114  
**Bernhard Lang** Monodie XVII: Brahms-Variationen (2013) für Klarinette, Violoncello und Klavier  
Kompositionsauftrag der KölnMusik – Uraufführung  
**Helmut Lachenmann** Allegro sostenuto Musik für Klarinette / Bassklarinette, Violoncello und Klavier

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V. 19:00 **Stefan Fricke** Einführung in das Konzert  
Rising Stars – die Stars von morgen  
6 Konzerte + Bonuskonzert  
€ 79,-

Abo-Beratung und -verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie über **30%**

EXTRA MIT DEUTSCHLANDFUNK

# Aus allen Himmelsrichtungen

Antennen auf Empfang für die Radiosinfonieorchester

Nichts weniger als ein Gipfeltreffen der führenden europäischen Rundfunkorchester stellt die Abonnementreihe »extra mit Deutschlandfunk« dar. Jeder der eingeladenen Klangkörper ist dabei mit seinem jeweiligen Chefdirigenten persönlich zu Gast: Das in Katowice ansässige Nationale Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks unter dem deutschen Dirigenten Alexander Liebreich, das Swedish Radio Symphony Orchestra unter der Leitung des englischen Pultstars Daniel Harding, das in Turin beheimatete italienische Sinfonieorchester der RAI mit dem slowakischen Maestro Jura Valčuha, das NDR Sinfonieorchester mit dem originalklarngeschulten Thomas Hengelbrock am Pult und schließlich das hr-Sinfonieorchester unter der Leitung des leidenschaftlichen Kolumbianers Andrés Orozco-Estrada, der sein Amt zu Beginn der Saison 2014/2015 antritt. Auch die Liste der namhaften Solisten verspricht elektrisierende musikalische Erlebnisse: Die wunderbar wahrhaftige moldawische Geigenvirtuosin Patricia Kopatchinskaja ist zu Gast, ihr feinsinniger Kollege Christian Tetzlaff, der französische Klangmagier an der Viola, Antoine Tamestit, und dessen Landsmann, der doppelte ECHO-Preisträger und Meistercellist Gautier Capuçon sowie der große Ausnahme-pianist Krystian Zimerman.

Krystian Zimerman, dessen Einspielungen der letzten Beethoven-Klavierkonzerte unter Leonard Bernstein Schallplatten-geschichte geschrieben haben, wird sich gemeinsam mit dem Nationalen Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks dem fünften und letzten dieser Meisterwerke widmen. Zu Beginn dieses Konzertes würdigt das Orchester mit der Aufführung der berührenden »Muzyka zalobna« (»Trauermusik«, ein musikalisches Tombeau für Béla Bartók) von Witold Lutoslawski diese zentrale Musikerpersönlichkeit Polens des vergangenen Jahrhunderts. Die erste Sinfonie von Johannes Brahms, um die der Komponist lange und mühsam gerungen hatte und die schließlich von Hans von Bülow begeistert als »Beethovens Zahn« apostrophiert wurde, beschließt diesen polnisch-deutschen Abend.

Ein weiteres Beethoven-Konzert steht im Mittelpunkt des Swedish Radio Symphony Orchestra: Christian Tetzlaff wird dessen singuläres Violinkonzert interpretieren, in dem Beethoven die Sologeige gleichsam geschwisterlich als Gleiche unter Gleichen hervortreten ließ, den Orchesterklang mit einer herausfordernden Haltung grundierte und so eine Koalition aus kämpferischem Heroismus und friedfertiger Utopie schuf. Beschlossen wird dieses Konzert von Robert Schumanns zweiter Sinfonie, über die ein zeitgenössischer Rezensent anmerkte, sie wäre »das erste Werk der Gegenwart, ein weiterer Grenzstein zu dem Ziele, dessen Richtung Beethoven durch seine letzten Werke vorgezeichnet hat«. Zu Beginn erklingt das spannungsgeladene Orchesterwerk »Cold Heat« (»Kalte Hitze«) des renommierten schwedischen Komponisten Anders Hillborg, das 2010 als Auftragswerk für die Berliner Philharmoniker entstand.

Andrés Orozco-Estrada



Internationale Beethoven Meisterkurse Bonn



**Kurs für Kammermusik mit Tabea Zimmermann Bonn 2014**

8. bis 11. Juli 2014  
Kammermusiksaal  
Öffentliche Proben, Beethoven-Werkstatt und Abschlusskonzert

Verkauf für das Abschlusskonzert am 11. Juli, 19 Uhr an den bekannten Verwer-aufstellen (Idenbüchel, Bonerbüchel)  
Ticket-Hotline: 0228 50 20 10

Tickets für die anderen Veranstaltungen jeweils ab 30 Min. vor Beginn an der Kasse

Die Beethoven-Tagung der Bundesregierung für Kultur und Medien

Werke für verschiedene Besetzungen von Ludwig van Beethoven u.a.  
www.beethoven-haus-bonn.de  
Informationen: 0228 98175-15/16

125 Jahre Beethoven-Haus Bonn



**Theatergemeinde KÖLN**  
Ihr Weg zur Kultur

SCHAUSPIEL  
OPERA  
KONZERTE  
KABARETT & CO  
SPEZIELLES  
QUERSCHNITT

Wir haben sie alle!  
Theatergemeinde KÖLN  
Sinfonieorchester, Kammerorchester, Matineekonzerte, Theater, Oper, Kabarett u.v.m.  
Auf dem Berlich 34  
50667 Köln  
Tel.: 0221 - 92 57 420  
www.theatergemeinde-koeln.de

... in verschiedensten Kombinationen.  
... zu günstigen Preisen.



Thomas Hengelbrock

Ausschließlich sinnliche musikalische Größe ihres Heimatlandes bestellen die Musiker des italienischen Sinfonieorchesters der RAI Turin. Die zauberhaft filigrane »Ballata« des jungen Komponisten Francesco Antonioni spielt mit Anleihen eines Wiegenliedes und einer Ballade des Florentiner Mittelalterkomponisten Francesco Landini. Luciano Berio begab sich in »Voci« auf eine faszinierende Klangreise in die sizilianische Folklore. Beide Werke werden umrahmt von zwei berühmten sinfonischen Dichtungen Ottorino Respighis: Dessen »Fontane di Roma« wandern farbenprächtig vom Sonnenaufgang bis zur Abenddämmerung von einem berühmten Brunnen Roms zum anderen. Die »Pini di Roma« malen mit musikalischer Meisterschaft die Pinien an vier verschiedenen berühmten Plätzen der ewigen Stadt.

Wenn sich Thomas Hengelbrock, ein Meister der durchsichtigen Klangzauberei, mit »seinem« in Hamburg beheimateten NDR Sinfonieorchester der vierten Sinfonie von Gustav Mahler widmet, dürfen Interpretation und Werk in besonderer Einigkeit aufeinander treffen: Ist doch Mahlers Vierte von einer lichten Heiterkeit bestimmt, die freilich ganz und gar nicht naiv ist, sondern vielmehr ironische, bisweilen sogar makabere Züge trägt. Das hell tönende Sopran solo des Finalsatzes ist eine Vertonung des Gedichtes »Wir genießen die himmlischen Freuden« aus »Des Knaben Wunderhorn«: Im letzten Satz erklärt das Kind», schrieb Mahler, »wie alles gemeint sei.« Von einer religiösen Dimension ist das der Sinfonie vorausgestellte Violinkonzert von Sofia Gubaidulina erfasst, das mit dem Titel »Offertorium« und ausdrücklichen Bezügen zu Bach an das »Musikalische Opfer« des großen Barockkomponisten anknüpft.

Das hr-Sinfonieorchester aus Frankfurt präsentiert sich mit wirkungsmächtigen Kompositionen osteuropäischen Ursprungs: Béla Bartók setzte in seiner frühen sinfonischen Dichtung »Kossuth« dem Helden der ungarischen Revolution von 1848 ein beeindruckendes musikalisches Denkmal. Darauf folgt Dmitri Schostakowitschs glänzendes Cellokonzert, bevor der Abschluss eines Werk gilt, das wie kaum ein anderes Musikgeschichte schrieb: Igor Strawinsky »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) war bei seiner Uraufführung im Jahr 1913 ein veritabler Skandal, zählt heute zu den beliebtesten Werken des 20. Jahrhunderts und scheint prädestiniert für die Dynamik und Präzision des Dirigenten Andrés Orozco-Estrada. Oliver Binder

## Konzerttermine

12.09.2014 Freitag 20:00

Krystian Zimerman Klavier

Nationales Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks Katowice  
Alexander Liebreich Dirigent

Witold Lutoslawski Trauermusik für Streichorchester.

Zum Gedenken an Béla Bartók

Ludwig van Beethoven Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73  
Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

20.10.2014 Montag 20:00

Christian Tetzlaff Violine

Swedish Radio Symphony Orchestra

Daniel Harding Dirigent

Anders Hillborg Cold Heat für Orchester

Ludwig van Beethoven Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 471

Robert Schumann Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

16.11.2014 Sonntag 20:00

Antoine Tamestsi Viola

Sinfonieorchester der RAI Turin

Juraj Valcuha Dirigent

Ottorino Respighi Fontane di Roma

Pini di Roma – Sinfonische Dichtung für Orchester

Luciano Berio Voci (Folk Songs III) für Viola und 2 Instrumentalgruppen

Francesco Antonioni Ballata für Streicher

22.02.2015 Sonntag 20:00

Christina Landshamer Sopran

Patricia Kopatchinskaja Violine

NDR Sinfonieorchester

Thomas Hengelbrock Dirigent

Sofia Gubaidulina Offertorium – Konzert für Violine und Orchester

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester mit Sopran solo

10.06.2015 Mittwoch 20:00

Gautier Capuçon Violoncello

hr-Sinfonieorchester

Andrés Orozco-Estrada Dirigent

Béla Bartók Kossuth DD 75 – Sinfonische Dichtung für großes Orchester

Dmitri Schostakowitsch Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 E-Dur op. 107

Igor Strawinsky Le Sacre du printemps

Bilder aus dem heidnischen Russland in zwei Teilen

extra mit Deutschlandfunk

5 Konzerte

€ 180,- 155,- 130,- 98,- 75,- 2.130,-

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



# Urquell der Freude

Kölner Chorkonzerte mit beliebten und seltenen Schätzen der Gesangsliteratur

Chöre hat es zu allen Zeiten und auf der ganzen Welt gegeben. Dass sie heute einen Stellenwert im Konzertleben außerhalb des liturgischen Rahmens besitzen, ist dem Engagement der zahlreichen Chor- und Sängervereinigungen zu verdanken. Wahrscheinlich hält sie mehr als die Freude am Gesang zusammen; Eine Studie belegt, dass Chormitglieder während des gemeinsamen Sings auch ihre Herzfrequenzen aneinander anpassen, was zur Entspannung beiträgt.

Eröffnet wird das Abonnement mit dem selten aufgeführten »Sacred Concert« von keinem Geringeren als Duke Ellington, der in seinem Werk Jazz und Klassik verschmilzt. Mit zwei Chören sicher ein ganz besonderes Hörvergnügen! In den weiteren fünf Konzerten des Abonnements »Kölner Chorkonzerte« schöpfen gleich drei Oratorien aus dem alttestamentlichen Themenfundus. Max Bruchs 1893/1894 entstandenes stimmungsgewaltiges Oratorium »Moses« wird zum ersten Mal in der Kölner Philharmonie zu hören sein. In Berlin hatte die Königliche Akademie der Künste zur Entstehungszeit das zweistündige Opus – mit 400 Sängern – und keinem Geringeren als Joseph Joachim aufgeführt. »Saul«, ein weiteres geistliches Oratorium im Programm aus dem Spätwerk des Komponisten Georg Friedrich Händel, in dem gerade dem Chor eine stark gestaltende Rolle zukommt in einer halbszenischen Aufführung und Felix Mendelssohn Bartholdys »Elias«. Die »Matthäuspassion« von Johann Sebastian Bach und geistliche Musik von Maurice Duruflé und Karol Szymanowski runden das Abonnement ab. km

Kölner Chorkonzerte

€ 175,- 154,- 134,- 106,- 82,-

6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abonnement  
bis zu  
30%

Im Abonnement  
bis zu  
20%



Mit dem Private Banking der Kreissparkasse Köln materielle und persönliche Werte in Einklang bringen.

Kombinieren Sie die Sicherheit der Kreissparkasse Köln mit unseren exklusiven Leistungen für höchste Ansprüche.

Das Private Banking der Kreissparkasse Köln bietet folgendes Leistungsspektrum:

- Vermögensstrukturierung
- Individuelle Depotbetreuung
- Vermögensverwaltung
- Finanz- und Erbschaftsplanung
- Stiftungsgründung und -betreuung
- Testamentsvollstreckung
- Family-Office-Betreuung

Sprechen Sie uns an:  
Telefon 0221 227-2301  
E-Mail private-banking@kss-koeln.de  
Internet www.kss-koeln.de/private-banking

**U live** Heinersdorff Konzerte

*Operngala*

**Rolando Villazón**  
*Pumeza Matsukiza*

Sa **01.11.2014**  
Tonhalle Düsseldorf • 20 Uhr

Pressé Hollmann 0211 / 32 91 91  
www.heinersdorff-konzerte.de  
und bekannte VVK-Stellen

Köln-Ticket  
02 21 - 2 8 01  
kolln@ticket.de

# Feste Verabredung »sonntags um vier«

Fünf Nachmittagskonzerte vom Feinsten

Das beliebte Abonnement am Sonntagnachmittag zieht seit Jahren diejenigen an, die ausgezeichnete Musik hören und sich den Abend dennoch freihalten wollen. Rasante Cello-Künste à la Haydn und nicht weniger spektakuläre, weil furiose Händel-Koloraturen, sind nur zwei weitere von zahllosen Argumenten, sich eines der begehrten »Sonntags um vier«-Abonnements zu sichern, zumal in den jeweiligen Haupt- bzw. Solistenrollen mitreißende Musiker-Persönlichkeiten zu erleben sind. Cellist Nicolas Altstaedt gastiert mit dem Alte-Musik-Ensemble Arcangelo. Der junge kanadische Jan Lisiecki ist der Solist in einem Klavierkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart. Sopranistin Simone Kermes und Concerto Köln pflegen ihre intensive Freundschaft im Rahmen eines Barockopern-Recitals. In Personalunion aus Pianist und Dirigent widmet sich Alexander Lonquich der Wiener Klassik und französischen Romantik. Die Hofkapelle München arrangiert mit Violinist und Dirigent Rüdiger Lotter ein musikalisches Duell zwischen den im 18. Jahrhundert bewunderten Geigern Leclair und Locatelli, und zu einer Reise auf himmlischen Mozart-Wolken lädt die Camerata Salzburg ein. km

Sonntags um vier

€ 142,- 122,- 99,- 75,- 56,- Z: 99,-  
5 Konzerte

Alle Informationen online auf [koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de) und  
Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
25%



Jan Lisiecki

# Das Studium ist noch zu retten!

Mit dem LANXESS Studenten-Abo für 25 Euro

Im Foyer der Kölner Philharmonie

»Das Studium ist noch zu retten!« Diese Notiz eines namenlosen Studenten an seine Eltern endet mit der zweiten Zeile: »Schickt mir Geld und Zigaretten«. Da mittlerweile das Rauchen weniger en vogue ist, zumal die passenden Räume fehlen, gibt es andere, bessere Möglichkeiten, sein Studium zu retten: mit dem LANXESS Studenten-Abo. Aus 25 Konzerten können sich Studierende fünf Konzerte auswählen. Für insgesamt 25 studienfreundliche Euro kann man dann alle diese Konzerte besuchen und ist so live dabei, wenn die berühmtesten Musiker der Welt in Köln Halt machen.

Gemeinsam mit dem Spezialchemie-Konzern LANXESS wurde dieses Abonnement aufgelegt. Nach dem ersten erfolgreichen Durchlauf in der vergangenen Saison, in der in wenigen Wochen 150 Abonnements verkauft waren, haben in der Saison 2014/2015 doppelt so viele Studierende die Möglichkeit, sich ihr eigenes Abo zusammenzustellen.

Ein Blick in die lange Liste der Konzerte lohnt sich: Das New York Philharmonic und die Sächsische Staatskapelle Dresden, Leszek Mozdzier und Habib Koité, Moritz von Oswald und Grigory Sokolov geben sich die Ehre. Jean-Guihen Queyras wird einen Abend mit Bachs Cello-Suiten geben, Zakir Hussain gastiert mit seinen Masters of Percussion. Das Musikdrama des Minimalisten Philip Glass »The Photographer« wird in einer Neuproduktion auf die Bühne gebracht. Auch eines von zwei Konzerten mit dem Dirigenten-Star Daniel Harding und seinem Swedish Radio Symphony Orchestra hält in das Abo Einzug. Gemeinsam mit namhaften Sängern – u. a. Matthias Goerne – widmen sie sich der tragischen Geschichte um Pelléas und Mélisande in Claude Debussys gleichnamigem Drama lyrique.

Schon jetzt sind die Möglichkeiten, herausragenden Konzerte in der Kölner Philharmonie zum kleinen Preis zu besuchen, vielfältig: Studierende bis 28 Jahre erhalten bei Vorlage eines Ausweises 25 Prozent Rabatt auf den Kartenpreis. Für ausverkaufte Konzerte der KölnMusik werden im Allgemeinen 100 Stehplatzkarten bereit gehalten, die Studierende für 10 Euro an der Abendkasse kaufen können. Mit dem LANXESS Studenten-Abo hat man aber den großen Vorteil, dass der Platz einem auch ohne langes Anstehen sicher ist.

Und natürlich ist so ein Abo auch ein perfektes Geschenk für alle, die ihren Kindern, Nichten und Neffen oder Enkeln, die einen Studienplatz in Köln haben, eine Freude machen möchten. Denn selbst wenn die Zeit in der Domstadt nur ein Jahr dauert: Einen Besuch in der Kölner Philharmonie sollte sich niemand entgehen lassen! Und wieso lässt sich dadurch das Studium retten? Vielleicht weil, wie Wolfgang Amadeus Mozart es formulierte, »ohne Musik alles nichts« wäre. Othmar Gimpel

Alle Informationen online auf [koelner-philharmonie.de/studenten-abo/](http://koelner-philharmonie.de/studenten-abo/) und  
Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Vorverkaufsstellen



**Roncalliplatz 50667 Köln**, direkt neben dem Kölner Dom im Gebäude des Römisch Germanischen Museums  
Montag-Freitag 10:00-19:00 Uhr sowie Samstag 10:00-18:00 Uhr

**Neumarkt-Galerie 50667 Köln** (in der Mayerschen Buchhandlung)  
Montag-Samstag 9:00-20:00 Uhr

**Philharmonie-Hotline: 0221 280 280**  
Montag-Freitag 8:00-20:00 Uhr  
Samstag 9:00-18:00 Uhr  
Sonntag 10:00-16:00 Uhr

**Köln:Ticket 0221-2801**

koelner-philharmonie.de

Hier finden Sie auch aktuelle Informationen zu besonderen Angeboten sowie zur Baustelle vor der Philharmonie.

Zahlung

Zahlen Sie Ihre Tickets bequem mit Kreditkarte, per Bankeinzug (nur telefonisch), mit EC-Karte oder einfach bar (nur bei unseren Vorverkaufsstellen). Zurzeit gelten für den Vorverkauf von Veranstaltungen in der Kölner Philharmonie alle Preise zuzüglich 10 Prozent Vorverkaufsgebühr. Wenn Sie Eintrittskarten telefonisch oder über das Internet erwerben, kommen Service- und Versandgebühren hinzu.

Ermäßigungen

Bei Konzerten der KölnMusik erhalten Schüler, Studenten (bis 28 Jahre), Auszubildende, Schwerbehinderte und Köln-Pass-Inhaber 25 Prozent Rabatt. Bitte beachten Sie: Es kann nur jeweils eine Preisermäßigung beansprucht werden. Der Ermäßigungschein ist beim Kauf der Karte und Einlass in den Saal unauferfordert vorzuzeigen.

Vorverkauf

Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen der KölnMusik beginnt vier Monate im Voraus. Im Übrigen beachten Sie bitte die in unseren Veröffentlichungen angegebenen Vorverkaufsfristen.

Abonnement

KölnMusik Ticket und KölnMusik Event: 0221 204 204 / Fax: 0221 204 08 206  
abo@koelnmusik.de

Kasse

Die Konzertkasse der Kölner Philharmonie öffnet 90 Minuten vor Konzertbeginn. Kurzfristig über die Philharmonie-Hotline 0221 280 280 gebuchte und per Kreditkarte bezahlte Tickets liegen hier für Sie bereit.

Fahrausweise

Im Eintrittskarte ist zugleich ein- und Rückfahrkarte im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Die Fahrinfahrt darf frühestens vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung angetreten werden. Die Rückfahrt muss spätestens um 10 Uhr des Folgetages abgeschlossen sein, wenn am Abend keine Züge mehr verkehren. Im Hinblick auf die Gültigkeitsdauer der Fahrscheinberechtigung vor und nach der Veranstaltung gelten die Bestimmungen des jeweiligen Verkehrsverbunds bzw. Verkehrsmittelnehmers. Die Eintrittskarte ist kein Veranstaltungsbesuch nicht auf andere Personen übertragbar, auch nicht als Fahrausweis.

Danke!

Wir tun alles, um Programm-, Besetzungs- oder Terminänderungen zu vermeiden. Trotzdem lassen sich sich manchmal nicht umgehen. Beachten Sie deshalb unsere Mitteilungen in der Tagespresse und im Internet (koelner-philharmonie.de). Grundsätzlich be- rechtigten Besetzungs- und Programmänderungen nicht zur Rückgabe bereits erworbenen Eintrittskar- ten oder Abonnements.

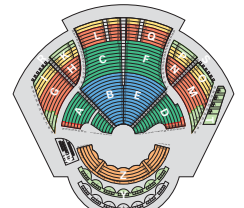
KONZERTSAAL

Adresse

Unsere Konzertsaal finden Sie in der Bischofs- gartenstraße 1, 50667 Köln im Schatten des Kölner Doms.

Plätze

Besucher in den Blöcken C und F kommen schneller ins Foyer, wenn sie die oberen Ausgänge benutzen! Gehbehinderte brauchen für die X- und Y-Balkone jeweils nur neun Stufen zu überwinden. Die Plätze in Block Z erreichen Sie mit einem Aufzug. Bitte halten Sie den Aufzug für Ihre Eintrittskarte vermerkten Platz ein.



I B E	
II A C D F	
III G H L M N O	auch Seitenplätze A, D.
IV I K O P	auch Reihe 32 und 33 LQ
V T...Y..	auch Seitenplätze GM Reihe 29 und 30 IKM
VI U...X..	Balkone
Z	Chorempore mit Rollstuhlplätzen (Reihe 4.)
RS	Stehplätze und Rollstuhlplätze

\* In diesen Blöcken kann es Sichtbe- hindernungen geben.  
• Diese Plätze werden nicht bei allen Konzerten angeboten.

Das Magazin

ist die Zeitschrift der Kölner Philharmonie und erscheint alle zwei Monate. Das Heft ist im Abonnement für € 16,- jährlich im Postversand zu beziehen und liegt darüber hinaus in der Kölner Philharmonie sowie in aus- gesuchten Verkaufsstellen aus. Abonnenten genießen besondere Vorteile.

**Herausgeber**  
Kölner Philharmonie, KölnMusik GmbH,  
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

**V.i.S.d.P.**  
Louwrens Langevoort, Intendant

Redaktion

Gesa Köhne, mit Beiträgen von Oliver Binder, Matthi- as Corvin, Sonja Demhöfer, Dorle Ellmers, Guido Fischer, Othmar Gimpel, Christoph Guldorf, Egbert Heiler, Martin Laurentius, Sebastian Loegen (s), Julia Lyß (j), Lisa Mertens, Philipp Möller, Lutz Ronne- winkel, Thomas Rübenacker, Stefan Rütter, Christina Schreinemacher (cs), Annette Schroeder, Cynil Stolzky, Christoph Vraz, Anke Wünderlich (w), Björn Woll, Johannes Wünderlich.

**Gesamtdesign**  
hauser-lacour kommunikationsgestaltung GmbH

**Gestaltung und Layout**  
MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln  
www.mwk-koeln.de

**Druck**  
Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl

**Anzeigen**  
MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln  
Ute Singer, Ralf Zimmermann  
Fon: 0221-1234 35 - Fax: 0221-82 00 925  
Eisenstraße 24, 50667 Köln  
Mediatelagen auf Anfrage oder unter  
www.mwk-koeln.de

**Partner**  
**WDR 3**  
Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Bildnachweis**

Titel: Marco Borgeve	S. 24: Sony Classical/
S. 02: Uwe Arens (rechts)	S. 25: Marius Haugou
S. 04: Raphael Sprenger	S. 27: Uwe Arens
S. 04: Matthias Baus (links)	S. 28: Krappo Kikkas
S. 04: Deutsche	S. 38: Studio15
Grammophon/	S. 46: Matthias Baus
Ether Häase (rechts)	S. 48: Jörg Hejkal
S. 05: Deutsche	S. 50: Tracy Love
Grammophon/	S. 50: Carlos Ponce (rechts)
Mat Hennek (links)	S. 51: Anna Woch
S. 05: Vert Egnis (unten)	S. 52: Marco Borgeve (oben)
S. 05: Marco Borgeve	S. 54: David Cannon
Zimmermann, Carle)	S. 56: Marco Borgeve
S. 08: Chris Lee	S. 68: Klaus Rudolph
S. 09: Deutsche	S. 68: Marco Borgeve
Grammophon/	S. 69: Josef Lajzák
Julian Hargreaves	S. 71: Nikolaj Lund
S. 10: Matthias Grunzinger	S. 72: Christine Schneider
S. 11: Simon Fowler	S. 83: Deutsche
S. 12: Henry Fajkus	Grammophon/
S. 13: Planet Kultur e. V.	Harald Hoffmann (oben)
S. 14: Deutsche	S. 83: Emanuel Altenburger
Grammophon/	S. 86: Deutsche
Mat Hennek	Grammophon/
S. 15: Deutsche	Ether Haase
Grammophon/	S. 68: Uwe Arens (rechts)
Marco Borgeve (mit)	S. 67: Chris Lee (oben)
S. 15: Rainer Maillard (rechts)	S. 67: Marco Borgeve (unten)
S. 16: Deutsche	S. 68: Sebastian Erdöste
Grammophon/	S. 70: Krappo Kikkas (unten)
Lella Mendez	S. 72: Christian Strauss
S. 17: Deutsche	S. 72: Harald Hoffmann
Grammophon/	S. 72: Florence Grandjean
S. 19: Henrik Lund	S. 72: Jörg Hejkal
S. 20: Wiener Konzerthaus/	S. 72: Deutsche
Lukas Beck	Grammophon/
S. 21: Christophsoopple	Ben Woll
S. 22/23: Chris Christodoulou	S. 77: Matthias Baus
S. 24: Mats Backer (oben)	



Wir richten uns nicht nach den Maßstäben einer modernen Rechtsschutz-Versicherung. Wir geben den Takt vor.

**ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer.**



**Was erwarten Sie von Ihrer Rechtsschutz-Versicherung?**  
Die beste Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten!

ROLAND bietet Ihnen das vollständige Leistungsspektrum. Von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation. Von der Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen. Für Privatkunden und Unternehmen – wir kämpfen für Ihr gutes Recht. Seit 1957 unser Versprechen. [www.roland-rechtsschutz.de](http://www.roland-rechtsschutz.de)

RECHTSSCHUTZ | PROZESSFINANZ | ASSISTANCE



Westdeutsche  
Konzertdirektion  
Köln

**MEISTERKONZERTE KÖLN**  
gegründet 1913

Meisterkonzerte Zyklus A		Meisterkonzerte Zyklus B		Meisterkonzerte Zyklus C	
Do. 23.10.14	RADIO FILHARMONISCHES ORKEST VILDE FRANK MARKUS STENZ Wiener Symphoniker Khaner Kubilicaš LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA SOL GARETT VLADIMIR JURJOVSKI ANNE-SOPHIE MUTTER DÄNISCHES NATIONALORKESTER DR RAPHAEL FRUHLICH WÜRTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN SHARON KAM RUBEN GAZARIAN MA 11.03.15 WASEDA SYMPHONY ORCHESTRA TOKYO KAZUHIRO MIZUTANI KAZUFUMI YAMAISHI SOLISTES EUROPEENS LUXEMBOURG MICHAEL BARENBOIM CHRISTOPH KÖNIG MÜNCHNER PHILHARMONIKER YUN-JANG KWANG LORIN MAZZEL Fr. 14.11.14 ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DU LUXEMBOURG HILARY HATH JOSHUA BELLE OLGA SCHEPES TUGAN SOKHIEV KADERBYT ST MARTIN IN THE FIELDS LAWRENCE POWER JOSHUA BELL YUMIRI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA NILS MINKWEYER STEVAN CAMBERLIN ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE MAXIM VENCEROV MYUNG-UNG CHUNG Sa. 29.04.15 ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE STRASBOURG MARKO LETONJA Sa. 17.06.15 ANNE-SOPHIE MUTTER LAMBERT ORKIS Do. 04.09.14 STARSKAPPELE BERLIN DANIEL BARENBOIM Mo. 07.12.14 ORCHESTRE NATIONAL DU CAPITOILE DE TOULOUSE OLGA SCHEPES TUGAN SOKHIEV Di. 20.01.15 KADERBYT ST MARTIN IN THE FIELDS LAWRENCE POWER JOSHUA BELL Do. 05.03.15 YUMIRI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA NILS MINKWEYER Sa. 29.04.15 ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE MAXIM VENCEROV Myung-ung Chung Do. 14.05.15 ST. PETERSBURGER PHILHARMONIKER JULIA FISCHER YURI TEMIRKHOV Mo. 04.09.14 DANIEL BARENBOIM Mo. 07.12.14 OLGA SCHEPES TUGAN SOKHIEV Di. 20.01.15 KADERBYT ST MARTIN IN THE FIELDS LAWRENCE POWER JOSHUA BELL Do. 05.03.15 YUMIRI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA NILS MINKWEYER Sa. 29.04.15 ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE MAXIM VENCEROV Myung-ung Chung Do. 14.05.15 ST. PETERSBURGER PHILHARMONIKER JULIA FISCHER YURI TEMIRKHOV Mo. 04.09.14 STARSKAPPELE BERLIN DANIEL BARENBOIM Mo. 07.12.14 OLGA SCHEPES TUGAN SOKHIEV Di. 20.01.15 KADERBYT ST MARTIN IN THE FIELDS LAWRENCE POWER JOSHUA BELL Do. 05.03.15 YUMIRI NIPPON SYMPHONY ORCHESTRA NILS MINKWEYER Sa. 29.04.15 ORCHESTRE PHILHARMONIQUE DE RADIO FRANCE MAXIM VENCEROV Myung-ung Chung Do. 14.05.15 ST. PETERSBURGER PHILHARMONIKER JULIA FISCHER YURI TEMIRKHOV				

**Saisonprospekt**  
2014/2015 erschienen,  
jetzt anfordern!

Einzelkarten- und Abonnementberatung Tel. 02 21 / 2 58 10 17  
Alle Konzerte in der Kölner Philharmonie, 20 Uhr.

Westdeutsche Konzertdirektion · Obenmarspforten 7-11 · 50667 Köln  
Tel. 0221 / 2 58 10 17 · Fax 2 57 89 49  
info@wdk-koeln.de · www.wdk-koeln.de

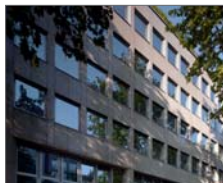
**Köln:Ticket 0221-2801**  
koin.ticket.de

Andragens vorbehalten!





**GREIF & CONTZEN**  
IMMOBILIENVERWALTUNG • IVD



„Professionalität und Engagement“

**Nachhaltige  
Immobilienbetreuung  
von Greif & Contzen**

Hoffmann-von-Fallerleben-Straße 7 • 50968 Köln  
Tel. 0221 93 77 94 - 0 • Fax 0221 93 77 94 - 94  
hv@greif-contzen.de • www.greif-contzen.de